Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S. Burleson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176. authorized by the Act of Oct. 6. 1917. on file at the Post Office of Chicago. Ill. By order of the President. A. S Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Mittwoch, den 20. Oktober 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 250.

Friede in Sicht?

Man erwartet allgemein baldige Unterhandlungen zur Beilegung des englischen Grubenarbeiterausstandes

Lloyd George zum Frieden geneigt.

In diesem Sinne hat er sich im Unterhause geäußert. — Jedoch mit dem Hinzufügen, daß der abzuschließende Friede ein definitiver sein muß. — Die „Daily Mail" veröffentlicht einen augenscheinlich inspirierten Friedensvorschlag.—Betriebseinstellungen greifen inzwischen weiter um sich. — Erbitterung herrscht unter den betroffenen Arbeitern. — Was werden die Eisenbahner und Transportarbeiter tun? — Schiffsverkehr erfährt weitere Beschränkungen.

London, 20. Okt. Man hielt heute Unterhandlungen, die zur Beilegung des Ausstands der englischen Grubenarbeiter führen werden, für gesichert. Die Vertreter der Regierung sowie die Arbeiterführer, die gelegentlich der Eröffnungssitzung des Parlaments ihre Stellungnahme darlegten, gaben zu verstehen, daß es ihnen darum zu tun ist, ein Uebereinkommen herbeizuführen. Er herrschte heute allgemein die Ansicht, daß beide Seiten damit beschäftigt sind, Friedensvorschläge auszuarbeiten.

Premierminister Lloyd George hat offen zugestanden, daß er bereit ist in Unterhandlungen einzutreten, jedoch zu gleicher Zeit es nachdrücklich betont, die Regierung wünsche eine definitive Erledigung der Meinungsverschiedenheiten, durch welche der Ausstand der Grubenarbeiter, der am Samstag einsetzte, herbeigeführt worden ist. Er fügte hinzu, daß Vorschläge, die auf die Festsetzung einer provisorischen Lohnerhöhung bis zur endgültigen Erledigung der Frage abzielen, nicht genehm sein würden, da durch eine derartige Beilegung der gegenwärtigen Lage späterhin weitere Ungelegenheiten gezeitigt werden dürften. Er gab der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Kohlenförderung gehoben werden müsse und es mag sein, daß er etliche diesbezügliche Vorschläge unterbreiten wird.

Die Zeitungen besprechen in ihren heutigen Morgenausgaben in anerkennender Weise den ruhigen und würdigen Ton, der gestern im Unterhause herrschte und die Tatsache, daß von keiner Seite aufreizende Worte fielen. Dieses wird als ein günstiges Vorzeichen betrachtet und die Zeitungen geben der Ansicht Ausdruck, daß wennschon vorläufig noch ein absoluter Stillstand bezüglich der Unterhandlungen herrscht, der Weg für sie geebnet worden ist.

Eine eventuelle Grundlage für die Beilegung des Ausstands wird von der „Daily Mail" angeführt. Das Blatt schreibt, daß falls die Grubenarbeiter sich damit einverstanden erklären, daß eine ihnen jetzt zugestandene Lohnerhöhung von zwei Shillingen Ende Dezember wieder rückgängig gemacht werden kann, wenn die Kohlenförderung bis dahin noch nicht erhöht worden ist, die Regierung zu einem diesbezüglichen Vorschlag bereit ist. Die Regierung wird, wie das Blatt versichert, auf ihrer Stellungnahme bezüglich der Erhöhung der Kohlenförderung unweigerlich bestehen.

Ein Gerücht, das die Möglichkeit einer baldigen Beilegung des Ausstands in Aussicht stellt, kommt aus dem Kohlengebiet im südlichen Wales, das stets als der Hauptheerd der Unzufriedenheit und des Radikalismus gegolten hat. Der „Times" wird nämlich aus Cardiff gemeldet, daß dort in spätestens drei oder vier Tagen Anzeichen von Nachgiebigkeit zu erwarten sein dürften.

In der Zwischenzeit häufen sich die Meldungen von Betriebseinstellungen sowie die Nachrichten, daß die Arbeiter in anderen Gewerken, die beschäftigungslos werden, ihrer Entrüstung Ausdruck verleihen. Dieses ist namentlich in der Stahl- und Eisenindustrie im Middleborough-Distrikt der Fall sowie in den angrenzenden Gegenden des nordöstlichen Teils Englands.

Meinungsverschiedenheiten bezüglich der Streikfrage unter den Eisenbahnern.

London, 20. Okt. Der Nationalverband der Eisenbahner, die Exekutive der Transportarbeiter und der Parlamentsausschuß des Gewerkschaftskongresses hielten heute vormittag Beratungen ab, um ihre Stellungnahme zum Grubenarbeiterausstand in Erwägung zu ziehen, aber soweit sind keinerlei Entscheidungen erfolgt. Von der größten Bedeutung war die Versammlung der Eisenbahner. Es war dieses eine Delegatenkonferenz, welcher das Recht zusteht, einen Sympathiestreik ohne weiteres zu erklären.

Nach zweistündiger Beratung erklärte der Generalsekretär James Henry Thomas, die Lage sei eingehend erörtert worden und man habe sich dann bis zum Donnerstag vertagt. Die Exekutive der Transportarbeiter und der Ausschuß des Gewerkschaftskongresses setzten ihre Beratungen am Nachmittag fort.

Unter den Eisenbahnern herrschten bedeutende Meinungsverschiedenheiten, da etliche der Delegaten Weisung hatten auf eine friedliche Beilegung hinzuarbeiten, während andere Delegaten mit Beschlüssen der von ihnen vertretenen Zweige ausgerüstet waren, in welchen ein Sympathieausstand gefordert wurde. Thomas persönlich ist, wie versichert wird, für eine friedliche Beilegung, aber er wird in seinen Bemühungen von einer starken Minderheit in der Exekutive bekämpft.

Die Eisenbahnclerks in Wales haben Sekretär Thomas depeschiert, daß sie absolut nicht mit den ihnen zugegangenen Weisungen einverstanden sind, denen zufolge sie sich neutral verhalten sollen und sie haben Beschlüsse angenommen, in denen die Clerks aufgefordert werden, sich den übrigen Unionen zur Unterstützung der Grubenarbeiter anzuschließen und nötigenfalls die Arbeit einzustellen.

Der Nationalrat der Unabhängigen Arbeiterpartei hat heute einen Beschluß angenommen, in welchem ernsten Befürchtungen bezüglich der Stellungnahme der Regierung den Grubenarbeitern gegenüber Ausdruck verliehen wird, da diese Stellungnahme, wie es in den Beschlüssen heißt, eine Herausforderung an die gesamte Arbeiterbewegung bedeutet. In den Beschlüssen wird die Arbeiterpartei zur Einberufung einer Sonderkonferenz aufgefordert.

Die Stellung des Nationalverbands der Eisenbahner wurde von den Beamten des Verbands heute morgen für ganz besonders schwierig erachtet, da die Grubenarbeiter nicht offiziell um einen Ausstand der Eisenbahner zwecks Unterstützung der Arbeitseinstellung der Grubenarbeiter nachgesucht haben. Ferner wurde darauf hingewiesen, daß die Delegaten der Eisenbahner sich der Tatsache bewußt sind, daß in den allernächsten Tagen sich irgend etwas mit Bezug auf die Wiederaufnahme von Unterhandlungen ereignen könnte, und daß ein Ausstand der Eisenbahner daher nicht nur verfrüht, sondern unter Umständen völlig unnötig sein dürfte. Die Delegaten beschlossen daher, ihre Entscheidung vorläufig aufzuschieben.

Stahlarbeiter wollen nach Kanada auswandern.

London, 20. Okt. Wie aus Morriston bei Swansea in Wales gemeldet wird, wollen viele der dort infolge des Ausstands der Grubenarbeiter beschäftigungslos gewordenen Stahlarbeiter in allernächster Zeit nach Kanada auswandern.

König geht mit gutem Beispiel voran.

London, 20. Okt. König George geht mit Bezug auf Kohlenersparnis seinem Volk mit gutem Beispiel voran. Er hat verfügt, daß in den königlichen Schlössern ein Feuer nur in wirklich dringenden Fällen angezündet werden soll

Kundgebung der Arbeitslosen vereitelt.

London, 19. Okt. Auf dem Trafalgar Square sammelten sich am Dienstag die Arbeitslosen in großer Zahl an und versuchten nach dem Polizeigericht in Bow Street zu marschieren, wo den Personen, die gelegentlich des Krawalls am Montag in Whitehall festgenommen worden, der Prozeß gemacht wurde. Der Zug wurde von der Polizei prompt auseinandergesprengt. Im Polizeigericht wurden die Teilnehmer an den Ausschreitungen am Montag teils mit Geldstrafen belegt und teils zu 60 Tagen Gefängnis verurteilt.

Im Fieberwahn.

Bekannter Davenporter ertränkt sich im Mississippi.

Davenport, Ja., 20. Oktober. Fred Wernentin jr., ein bekannter hiesiger Geschäftsmann, beging heute morgen Selbstmord, indem er sich im Mississippi ertränkte. Die Leiche konnte soweit noch nicht geborgen werden. Wernentin, der an den Folgen eines nervösen Zusammenbruchs litt, entfloh in einem unbewachten Moment aus seiner Wohnung, fuhr in seinem Automobil bis an den Fluß und sprang in's Wasser.

Kurz und Neu.

* Frl. Emma Johnson, Inhaberin eines Verschönerungssalons, 723 Ost 63. Straße, hatte Frau Alexandria Will, 6120 Drexel Boulevard, $1000 anvertraut. Die Frau ist gestorben, und Richter Horner hat auf Beschwerde von Frl. Johnson den reichen Viehhändler G. R. Hebert zur Rechnungsablegung über den Verbleib der Fahrhabe der Frau Will vorgeladen.

— Der Ver. Staaten Kreuzer „Olympic", das Flaggenschiff des amerikanischen Geschwaders im Mittelländischen Meer, ist in Venedig eingetroffen.

Wollen nicht heraus.

Polen bittet die Alliierten nicht auf der Räumung Wilnas zu bestehen.

Die Kämpfe in Südrußland.

Trotzky bringt neue Divisionen gegen Wrangel heran. — Deutsche Offiziere stellen sich angeblich Wrangel zur Verfügung. — Moskau gesteht den Abfall des Generals Budenny zu.

London, 20. Okt. Die „Times" hat in Erfahrung gebracht, daß die polnische Regierung antwortlich der Note Englands und Frankreichs, in welcher die unverzügliche Räumung Wilnas gefordert worden war, erklärt hat, daß eine Erfüllung dieser Forderung weitere Unruhen unter den polnischen Truppen zur Folge haben würde. Die polnische Regierung bittet die Alliierten inständigst darum ihr bei ihren Bemühungen im Interesse des Wiederaufbaus Polen keine Schwierigkeiten in den Weg zu legen.

Zeligusti nimmt den Mund sehr voll.

London, 20. Okt. „Keine Macht der Welt kann uns zur Räumung Wilnas zwingen", sagte General Zilgusti zu einem Korrespondenten der „Post" in Wilna. „Wir sind als Zivilisten und nicht als Soldaten hierhergekommen und wir weilen jetzt als Eigentümer und Verteidiger unseres Landes hier. Keine Macht der Welt kann uns zur Räumung des Gebiets veranlassen, bis die Einwohnerschaft Wilnas selbst über ihr Geschick entschieden hat."

Pilsudski erläßt Manifest an das polnische Heer.

Warschau, 19. Oktober. General Pilsudski, der Präsident der polnischen Republik, hat anläßlich der Einstellung der Feindseligkeiten mit Rußland einen Aufruf an das Heer erlassen. Er ermahnt die Truppen zur Geduld, da der endgültige Friede soweit noch nicht abgeschlossen ist und giebt der Hoffnung Ausdruck, daß die Soldaten in ihrer Friedenstätigkeit die gleiche Energie wie während des Kriegs bekunden werden.

Er hat bereits der Regierung den Vorschlag gemacht, daß ein Teil des Gebiets, um welches die Truppen gekämpft haben, das Eigentum derer werden soll, die der jungen Republik während sie um ihre Existenz kämpfte, ihre Dienste weihten.

Die Kämpfe in Südrußland.

Sebastopol, 19. Okt. Erbitterte Kämpfe sind noch immer am Dnieper und an der nordöstlichen Kampffront, in der Gegend von Nikopol im Gange. Wie es heißt,, bringt der bolschewistische Kriegsminister Leon Trotzky zehn Divisionen Kommunistentruppen heran, die nicht so ohne weiteres die Waffen strecken, wie es die gewöhnlichen Truppen taten, die bisher in dieser Kampffront zur Verwendung gelangten.

Es wird behauptet, daß viele vormalige deutsche Offiziere dem General Baron Wrangel, dem Oberhaupt der antibolschewistischen Regierung in Südrußland, ihre Dienste zur Verfügung stellen.

Oberst P. Cedric Fauntleroy will neue Flieger für Polen werben.

Paris, 20. Oktober. Oberst P. Cedric Fauntleroy, der Befehlshaber des Kosciuszko Fliegergeschwaders der polnischen Armee, ist hier eingetroffen. Er befindet sich auf der Reise nach den Vereinigten Staaten, um im Auftrage der polnischen Regierung weitere Flieger anzuwerben und amerikanische Flugzeuge zu sichern.

Polen setzt, wie er versichert, noch immer seine Bemühungen fort, die Freilassung von Kapitän Merion Cooper durchzusetzen, der kürzlich in die Kriegsgefangenschaft der Bolschewisten geriet. Die polnische Regierung hat den Bolschewisten die Mitteilung zugehen lassen, sie sei bereit, einen bolschewistischen Offizier, gleichviel welchen Ranges, gegen Cooper auszuwechseln.

Jugendliche russische Kriegsopfer der Heimat nahe.

Riga, 20. Oktober. Die vorbereitenden Schritte für die Heimsendung der 781 russischen Kinder, die vom Amerikanischen Roten Kreuz aus Wladiwostok durch den Panamakanal nach Europa gebracht worden, sind nunmehr getroffen worden, wie Oberst E. W. Ryan vom Amerikanischen Roten Kreuz bekannt gab, der soeben aus Helsingfors hierher zurückgekehrt ist.

Der Dampfer, der die Kinder nach Europa brachte, traf am 13. Oktober in einem finnischen Hafen ein und die Kinder sind vorläufig in Hallila, in der Nähe von Wiborg, untergebracht worden.

Fünfzig der Kleinen sind nunmehr zur Heimsendung bereit und werden in Terijoki über die Grenze gebracht und von einer Kommission der Bolschewisten in Empfang genommen werden. Weitere Kinder werden nach der Grenze gebracht werden, sobald die Sowjetbehörden den Nachweis dafür liefern, daß es ihnen gelungen ist, die Angehörigen der Kinder zu ermitteln.

Bolschewisten gestehen Abfall Budennys zu.

Riga, 20. Okt. Die Zeitung „Prawda" in Moskau gesteht zu, daß der Kavallerieführer Budenny sich nunmehr von den Bolschewisten losgesagt hat und in der Nähe von Kiew gegen sie kämpft.

Sechs Tote.

Bei Zusammenstoß zwischen Chicago-Boston und Buffalo-Cleveland Zug.

Kollision erfolgte in Erie, Pa.

Erie, Pa., 20. Okt. So weit bis jetzt bekannt, sind zum Mindesten sechs Personen ums Leben gekommen und mindestens 15 Personen verletzt worden, als heute am äußersten Ende des Union Bahnhofs ein von Chicago nach Boston unterwegs befindlicher Schnellzug der New York Centralbahn seitlich in einen westlich fahrenden Zug, der von Buffalo nach Cleveland unterwegs war, hineinrannte.

Vier der aus den Trümmern herausgeholten Leichen waren die von Frauen.

Der von Chicago nach Boston unterwegs befindliche Schnellzug fuhr in der Nähe des Bahnhofs in eine offenstehende Weiche und fuhr dann seitlich in den nach Cleveland bestimmten Zug hinein. Der dritte Waggon des Clevelander Zugs wurde umgeworfen und die Verunglückten befanden sich, wie man glaubt, sämtlich in diesem Waggon. Hilfsmannschaften waren sofort zur Stelle und binnen kurzer Zeit wurden sechs Leichen aus den Trümmern herausgeholt.

Teile einer weiteren Leiche sind, wie die Hilfsmannschaften versichern, unter den Trümmern sichtbar, können jedoch vorläufig nicht herausgeschafft werden. Es sind soweit 15 Personen nach Hospitälern gebracht worden und etliche derselben dürften, nach Ansicht der Aerzte, kaum mit dem Leben davon kommen. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, wurden keine der Passagiere des in östlicher Richtung fahrenden Zugs verletzt.

Es scheint zu krachen.

Ueber 10 russische Gouvernements angeblich der Belagerungszustand verhängt.

Paris, 20. Okt. Der Agentur Havas ist aus Kopenhagen gemeldet worden, daß laut dort eingetroffenen Nachrichten über zwölf russische Gouvernements, darunter auch über Moskau und St. Petersburg der Belagerungszustand verhängt worden ist.

Kam an die falsche Adresse.

Räuber von Polizisten durch wuchtigen Faustheb niedergestreckt.

Sechs Banditen, die unter dem Schutze des Dunkels der Nacht den Ausgleichungsprozeß zwischen Mein und Dein mit Hilfe des Revolvers betrieben, kamen gestern Abend an die falsche Adresse. Der Polizist Baumgaertner hatte wahrgenommen, daß ein verdächtig aussehender Geselle um ein Automobil herum an Rice und Rockwell Straße hantierte, während fünf andere nach einem kurzen Gespräch, mit jenem sich auf die andere Seite der Straße begaben. Baumgaertner, der Zivilkleider trug, begab sich in die Nähe des Autos, und plötzlich scholl ihm der Ruf „Hände hoch!" an die Ohren. Er folgte der Aufforderung, aber in dem selben Augenblick sauste seine geballte Faust auf den Schädel des Banditen herab, sodaß dieser bewußtlos hinstürzte. Das Quintett, das auf der gegenüberliegenden Seite der Straße dem Ausgang der Dinge mit Spannung entgegensah, nahm schleunigst Reißaus. Der niedergeschlagene Bandit wurde auf die Wache gebracht und gab seinen Namen mit George McCarthy, Western Ave. und Ohio Str., an. Das Auto erwies sich als das im Verlaufe des Nachmittags Mose Kaplan, Pine Grove Ave., gestohlene.

Zu Tode gebrüht.

Fünfjähriger Knabe riß sich Eimer mit kochendem Wasser über den Leib.

Kindliche Neugier mußte gestern nachmittag der fünf Jahre alte John Golata, 617 N. Racine Ave., mit dem Tode bezahlen. Es war Waschtag, die Mutter hatte einen Eimer Wasser auf den Küchenofen gestellt und ihre vorübergehende Abwesenheit benutzte der Kleine, um darüber ins Klare zu kommen, wie das Wasser in dem Eimer brodele. Er riß sich den Behälter indessen über den Leib und verbrühte derartig, daß er bald darauf unter entsetzlichen Schmerzen verschied.

* In der Anlage der Illinois Steel Co. in Süd Chicago wurde der 27jährige W. Carlson, Nr. 2950 Ost 80. Place, zwischen zwei Frachtwagen zu Tode gequetscht.

* Der Polizistenstreik in Melrose Park hat damit sein Ende gefunden, daß der Präsident des Gemeinderats, Charles Wolff, Ben Barsema zum Polizeichef ernannte, und ihm ermächtigte, die nötigen Polizisten, vier Mann, anzustellen. Die Streiker werden ihre Posten nicht wieder erhalten

Frage bleibt unentschieden?

Wahlprüfungsbehörde wird heute nachmittag Entscheidung abgeben.

Die Kreisrichterkandidaten.

Wahrscheinlich wird weder die alte noch die neue republ. Parteileitung offiziell anerkannt werden. — Senator Lewis spricht über Steuerlast der Farmer.

Es ist möglich, daß auf dem Novemberwahlzettel überhaupt keine Namen von republikanischen Kreisrichterkandidaten stehen werden und daß damit weder die „alte", noch die „neue" republikanische Parteileitung offiziell anerkannt wird.

Die heute nachmittag zu erwartende Entscheidung der County-Wahlprüfungsbehörde darüber, ob Williams und Ball, die Kandidaten der „alten" Parteileitung, oder Dupee und Day, diejenigen der „neuen" Parteileitung, zu Plätzen auf dem Stimmzettel berechtigt sind, wird, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, unentschieden ausfallen.

Die Behörde vertritt demnach den Standpunkt, die Argumente der beiderseitigen Parteien haben ergeben, daß weder die Kandidaten der „alten", noch die der „neuen" Parteileitung gesetzmäßig auf dem Wahlzettel erscheinen könnten. Drei republikanische County-Konvente seien laut Argumente von den Parteileitungen abgehalten worden, davon sei einer gesetzmäßig gewesen, während die anderen beiden ungesetzlich waren; es sei aber versäumt worden, die Nominationen des gesetzmäßigen Konvents zertifizieren zu lassen.

Der gesetzmäßige Konvent war derjenige der „neuen" Parteileitung, der stattfand, ehe das Oberstaatsgericht das Vorwahlengesetz von 1919 für hinfällig erklärte, und auf dem Dupee und Day als Kandidaten aufgestellt wurden.

Was nun geschehen wird, bleibt abzuwarten. Der morgige Tag ist der letzte, der zur Klärung der Situation übrig bleibt, denn am Freitag muß unbedingt mit dem Drucken der Stimmzettel begonnen werden, wie James F. Sullivan, der Kanzleivorsteher der städtischen Wahlbehörde, betonte.

Es war davon die Rede, daß die beiden Parteileitungen sich einigen und noch schleunigst vom Staatssekretär je einen ihrer beiden Kandidaten zertifizieren lassen könnten. Hiermit ist aber angeblich die „alte" Parteileitung nicht einverstanden. Die County-Wahlprüfungsbehörde wird sich wahrscheinlich auf den Standpunkt stellen, den Fall angehört zu haben, wie ihr vom Staatssekretär aufgetragen sei, und jetzt nichts mehr mit der Angelegenheit zu tun zu haben. Korporationsanwalt Samuel A. Ettelson erklärte heute morgen, es sei zu spät, eine Berufung gegen die Entscheidung der Behörde einzureichen, ganz gleich, wie sie ausfalle. Es ist also leicht möglich, daß die Republikaner für die beiden Richterstellen keine Kandidaten auf dem Stimmzettel haben werden.

Schwere Beschuldigungen.

Senator James Hamilton Lewis sprach gestern abend vor einer großen Versammlung von Farmern in Litchfield über das Thema „Steuern", er erhob gegen die republik. Staatsverwaltung die Beschuldigung, daß die Beamten in Springfield sich selbst mit Staatsgeldern bereicherten, anstatt die Steuerlast der Farmer zu vermindern.

„Die Illinoiser Farmer sind während der letzten vier Jahre besteuert worden, nicht nur, um die immer höher werdenden staatlichen Unkosten zu decken, sondern auch um einen Ueberschuß-Fonds zu schaffen, der nicht für laufende Ausgaben verwandt wird", sagte Lewis u. a. „Wenn dieser Ueberschuß-Fonds vernünftig und ehrlich verwendet würde, dann könnte damit leicht die Steuerlast des Farmers vermindert werden. Aber was geschah damit? Wir haben die Beweise dafür, daß Staatsbeamte, denen die riesigen Summen anvertraut waren, damit spekulierten und die hohen Zinsen in ihre eigene Taschen steckten, anstatt sie dem Staate zugute kommen zu lassen. Dieses System wird zweifellos in Springfield beibehalten werden, wenn Sie meinen republikanischen Gegner zum Gouverneur erwählen."

Das blutige Irland.

Aus vielen Gegenden werden wieder Gewalttätigkeiten der Polizisten gemeldet.

Belfast, 20. Okt. In einem Privathause im Ballynafeigh-Distrikt fand die Polizei in der verflossenen nacht eine Anzahl Revolver, Bomben, Zünder und Telephonanlagen. Die Durchsuchung des Hauses erfolgte nach der Verhaftung eines Mannes, an dem Waffen sowie ein Zettel mit der betreffenden Hausnummer gefunden worden.

Die Polizei behauptet auch gravierende Schriftstücke in dem Hause entdeckt zu haben, verhält sich jedoch mit Bezug auf den Inhalt dieser Schriftstücke vorläufig sehr zugeknöpft.

MacSwiney bedeutend schwächer.

London, 20. Oktober. Bezüglich des Befindens des Lordmayors MacSwiney von Cork, der sich seit nunmehr 69 Tagen im Brixtoner Gefängnis am Hungerstreik befindet, veröffentlichte gestern zu später Stunde die Liga für die Selbstbestimmung Irlands das folgende Bulletin:

„Lordmayor MacSwiney hatte einen ruhelosen Tag. Der Arzt wurde wiederum herbeigerufen und riet MacSwiney eindringlichst, Pomeranzensaft gegen den Skorbut zu nehmen. Dieses gab Veranlassung zu einer erregten Auseinandersetzung, durch welche der Kranke in große Aufregung gerjet, sodaß er völlig erschöpft wurde, aber heute abend hatte er sich wieder beruhigt und sein Zustand ist unverändert."

Laut einem Bulletin, das heute nachmittag zur Veröffentlichung gelangte, hatte MacSwiney heute vormittag um 10 Uhr einen außerordentlich heftigen Anfall von Fieberdilirium. „Alle Angehörigen wurden herbeigerufen," heißt es in dem Bulletin. „Der Anfall dauerte bis zur Mittagsstunde und um 1 Uhr war der Zustand des Kranken wieder normal. Er ist jetzt ruhig, aber geistig noch nicht völlig klar."

Militärgericht erklärt Fitzgerald für Selbstmörder.

Cork, 20. Oktober. Das Militärgericht hat nach seiner Untersuchung des Todes von Michael Fitzgerald, dem im hiesigen Gefängniß gestorbenen Hungerstreiker den Wahrspruch abgegeben, daß er Selbstmord begangen hat. „Der Verstorbene", heißt es in dem Wahrspruch, „führte während er geistig völlig gesund war absichtlich seinen Tod herbei und brachte sich mit böswilliger Absicht um." Der Direktor des Gefängnisses bekundete gelegentlich der Untersuchung, daß Fitzgerald 68 Tage lang die Annahme von Nahrung verweigert hatte.

Weitere Bluttaten der Polizisten.

Dublin, 20. Oktober. In Tipperary und Roscommon wurden heute von Polizisten drei Männer aus ihren Wohnungen geholt und in Gegenwart ihrer Angehörigen kurzer Hand erschossen.

Schießerei in Drogheda.

Drogheda, Irland, 20. Oktober. Heute morgen gegen drei Uhr wurde unter der hiesigen Einwohnerschaft eine gewaltige Panik durch eine Anzahl Polizisten verursacht, die in einem Automobil anlangten und dann in die Häuser hineinschossen. Ein Zivilist wurde gelegentlich der Schießerei verwundet und es wurde auch ziemlicher Sachschaden durch Zertrümmerung von Fensterscheiben verursacht.

Katholische Bischöfe verurteilen Terrorismus.

Dublin, 20. Oktober. Die irischen Bischöfe der Römisch-Katholischen Kirche unterzeichneten heute gelegentlich einer Versammlung, die sie unter dem Vorsitz des Kardinals Logue in Maynooth abhielten, Beschlüsse, in welchen sie den Terrorismus der gegenwärtigen irischen Regierung scharf verurteilten

Der Herr Leutnant.

Bundesgeheimpolizisten haben bisher vergeblich nach ihm gesucht.

Leutnant Frank De Clarke von der Fliegerabteilung der Flottenschule in Great Lakes ist verschwunden und wird von Bundesgeheimpolizisten gesucht. Drei Anklagen werden gegen ihn erhoben, und zwar wird geltend gemacht, daß er seinen Posten verließ, ohne um Urlaub eingekommen zu sein, daß er sein Amt als Mitglied einer Untersuchungskommission nicht antrat, daß er sich der Mißverwaltung der Kasse der Great Lakes Athletic Association schuldig machte. Es fehlt nämlich die Summe von $2500. Er berichtete am 2. Oktober M. Frucht, einem Vollzugsbeamten der Schule, daß jene Summe aus seinem Schreibtisch gestohlen wurde. Eine sofort eingeleitete Untersuchung zeitigte kein zufriedenstellendes Resultat.

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß De Clarke, der 35 Jahre zählt, bereits zweimal verheiratet war und zweimal geschieden wurde. Ein, der geschiedenen Gattinnen erklärte, sein wirklicher Name laute John Clarke.

— In Omaha, Neb., ist der 12 Jahre alte W. Franklin Worrell infolge eines Schädelbruchs gestorben, den er beim Fußballspiel davongetragen hatte.

Moderne Kuklux.

Erfahrungen, die Peter McMahon in Trenton, N. C., gemacht haben will.

Wurde bös zugerichtet.

Philadelphia, 20. Okt. Ein Mann, der seinen Angaben zufolge Peter McMahon heißt und in Yonkers, N. Y., ansässig ist und dessen Handgelenke Spuren aufweisen, daß sie kürzlich gefesselt gewesen, während sein Rücken mit Striemen bedeckt ist, die augenscheinlich von Peitschenhieben herrühren, stieg heute zu früher Stunde hier aus einem in nördlicher Richtung fahrenden Zuge der Pennsylvania Bahn und ließ sich von einem Arzt behandeln. Seinen Angaben zufolge war McMahon in der Montag Nacht in der unmittelbaren Nachbarschaft von Trenton, N. C., von einer Anzahl Personen tätlich mißhandelt worden, nachdem er versucht hatte, Frl. Florence Powell von Aiken, N. C., zu helfen, damit sie bei der Verteilung ihres väterlichen Vermögens nicht übervorteilt würde.

McMahons Unterwäsche war mit Blut getränkt und auch am Halse hatte er Spuren eines Stricks, an welchem, wie er versicherte, die Unbekannten ihn aufzuknüpfen versucht hatten. Die Polizei ist mit einer Untersuchung der Angaben beschäftigt.

Wie McMahon sagte, wurde er, als er in Trenton, N. C., aus dem Zug stieg, von Unbekannten in ein Automobil gepackt und nach der Stelle gebracht, wo er die Mißhandlungen, die von acht Männern in weißen Mänteln an ihm verübt wurden, über sich ergehen lassen mußte. Die Leute wollten ihn, wie McMahon behauptet, ursprünglich an einem Baum aufknüpfen, aber der Strick, den sie bei sich hatten, war nicht lang genug und sie verprügelten ihn, um ihm dann mitzuteilen, sie hätten beschlossen, ihm das Leben zu schenken.

Noch am Leben.

Im Befinden des Königs von Griechenland ist eine kleine Besserung zu verzeichnen. — War totgesagt worden.

Athen, 20. Okt. König Alexander hatte eine bessere Nacht und es ist, wie heute bekanntgegeben wurde, eine kleine Besserung in seinem Befinden zu verzeichnen. Die Lungenkongestion leduptet sich. Die durch den Affenbiß verursachte Wunde bessert sich, aber aus der Flüssigkeit, die den Lungen des Königs entnommen worden, hat sich ergeben, daß Lungenentzündungsbazillen vorhanden sind.

Paris, 20. Oktober. In der hiesigen Gesandtschaft war heute morgen noch keine Bestätigung von der Kunde des Ablebens des Königs Alexander von Griechenland eingetroffen.

Der „Midi" veröffentlichte heute eine aus Rom datierte Depesche, in der es hieß, der griechische, in Brindisi vor Anker liegende Dampfer „Atremites" habe aus Athen durch Funkenspruch die Nachricht von dem Ableben des Königs Alexander erhalten. In der Depesche heißt es ferner, die griechische Regierung warte auf eine Antwort des Prinzen Paul, des Bruders des Königs, dem der Thron angeboten worden, um nach dem Eintreffen dieser Antwort die Tatsache von dem Ableben des Königs offiziell bekannt zu geben.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und etwas unbeständig heute abend und morgen. Anhaltend milde Temperatur. Frische südliche Winde.

Sonnenuntergang heute: 6:01.
Sonnenaufgang, morgen: 7:09.
Monduntergang: 12:55 morgen früh.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	70	2 Uhr morgens	70
4 Uhr nachm.	80	3 Uhr morgens	69
5 Uhr nachm.	78	4 Uhr morgens	69
6 Uhr abends	78	5 Uhr morgens	68
7 Uhr abends	77	6 Uhr morgens	67
8 Uhr abends	76	7 Uhr morgens	66
9 Uhr abends	74	8 Uhr morgens	66
10 Uhr abends	74	9 Uhr morgens	68
11 Uhr abends	73	10 Uhr morgens	68
12 Uhr mitternacht	72	11 Uhr morgens	71
1 Uhr morgens	71	12 Uhr mittags	73

Deutsche Post.

Der Dampfer „Niew Amsterdam", der Freitag von New York nach Rotterdam fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt heute um mitternacht.

Der Dampfer „St. Paul", der am Samstag von New York nach Cherbourg fährt, nimmt Briefe nach Europa, also auch nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Der Dampfer „Katrina Luckenbach", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe nach Deutschland und Pakete nach Deutschland, Oesterreich, der Tschechs-Slowakei und der Schweiz mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.

Setzten sich zur Wehr.

Polizei hatte Revolverkampf mit Räubern auszukämpfen.

Zwei von diesen verhaftet.

Carl Richter mußte Banditen $237 und goldene Uhr überlassen.—Ernst Lopez nächtlichen Wegelagerern zum Opfer gefallen.

Die Polizei der Desplaines Str.-Wache wurde im Verlaufe der verflossenen Nacht in kurzen Zwischenräumen nach der Gegend des Jackson Blvd. und der Halsted Straße gerufen, wo vier verwegene Banditen ihr Handwerk betrieben, Straßengänger anhielten und ausraubten. Leutnant Kelleher sandte unverzüglich die „fliegende Abteilung" nach der bezeichneten Stelle ab und auch bald stieß sie auf die Banditen, die es augenscheinlich nicht eilig hatten, das Feld zu räumen, sich vielmehr zur Wehr setzten und die Polizisten mit Revolverschüssen empfingen. Ein lebhaftes Duell war die Folge, in dem schließlich die Polizisten die Herren blieben. Zwei der Wegelagerer nahmen Reißaus, während die beiden anderen sicher auf die Wache gebracht wurden. Hier gaben sie ihre Namen mit Ton Carey, 21 Jahre, Nr. 1130 S. Desplaines Straße, und Roney Park, 20 Jahre, Nr. 743 De Koven Straße, an. In ihrem Besitz wurde eine Geldsumme von mehreren hundert Dollars gefunden.

Wirt überrumpelt.

Der Gastwirt Carl Richter, 2100 Belmont Ave., wurde heute in der Frühe von drei bewaffneten Banditen in seinem Lokal überrumpelt und um $237 und seine goldene Uhr beraubt. Die Räuber nahten in einem grünen Auto, und während sie den Raub ausführten, hielt ein vierter im Bunde Wache. Schleunigst suchten sie das Weite, ohne eine Spur zu hinterlassen.

Innerhalb eines Zeitraumes von kaum vierzehn Tagen, statteten heute morgen in der Frühe Banditen der Gasolinfüllstation der Sinclair Oil Co. an Ogden Ave. und Jackson Boulevard zum zweiten Mal einen Besuch ab. Sie zwangen die anwesenden Angestellten, Carl Peterson und George Carver, Aufstellung an der Wand zunehmen, worauf sie den Geldschrank zertrümmerten und ihm den Betrag von $258 entnahmen.

Ernst Lopez, 32 S. Morgan Str., wurde heute morgen mit mehreren tiefen Stichwunden um Gesicht und im Nacken nach dem Countyhospital gebracht, anscheinend das Opfer nächtlicher Wegelagerer. Polizisten der Desplaines Straße Wache hatten ihn auf dem Bürgersteige vor dem Hause Nr. 1417 West Van Buren Straße gefunden. Er sagte, er sei überfallen worden, wenn er sich recht besinne, von zwei Kerlen, doch eine nähere Beschreibung derselben vermöge er nicht zu geben. Ihm wurde seine gesamte Baarschaft, $64, abgenommen.

„Verzeihen Sie die Störung."

Es war ein besonders höflicher Räuber, dessen Bekanntschaft Frau Beatrice Spiro machte. Sie wurde in dem Gange zwischen dem von ihr bewohnten Hause Nr. 6933 Wentworth Ave. und dem Nachbargrundstück von einem Manne gestellt, der höflich seinen Hut lüftete, sie wegen der Störung um Verzeihung bat und ihr dann das Handtäschchen fortnahm. Die darin befindlichen $30 genügten ihm, denn er gab der Frau auf ihren Wunsch nicht nur die Hausschlüssel, sondern sogar auch die Handtasche zurück.

An Cicero Ave. und Fillmore Str. wurden C. W. Korsak, Nr. 1449 S. Cicero Ave., und der Nr. 1847 Melrose Str. wohnhafte E. J. Zukowski in ihrem Kraftwagen von zwei Wegelagerern ang

„Freiheit von hohen Preisen"

UNION LIBERTY DEPT. STORE

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen für Dollar-Artikel.

1272-74-76-78 Milwaukee Ave.

Möbel-Annex-1257-59 Paulina Str

Besucht Möbel-Annex — Verkauf von Oefen.

Zurück zu den alten Preisen!

Wir waren die Ersten, welche die Preise wieder einführten, wie sie vor dem Kriege galten. Wir eröffneten unseren Department-Laden gerade zu rechter Zeit, um uns den Vorteil im Sinken der Preise des Marktes zunutze zu machen, während andere Läden sich gezwungen sehen, zu höheren Preisen zu verkaufen. Besucht diesen hübschen Laden morgen und seht, wie große Ersparnisse Ihr machen könnt. Dies sind nur einige der wenigen Bargains. Beachtet unsere Anzeige täglich.

Herbst- und Winter-Suits

Wir haben das feinste Lager von Damen- und Mädchen-Suits an Milwaukee Avenue; die allerneuesten Moden, alle mit Seide gefüttert, neueste Stoffe und Farben; reguläre u. extra Größen; anderwärts für $55 verkauft, morgen hier zu..... 39.50

Zweiter Floor.

Feine Plüsch-Mäntel

Kurze Plüschmäntel, schweres schönes Futter, sehr elegant, warm und die besten Werte in Chicago; werden anderwärts für $35 verkauft; morgen zu 24.75

Lange Plüschmäntel, mit Venetian gefüttert, Größen 36 bis 44; diese Mäntel tragen sich gut, sind schön u. warm und kosten anderwärts 38.50; wir verkaufen dieselben morgen zu nur 29.75

Zweiter Floor.

Hausschürzen für Damen

Hausschürzen für Damen, aus der allerbesten Sorte Percale gemacht; heller und dunkler Untergrund; nett besetzte Moden; Größen 36 bis zu 48; speziell, zu..... 1.59

Zweiter Floor.

Hauskleider

Hauskleider für Damen, aus Amoskeag Kleider-Gingham gemacht; eine große Partie von Mustern und Moden zur Auswahl; Größen 36 bis zu 44; speziell..... 3.98

Zweiter Floor.

Flanell Middy Blusen

Flanell Middy-Blusen, in Größen von 10 bis 20; Werte bis zu $10.00 — speziell offeriert zu 7.95

Zweiter Floor.

Overalls und Jumpers

Baby-Wrappers, Jersey gerippt, Größen von 1 bis 6; regulärer Wert 35c; speziell am Donnerstag vier für 1.00

Haupt-Floor.

Damen- und Kinderschuhe niedrig markiert

Schwarze und lohfarbige Schuhe für kleine Knaben, aus Chrome Elkfin Leder, biegsame weltgenähte Sohlen, aus solidem Leder gemacht, Größen 8½ bis 11, regulärer Wert $3, zu 2.79

Little Gents schwarze und braune Kalbleder Blucher Schuhe, Pug Toe Leisten, aus solidem Leder, Größen 9 bis 13½, regulär 4.50, speziell zu 2.79

Zweiter Floor.

Patent Coltskin Schuhe für Damen, matte Kid Tops, Knöpfschuhe, französische Absätze, genähte biegsame Sohlen, solides Leder, Größen 2 bis 8, in allen Breiten, wert 8.50, zu 5.19

Mercerized Lisle Damenstrümpfe, in Schwarz, Cordovan, weiß und Grau, neumod. gesäumte Rückseite, nahtloser Fuß, wert 50c, speziell das Paar zu 35c

Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, frei von Dressing, passend für Bettücher, Kissenbezüge, Gowns etc. — wert 35c — speziell die Yard zu 17c

Zweiter Floor.

Valenciennes-Spitzen, runde u. viereckige Maschen, 12 Yds. zum Volt; (dazu passende Kanten und Einsätze), Volt zu 45c

Union Suits für Damen, seidener Oberteil, volles Gewicht, in Pink u. Weiß, Größen 36 bis 44, — wert $2.45 — speziell offeriert zu 1.85

Zweiter Floor.

Feine baumwollene Spitzen, in Breiten bis zu drei Zoll — speziell am Donnerstag die Yard offeriert zu 10c

Haupt-Floor.

Haar-Netze aus Menschenhaaren — die große Sorte — speziell für diesen Verkauf das Dutzend zu 65c

Haupt-Floor.

Für das Heim

10 oder 12 Quart nietenlose, grau emaillierte Wasser-Stübel, Holz-Griff an Bail — speziell zu 59c

Ovale Wäschkörbe, Holzboden, Familiengröße, 1.10 Wert, zu.... 69c

Galvanisierter Waschzuber, Tropgriffe, mittelgroß, zu..... 98c

Ofen-Glas oder Lining, macht Eure alte Ofen-Lining wie neu — 3-Pfund-Paket zu 19c

Kaun Asche- oder Abfallkanne, galvanisiertes Eisen, vollständig mit Deckel, speziell zu $3.29

Lackierte Kohlenschaufel, schweres Eisen, 1Zoll. Griff, sehr spez., nur 5c

Vierter Floor.

Webb's Kaffee

T. J. Webbs Kaffee, frisch geröstet, speziell, die 3-Pfd. Büchse zu 1.13

Light House Waschpulver, große Pakete, das Paket zu... 15c

Dakota Sweet Corn — Nr. 2 Büchsen; 3 Büchsen für 33c

Mt. Joy Aepfel-Sauce, Nr. 3 Büchsen, 3 Büchsen für.... 29c

Vierter Floor.

Underwaists für Kinder, gemacht aus Coutil und besetzt mit Beinknöpfen, Größen 2 bis 12, wert 45c, Stück zu..... 26c

Zweiter Floor.

Bust Confiners, gemacht aus rosa und weißem Basket-Gewebe, Tuch-Front und Haken hinten, Größen 32 bis 44, wert 85c, speziell zu 44c

Zweiter Floor.

Cracker Jack, das berühmte Pop Corn Konfekt, regulär 8½c, speziell morgen (4 Pakete die Grenze), das Paket zu.... 6½c

Home Made Peanut Brittle, reguläre 55c Sorte, speziell das Pfund zu 24c

Haupt-Floor.

Dismoor Pattern Department—McCall Pattern Books frei—Dritter Floor.

Enge Welt und enge Winkel.

Roman von Else Meerstedt.

Das Abdruckrecht wurde von der „Abendpost" erworben.

(7. Fortsetzung.)

„Darüber, Mamsell Julchen, wollte ich schon lange mit Ihnen reden. Eigentlich könnten Sie es sich denken, denn Sie haben meine Mutter gekannt, wenn auch nur aus der Ferne, und Sie haben die Abgeschlossenheit miterlebt, zu der sie mich zwang. Die seltsame Form einer Liebe war es, die keine Liebe mehr ist, weil sie in Egoismus ausartete. Das ist mir aber erst nach dem Tode meiner Mutter klar geworden. Und auch da nicht gleich. Als ich zum ersten Mal bei Ihnen drüben im Gartenzimmer gesessen hatte, fühlte ich auch zum ersten Mal die Einsamkeit in meiner Vergangenheit. Mir wurde bewußt, meine Mutter hatte mich zu einer Zeit in den Hafen gebracht, in der andere auszulaufen pflegen. Dort lag mein Schifflein still, mit meiner Mutter und mir als der einzigen Bemannung an Bord. Und nur durch die Wellen eines anderen Schiffes, das vielleicht draußen am Hafen vorüberfuhr, kam mein Lebensschiff ein wenig ins Schaukeln. Jemand hatte vielleicht ein gutes Buch geschrieben, das mir der Buchhändler ins Haus sandte. Dann traf die Strömung auch mich, aber hinaus aufs Meer zu werfen, vermochte sie mich nicht. Meine Mutter hatte unser beider Lebensschiffe zu einem gemeinsamen gemacht und gut verankert. Ich schaukelte an Ort und Stelle, beruhigte mich wieder und wartete genügsam auf die nächste Strömung und auf das, was sie mir wohl bringen würde. Das Leben sprach gleichsam auf Umwegen zu mir, nie Auge in Auge, nie unmittelbar. Ich schaute immer durch eines anderen Brille, der bald Meyer, bald Lehmann hieß, oder auch einen großen Namen trug, Kant, Schopenhauer. Aber es ist immer besser, Kleines mit eigenen Augen zu schauen, als Großes durch fremde Augen. Seine Seele soll man sich nicht überziehen lassen von den Empfindungen anderer. — Ich sah auch die Schönheit in Malerei und Plastik, aber wie sich das Leben zu ihr verhielt, sah ich nicht. Die Vergleichsmöglichkeiten fehlten mir. Eine Seite blieb für mich immer leer. — Merkwürdig, so lange meine Mutter lebte, bewegte sich meine Philosophie nie in dieser Richtung. Ich war jung in die Gefangenschaft gekommen und kannte nichts anderes. Medizin und Kunstgeschichte studierte ich aus Büchern. Daß damit auch ein Amt verbunden sein könnte, wenn man das Studium richtig, wenn man es an einer Universität betriebe, daran dachte ich nicht. Alles, was ich tat, war ernsthafte Liebhaberei. Für das Leben reichte es der Form wegen nicht, in der ich es unternahm. Und wenn die Ernte noch so groß war, ich sammelte sie in die eigenen Scheunen. Nutzen hatte niemand davon. Meine Hauslehrer, wenn ich sie mir vergegenwärtige, waren wohl auch der Meinung, so wie alles war, genüge es für mich. Meine Mutter hätte wohl schon keinen genommen, der anderer Ansicht war."

Von Sankt Jakobi fielen zehn Schläge, schwebten über die Linde und verloren sich irgendwo in den Kornfeldern hinter der Mauergasse.

„Es ist wohl schicklich, zu gehen, Mamsell Julchen," sagte Anselmus und gab durch diese Frage kund, daß er sich allmählich in das Leben hineinzufühlen begann, wenn auch nur in das kleine des Städtchens. Aber er erhob sich nicht, und Julchen gab auf diese Frage keine Antwort. Sie füllte Anselmus Anderlind das Glas. Und während sie das tat, sagte sie: „Wäre keine Zeit mehr, die leergebliebene Seite auszufüllen. Ein regelrechtes Studium auf der Universität ist nicht an die Jahre gebunden, die ein Mensch zählt. Ihr Studium würde nur nach außen hin vielleicht anders verlaufen. Vielleicht würden Sie sich wieder einsam fühlen unter den jüngeren Füchsen. Wenn nicht alles zu seinerzeit geschieht — etwas verpaßt man dann immer. Es wäre auch wieder ein Stück Leben, um das Sie betrogen würden. Nachholen läßt sich nur das, was nicht an die Jahre gebunden ist, die der Mensch alt ist. Selbst wenn er äußerlich alles ableugnet und sich in Kreise zwängt, für die er nicht mehr jung genug ist — innerlich wird er sich deplaziert vorkommen. Aber ich glaube, Herr Anselmus, Sie werden das alles selbst wissen und nichts Unmögliches verlangen. Freilich, ohne Wehmut wird es nicht abgehen. Durch wessen Leben aber zöge sie sich nicht . . ."

Julchen besann sich eine Weile und meinte dann: „Für viele wäre es vielleicht besser, wenn sie ihre Mutter gar nicht erst gekannt hätten. Ich glaube, jede Mutter hat etwas von der Ihrigen an sich. Nur daß das die Fernerstehenden nicht fühlen. Die Fürsorge unserer Mütter nimmt uns das Steuer aus der Hand. Mit ihrer Erfahrenheit glauben sie uns das Leben erleichtern zu müssen und beschwören so erst die Lebenssorgen herauf. Was ihr Heil wirkt, ist nicht unseres. Mütter können zerstörend wirken. So wird der Haß groß."

Julchen schwieg. Und Anselmus schaute, von einem großen Staunen erfüllt, nach dem Stamm der Linde. Dort hob sich schwach leuchtend, wie Phosphor, Julchens Gestalt in dem hellen Kleide ab. Bisher hatte sie nur geplaudert. Wie klug aber Mamsell Julchen war und wie nachdenklich sie reden konnte! Hier hatte er über dem Aeußern das Innere vergessen. Sonst hätte er gelesen und nicht geschaut; hier hatte er geschaut, bis sich das Buch für ihn zum Lesen selbst auffchlug. Und als er diesen Gedanken zu Ende gesponnen hatte, kam ihm ein anderer, der ihn erschrecken ließ. Julchen riet ihm, es mit der Welt draußen zu versuchen, gerade jetzt, wo seine Sehnsucht nicht über das Ende der Mauergasse hinausging, wo er aufklären zu müssen glaubte, aber an eine Veränderung nicht dachte.

Leise begann der Nachtwind mit der Linde zu spielen. Er surrte. Er murrte. Der Mond zog den silbernen Pfeil aus der Bowle zurück und glitt weiter über die Felder, dorthin, wo sich der Klang der Kirchturmuhr verlor. Elf sagte sie jetzt.

Eine Weile lauschten Julchen und Anselmus den Lauten, den Tönen, die zu solcher Zeit, in solcher Ruhe etwa von Geheimnissen an sich hatten. Wenn sie im Tagesgetriebe mitklingen, sind sie etwas unter Vielem. Die Nacht scheidet die Geräusche. Jedes scheint für sich in einem großen Raum zu schwimmen, zu schweben. Jedes bekommt einen Zug von Erhabenheit, etwas Unfaßliches. Die Nacht läßt feinfühlige Menschen leicht verstummen oder im Flüsterton reden. Wie ein sich Unterordnen müssen unter etwas Großes, Dunkles kommt es über sie. Auch Anselmus und Julchen hatten all das Schwerwiegende nur leise gesagt. Und doch klang es klar und deutlich in ihnen nach. Und strebte sich zu ordnen, damit ein Bild daraus würde.

Anselmus erhob sich.

„Nun wird es wohl Zeit, Mamsell Julchen, daß ich gehe," sagte er halb sinnend. Als er aber Julchens kleine warme Hand in der seinen fühlte, wurde er wach.

„Es war lieb von Ihnen, Herr Anderlind, daß Sie mich für wert erachteten, zuhören zu dürfen bei dem, was Ihnen die vergangenen Jahre noch nachträglich zu sagen hatten."

„Es war ein schöner Abend, Mamsell Julchen," und nun . . . ein Zögern . . . gekämpft klang es hinterher, „eine geruhsame Nacht="

Schritte, die sich nach verschiedenen Richtungen entfernten . . . Dann huschte es noch einmal zurück . . . . Julchen! Sie schmiegte sich in den Stuhl, in dem Anselmus gesessen hatte. Sie legte ihre Hände auf die Lehnen, wo kurz zuvor die seinen gelegen hatten. Noch meinte sie, eine leise Wärme zu spüren. Oder, war es nur Einbildung? Und plötzlich kniete sie vor dem Stuhl, ihre Wange lag da, wo Anselmus' Rechte geruht hatte. . . . .

* * *

Halb — halb zwölf! Julchen nahm die Bowle, die Gläser und stellte sie auf das Tablett mit dem japanischen Haus. Sie tat es aus Gewohnheit, wie von selbst. Sie kannte ihre Mutter und ihrer Mutter Ordnungssinn. Die war aus lauter guten häuslichen Eigenschaften zusammengesetzt, ein wandelnder Haushalt, mit allem, was dazu gehörte — mit nichts, was darüber hinausging. Julchen und ihr künftiger Ehegemahl waren Teile dieses Haushaltes. Weil er vorläufig noch fehlte, mußte er so schnell als möglich zur Vervollständigung herangeholt werden. Von Madame Quendolins Ordnungssinn zeugte es, daß sie die Türe des Gartenzimmers in dem Augenblick öffnete, als Julchen mit dem Tablett kam. Den Schein des Kokellämpchens dämpfte sie durch die vorgehaltene Hand.

„Nun?"

Zehn Fragen lagen in dem einen Wort. Madame Quendolin fieberte vor Aufregung. Sie hatte es sich schon recht bequem gemacht, um von der Sophaecke aus unbeengt durch die Neuerungen der Mode den Bericht über den glücklichen Verlauf des Abends entgegenzunehmen.

Julchen ging an ihr vorbei. Sie schämte sich. Für ihre Mutter war es gleich, ob sie auf dem Wochenmarkte um Butter oder Eier, oder ob sie mit ihrem Kinde handelte. Julchen kam sich wie zum Verkauf ausgelegt vor. Das Feilschen lag der Mutter im Blut.

„Nun?"

Madame Quendolin war Julchen bis in die Küche nachgelaufen. Hart setzte Julchen das Tablett auf den weißgescheuerten Küchentisch.

„Ich weiß nicht, was Du meinst, Mutter! Wenn diese Bowle jedoch als Verlobungsbowle gedacht war, so hat sie ihren Zweck verfehlt."

Und fort war Julchen. „Da soll doch . . ." Aufgeregt zog Madame Quendolin an der breiten gestärkten Schleife ihrer Nachthaube und warf die Bänder über die Achseln zurück. Sie brauchte Luft! Die Kinder wuchsen heutigentags wahrhaftig über den Kopf, ob es Mamsells oder junge Männer waren! Früher galt doch noch etwas, was die Eltern sagten! Heute tat man apart und glaubte selbst handeln zu dürfen! „Da soll doch . . . !"

Madame Quendolin kriegte eine Weinflasche vom Bord und begann mit Hilfe eines Messingtrichters und des silbernen Schöpflöffels die übriggebliebene Bowle hineinzufüllen für — den lieben Herrn Diakonus Hiob Storch. Ihr Gehirn pflegte in gewissen Dingen mit der Schnelligkeit einer königlichen Eilpost zu arbeiten. Und so hatte sie beschlossen, Herrn Hiob Storch in einer doppelten Rolle auftreten zu lassen: als Beschleuniger einer etwaigen Werbung Nachbar Anderlinds, oder als Selbstbewerber, falls diese nicht erfolgte. Ihr Julchen war hübscher als alle Mädchen des Städtchens. Und wenn auch eines geistlichen Herrn Blicke nach dem Himmel gerichtet sein sollten, so hatte doch der liebe Diakonus bewiesen, daß er im Essen und Trinken ganz weltlich dachte. Die Madame Propsten — die ja bekanntlich mit der jungen Krebsen die letzte Tochter aus dem Hause gegeben hatte, hatte ihr erst vor kurzem unter dem Siegel der Verschwiegenheit anvertraut, der neue Diakonus habe eine große Findigkeit im Finden der besten Stücke, selbst wenn sie auf ihres Uhlenhut Seite lägen. Man konnte sich also wohl darauf verlassen, er würde auch die Hübschigkeit einer Mamsell nicht übersehen.

Und mit dieser Schlußfolgerung hob Madame Quendolin die Falltüre auf, die nach dem Keller hinunterführte, und stellte unten die Flasche für den lieben Diakonus in die kühlste Ecke.

(Fortsetzung folgt.)

Möchte gern das Geheimnis, wohl auszusehen, haben!

„Vor zwei Wochen wog ich 96 Pfund. Jetzt wiege ich 105 Pfund und fühle vollkommen wohl. Jedem Leidenden, den ich sehe, erzähle ich von dem dem, was Mayr's Wonderful Remedy" für mich getan hat. Ihre Medizin ist zum wirklichen Lebensretter für meine Mutter geworden. Ich kann sie gegen Magenleiden nicht dringend genug empfehlen." Sie ist ein einfaches, harmloses Präparat, das den katarrhalischen Schleim aus den Darmkanälen entfernt und die Entzündung lindert, die so gut wie alle Magen-, Leber- und innerlichen Leiden, Blinddarmentzündung eingeschlossen, verursacht. Eine Dosis wird Euch überzeugen oder Geld zurückerstattet. In allen Apotheken.

Anzeige

Hüter des Gesetzes.

Schnaps die Ursache von Anklagen gegen vier Polizisten.

Doppeltes Schmerzensgeld.

Polizist William O'Malley glaubte es angeblich erlangen zu können. — Bundesbehörde, Zivildienstkommission und Polizeichef erheben Anklagen.

Gegen den Polizisten Thomas F. Powers wurde gestern eine Anklage auf Angriff mit tötlicher Waffe erhoben, nachdem am Montag abend vor dem Erie Kafe zwei Männer durch Schüsse verwundet worden waren. Powers soll der Schießbold gewesen sein.

Ferner wurden bei Bundeskommissär Mason Verhaftsbefehle erwirkt gegen den Polizeisergeanten John B. Walsh von der 50. Str.-Bezirkswache und den Polizisten Frank McCahey in Grand Crossing, auf die Anklage hin, daß sie sich zur Uebertretung der Prohibitionsakte verschworen hätten.

Des Weiteren erhob die Zivildienstkommission bei Polizeichef Garrity gegen den Verkehrspolizisten Hugo A. Marker die Anklage, daß er in trunkenem Zustande einen Kraftwagen gelenkt habe, und der Chef selbst klagte den Polizisten William O'Malley von der Zentralwache an, er habe einerseits sich von einer Versicherungsgesellschaft eine Entschädigungssumme für Verletzungen zahlen lassen, zugleich aber auch im Bureau des Chefs eine Rechnung für dieselbe Sache eingereicht.

Wird's ihnen zeigen.

Bezüglich der Anklage gegen Walsh und McCahey sagte Hilfsbundesanwalt Kelly:

„Wir werden den krummen Polizisten zeigen, daß mit den Bundesgesetzen kein Spiel getrieben werden darf, und wenn das auch die Stadthalle erschüttert. Der Vorschlag, die Sache von Chef Garrity untersuchen zu lassen, ist gelungen. Garrity hat seit einem Jahre von solchen Dingen gehört, was hat er getan? Nichts."

Der Polizeichef hat angeordnet, daß Polizisten als Wächter von Schnapstransporten nicht mehr verwendet werden dürfen. Walsh und McCahey werden beschuldigt, von dem Schankwirt Frank McGovern Schmiergeld angenommen zu haben; McGovern selbst steht bekanntlich unter der Anklage der Uebertretung der Prohibitionsvorschriften.

Major A. B. Dalrymple ist nach Hurley, Wis., abgereist, um dort die Erschießung von zwei Leuten der Mannschaft eines Schnapstransports durch Prohibitionsbeamte zu untersuchen.

Weiterer Bombenfund in Mailand.

Rom, 19. Oktober. Die Mailänder Polizei ist zu der Ueberzeugung gelangt, daß die kürzlich auf der Vortreppe des Hotels Cavour zur Explosion gebrachte Bombe nicht für die damals in dem Hotel wohnenden Mitglieder der alliierten Mission bestimmt gewesen war. Den Angaben der Polizei zufolge, ist nämlich am Montag, nachdem die Mission abgereist war, eine weitere Bombe, die jedoch nicht explodiert war, vor dem Hotel gefunden worden.

Australien will Vertreter in Washington.

Melbourne, Australien, 19. Okt. Schatzamtsminister Sir Joseph Cook erklärte heute im Verlauf einer Rede im Repräsentantenhause, es sei absolut notwendig, einen Vertreter Australiens nach Washington zu senden, um die Handelsbeziehungen zwischen Australien und den Vereinigten Staaten zu fördern und gegebenenfalls Washington über die Ansichten Australiens aufzuklären.

Umsonst an Bruchleidende.

5000 Leidende sollen freie Probe Plapao erhalten.

Nicht notwendig Ihr Leben lang nutzlose Bruchbänder zu tragen.

Dieses freigebige Anerbieten stellt der Erfinder einer wunderbaren „Tag und Nacht lang" wirkenden Methode, welche gebraucht werden soll, um die erschlafften Muskeln zu stärken und nachher die schmerzhaften Bruchbänder und die Notwendigkeit der gefährlichen Operation abzuschaffen.

Nichts zu zahlen.

5000 Leidenden, welche schreiben, wird eine genügende Quantität PLAPAO umsonst zugesandt, um sie zu befähigen es einer strengen Probe zu unterwerfen. Für diese PLAPAO-Probe wird keine Bezahlung verlangt, weder jetzt noch später.

Hören Sie auf mit dem Bruchbande.

Jawohl, hören Sie auf damit, denn Sie wissen aus eigener Erfahrung, daß es nur ein falscher Halten an einer fallenden Mauer ist, und daß es Ihre Gesundheit untergräbt, weil es den Blutkreislauf zurückhält. Warum wollen Sie es also weiterhin tragen? — Es gibt eine bessere Art und Sie können dies jetzt kostenlos erproben.

Für doppelten Zweck gebraucht.

Erstens: Der erste und wichtigste Zweck der PLAPAO PADS besteht in beständigem Anbringen an die erschlafften Muskeln der PLAPAO genannten Medizin, welche zusammen mit den Ingredienzen in der Medizinalmasse Erhöhung des Pulsstreiflaufes beabsichtigt, um auf diese Weise die Muskeln zu beleben und in ihre normale Stärke und Elastizität zurückzuversetzen. Dann und nur dann können Sie erwarten, daß der Bruch verschwindet.

Zweitens: Da sie selbsthaftend gemacht sind absichtlich, um das Polster am Ausrutschen zu verhindern, haben sie sich also als ein wichtiges Adjunkt beim Zurückhalten von Brüchen bewährt, die ein Bruchband nicht halten kann.

Hunderte Leute, alte und junge, leiden sich vor einem zum Abnehmen des Eides berechtigten Beamten ein und schwören, daß PLAPAO PADS ihren Bruch heilten — in manchen Fällen die schlimmsten Arten — welche schon lange Zeit bestanden.

Beständige Tag- und Nachtwirkung.

Ein bemerkenswerter Zug des PLAPAO PAD-Systems der Behandlung beruht in der verhältnismäßig kurzen Zeit, welche es nimmt, um Resultate zu erzielen.

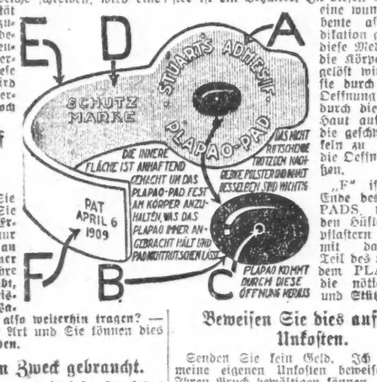
Dies kommt daher, weil die Wirkung unaufgesetzt ist — Tag und Nacht lang während der ganzen 24 Stunden.

Da giebt es kein Unbehagen, keine Unzuträglichkeit, keinen Schmerz. Dennoch mag man schlafen oder wachen, arbeiten oder ruhen, flößt dieses wunderbare Mittel unsichtbar den Unterleibsmuskeln neues Leben und Kraft ein, deren sie bedürfen, um ihren naturgemäßen Zwecke des Zurückhaltens der Eingeweide ohne die künstliche Stütze eines Bruchbandes oder sonstiger Vorrichtung zu dienen.

Erklärung des Plapao-Pads.

Der Grundsatz, auf dem die Wirkung der PLAPAO PADS beruht kann an der Hand der beifolgenden Illustrationen und der folgenden Erklärung leicht begriffen werden:

Das PLAPAO PAD wird aus starkem, biegsamem Material „E" angefertigt, welches entworfen wird, um mit den Bewegungen des Körpers übereinzustimmen und vollständig bequem zu tragen zu sein. Dessen inneres Fläche ist anhaftend (ähnlich aber dennoch sehr verschieden von einem Heftpflaster) — um das Polster „B" am Ausrutschen zu verhindern.



„A" ist das erweiterte Ende des PLAPAO-PAD, welches über den abfallenden und geschwächten Muskeln liegt, um ein weiteres Nachgeben derselben zu verhindern.

„B" ist das entsprechend geformte Polster, das derart anzubringen ist, daß es die Bruchöffnung verpfeife und den Inhalt der Bauchhöhle am Vordringen verhindere. In dem Polster ist ein Behälter. In diesen Behälter wird eine wunderbar absorbente altringende Medikation gelan. Sobald diese Medikation durch die Körperwärme aufgelöst wird, entweicht sie durch die kleine Oeffnung „C" u. wird durch die Poren der Haut aufgefangt, um die geschwächten Muskeln zu stärken und die Oeffnung zu schließen.

„F" ist das lange Ende des PLAPAO-PADS, welches über den Hüftenklochen zu pflastern kommt, damit dadurch dieser Teil des Körpergerüsts dem PLAPAO-PAD die nötige Festigkeit und Stütze verleihe.

Beweisen Sie dies auf meine Unkosten.

Senden Sie kein Geld. Ich will es auf meine eigenen Unkosten beweisen, daß Sie Ihren Bruch bewältigen können.

Wenn die schwachen Muskeln ihre Kraft und Dehnbarkeit wiedererlangen—

Und das häßliche, schmerzende, gefährliche Geschwulst verschwindet—

Und das schreckliche ziehende Gefühl auf Nimmerwiedersehen verschwunden ist—

Und Sie Ihre Kraft, Lebhaftigkeit, Energie und Stärke wiedergewinnen—

Und Sie besser aussehen und sich besser fühlen und es Ihren Freunden auffällt, daß Sie besser aussehen—

Dann werden Sie wissen, daß Ihr Bruch überwunden ist, und Sie werden mir wärmstens dafür danken, weil ich in Sie eindrang, diese wunderbare freie Probe jetzt anzunehmen.

Senden Sie heute um die freieProbe

Versuchen Sie persönlich deren Wert. Senden Sie kein Geld, denn die freie Probe von PLAPAO kostet Sie gar nichts, dennoch mag es Ihnen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit bringen, was mehr wert ist als sehr viel Geld. Nehmen Sie diese freie „Probe" heute an und Sie werden so lange Sie leben froh sein, weil Sie diese Gelegenheit benutzten. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte oder füllen Sie den Coupon aus und Sie werden per Retourpost die freie Probe PLAPAO empfangen mit einem Geschenkexemplar des 48seitigen Buches des Herrn Stuart über Bruch, welches volle Auskunft über die Methode enthält, der in Rom ein Diplom nebst Goldmedaille, und in Paris Diplom nebst ersterm Preis zugesprochen wurde, welches jeder, der an diesem schrecklichen Gebrechen leidet, besitzen sollte.

5,000 Leser können diese freie Probe erhalten. Die Nachfrage wird gewiß groß sein. Um Enttäuschung zu vermeiden, schreiben Sie jetzt.

Senden Sie Koupon heute an
PLAPAO LAPBORATORIES, Inc.,
Block 1067, St. Louis, Mo.
um freie Probe PLAPAO und Buch über Bruch.
Name .....
Adresse .....
Wendende Post wird freie Probe PLAPAO bringen.

ef20nob3

Wir empfehlen zu Anlagezwecken:

Deutsche Bonds

Reichsanleihen, Staats-, Städte- und industrielle Bonds, ebenso alle anderen ausländischen Wertpapiere.

First Mortgage Real Estate Gold Bonds

auf behautes Chicagoer Grundeigentum. Diese repräsentieren, da auf normale Verkriegswerte basiert, infolge der gegenwärtigen besonderen Bau- und Wohnverhältnisse eine Sicherheit allerersten Ranges.

Wir besorgen prompt und coulant

Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und allen anderen Ländern Europas per Scheck, Bankauftrag, Kabel oder Radio. Eröffnung von zinstragenden Konten in Europa und sonstige europäische Geschäfte durch unsere direkten Verbindungen mit: Deutsche Bank, Dresdner Bank, Disconto-Gesellschaft, Wiener Bank-Verein oder durch unseren eigenen Vertreter in Deutschland.

Unsere 35-jährige Erfahrung im europäischen und amerikanischen Bankgeschäft, unsere Kapitalskraft, vorzüglichen Verbindungen und großen Umsätze ermöglichen beste Bedienung zu niedrigsten Preisen. Wir sind das älteste deutsche Bankhaus in Chicago.

Unsere Zirkulare, sowie Auskunft und Rat in Geldsachen jeder Art gratis und franko. Man wende sich an uns brieflich oder persönlich; man schreibe deutsch oder englisch.

Man sende „Bankratte", „Money Order" oder „Certified Check" mit genauen Instruktionen. Umrechnung erfolgt zur Tagesrate bei Erhalt und Erledigung am selben Tage.

WOLLENBERGER & CO.

Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

aug22.sonomi

Schickt jetzt Eure Weihnachts-Pakete nach Deutschland.

Wir haben ein Weihnachts-Paket zur Versendung per Paketpost nach Deutschland hergerichtet. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket Nr. 1 — $3.70
Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.

Paket Nr. 2 — $4.25
Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 3 — $5.75
Enthält 6½ Pfd. geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 4 — $6.25
Enthält 6 Pfund Sommerwurst, 2¼ Pfund Schmalz.

Paket Nr. 5 — $3.90
Enthält 10 Pfund Speck.

Paket Nr. 6 — $5.00
Enthält 10 Pfund Schinken.

Paket Nr. 7 — $7.25
Enthält 10 Pfund Sommerwurst.

Paket Nr. 8 — $3.00
Enthält 6 Pfund gekochtes Corned Beef.

Paket Nr. 9 — $3.75
Enthält 10 Pfund Picnic Ham.

Wir offerieren ebenfalls spezielle Pakete, die in Muslin und Decken eingewickelt sind, zum Versand nach Deutschland.

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32, Registrierungskosten von 10c und 15c Versicherungskosten beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Paketes übernehmen sollen. Wir raten, eins zur Auslage in Ihrem Laden zu bestellen. Bestellt bei Paketnummer.

Den Kunden, welche Kontos bei uns haben, wird ihr Konto damit belastet; Kunden jedoch, welche kein Konto bei uns besitzen, müssen Geldanweisung und Adresse des Empfängers mit ihrer Bestellung einschicken — und wir besorgen alles Uebrige.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241—53 Sedgwick Str., Chicago.

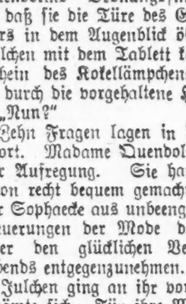
22fbsonmi

„Es rettete mein Leben"

Der aufrichtige Tribut einer Frau für

PE-RU-NA

Lesen Sie ihren Brief — es wird Ihnen gut tun.



Tabletten oder flüssig überall verkauft

„Peruna war ein Segen für mich. Ich kann offen sagen, daß es mir das Leben rettete. Ich war total erschöpft und elend, als ich anfing, Peruna zu nehmen, aber ich bin jetzt auf dem Weg zum Gesundwerden. Ich kann Ihnen nicht genug danken." Frau Chas. Anspaugh. R. F. D. No. 7, Lagrange, Ind.

Ein Brief wie dieser bringt Hoffnung und die Aussicht auf Gesundheit für jede kranke und leidende Frau. Vielleicht wissen Sie, was es heißt, wenn die täglichen Pflichten zur Qual werden, jede Bewegung eine Anstrengung ist, wenn der Magen außer Ordnung ist und die ganze Zeit Schmerzen im Kopf, Rücken und den Hüften vorhanden sind, wenn die Nerven unstät und gereizt sind — nicht einen Moment weder bei Tag noch bei Nacht frei von Schmerzen.

Tun Sie, wie Frau Anspaugh getan. Nehmen Sie Pe-ru-na. Warten Sie nicht, sondern fangen Sie sofort an.

Gebäude 5606—12 Nord Clark Str., bis zur Nord Ashland Avenue sich erstreckend, nebst Grund, zu $54,000 von George Kappes an Mathias Weiß verkauft worden; er gab das Grundstück an der Südostecke der N. Clark und Addison Str. mit alten Holzgebäuden zu $15,000 in Kauf.

Das drei Läden und neun Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südostecke der Diversey Avenue und Whipple Straße nebst Grund, mit $26,450 belastet, ist zu $44,450 von Harriet Jarke an James C. Upton verkauft worden. Zu jährlich $11,000 haben die Damenkleiderhändler M. Einbinder & Co. auf fünf Jahre das vierte Stockwerk des Gebäudes an der Nordwestecke des Jackson Boulevard und der Süd Market Straße von John B. Mallers gepachtet.

Harry Feder hat zu $365,000 das mit $150,000 belastete, fünfzig Wohnungen enthaltende Gebäude am Fuß der Sherwin Ave., am See, Rogers Park, Grund 141 bei 153 Fuß, von Anton, Artur und Walton Willie erworben.

Auf das unlängst umgebaute Gebäude 128 Nord Wells Straße hat die Wells Building Corporation von der Century Trust and Savings Bank $200,000 zu sieben Prozent Zinsen auf zehn Jahre geliehen.

Die Republic Truck Co. hat das im März auf zehn Jahre von Samuel H. Rosenthal zu jährlich $6100 gepachtete zweistöckige Gebäude 2630 und 32 Süd Wabash Avenue an die Kelly-Springfield Motor Truck Co. zu insgesamt $115,000 weiterverpachtet.

— Der 12 Jahre alte Edward Richie Hardy jr. von New York ist als der jüngste Student in die dortige Columbia Universität aufgenommen worden. Der Kn

„Wir bezahlten für dieses kleine Heim"

Bei Eiern zu 60 bis 65 Cents pro Dutzend und Hühnern zu 50 bis 65 Cents das Pfund bezahlt tatsächlich eine gute Schar Hühner Euer Heim in einer kurzen Zeit. Geflügel macht bei Euch Ueberzeit ohne Murren.

Was bringt Euch das Leben in einer großen Stadt, verglichen mit dem, was Ihr verliert? Warum nicht ein schönes **Landheim** nahe der Stadt besitzen und die Vorteile des Stadt- und Landlebens gleichermaßen genießen?

Ich kann Euch einen Acker oder zwei, drei, fünf und zehn Acker, oder einen halben oder einen viertel Acker in einem sich rapide entwickelnden Vorort:

Westmont

verkaufen, nur 40 Minuten von der „Loop" an der Chicago, Burlington und Quincy Eisenbahn; eine Station gerade im Zentrum des Grundstücks; vorzügliche Verkehrsmittel; sechzig Züge täglich.

Wenn Eure Mittel es Euch nicht erlauben, ein größeres Stück dieses Landes zu erwerben, kann ich Euch eine kleinere Parzelle verkaufen.

60x350 Fuß

so groß als 7 Stadtgrundstücke, zu einem Preise so billig wie

$225.50

Und selbst dies ist genügend für schöne, große Gärten, zum Geflügelhalten und Anpflanzen. Ihr könnt Eure Lebensmittelkosten auf einer dieser kleinen Farmen verringern und, nicht zu vergessen, nahe dem Bahnhof, bequem zu den häufig verkehrenden, schnellen Zügen der Burlington Bahn nach der Stadt sein. Dieses Land liegt hoch und trocken, ist schön eben, sehr fruchtbar, hat entzückende Lage und Umgebung.

Ich wünsche, Euch diesen Grund und Boden auf meine Kosten zu zeigen. Untersucht sofort. Ich helfe guten Leuten bauen. Schreibt nach vollen Einzelheiten und vergeßt nicht: — dies Ersuchen verpflichtet Euch nicht zum Kauf. Benützt den Koupon, gebt vollen Namen und Adresse an. Weitausschauende Leute kaufen diese kleinen Farmen ohne Zögern. Ersteht Eure jetzt, so lange noch viele gute Plätze vorhanden sind.

COUPON

Mr. FREDERICK BRODT

Room 40—106 N. La Salle Str. Chicago, Ill.

Werter Herr! Bitte schicken Sie mir volle Auskunft — Preise und Bedingungen — über Ihre kleinen Farmen. Es ist abgemacht, daß dieses Verlangen mich nicht zu einem Kauf verpflichtet.

Name .....

Adresse .....

Telephon .....

mitdo

Italienische Briefe.

Von Dalmo Carnevali.

(Copyright 1920 by the Abendpost Co., Chicago.)

Italien und die Adriafrage.

Rom, Ende September 1920.

Die adriatische Frage und die Verteilung der Häfen, Küsten und Inseln der östlichen Adria zwischen Italien und Südslawien beschäftigt die Diplomatie von vier Großmächten seit über einem Jahre. Sie ist außerordentlich verwickelt wegen der komplizierten Vermischung der Italiener mit den orthodoxen Serben, katholischen Kroaten und Slowenen. Der Vertrag von London, der am 26. April 1915 von Frankreich, England, Rußland und Italien unterschrieben wurde, sicherte dem letzteren einige Gebiete und Inseln der östlichen Adria zu, vor allen aus strategischen Gründen, weil die dortige Küste im Falle eines feindlichen Angriffs äußerst schwer zu verteidigen wäre. Italien sollte unter anderem bekommen: Triest, Istrien, einen großen Teil des dalmatinischen Gebietes, die Inseln Cherso, Lussin, Pago, Crona mit den kleineren Lissa, Lesina, Curzola, Lagosta, Meleda und Pelagosa. Die Stadt Fiume sollte außerhalb der italienischen Grenze bleiben. In einer Note vom 15. Januar 1920 schlugen Lloyd George und Clemenceau den Südslawen vor, die Autonomie von Fiume und Zara anzuerkennen; Italien sollte Westistrien und die Ortschaft Volosca erhalten und Fiume sollte durch einen schmalen Korridor mit Italien verbunden werden. Südslawien sollte ferner Suschak erhalten, während der Hafen und die Eisenbahn von Fiume der Verwaltung des Völkerbunds unterstellt werden sollte. Kein Teil der dalmatischen Küste sollte entmilitarisiert werden, wohl aber sämtliche Inseln; von diesen sollte Italien Lussin, Pelagosa und Lissa erhalten. Dieser Vorschlag sah für Südslawien eine erhebliche Grenzberichtigung in Albanien vor als Entschädigung für die Konzessionen, die es im Norden machen sollte. Die Südslawen widersetzten sich grundsätzlich diesem Kompromißvorschlag, hauptsächlich weil sie fürchteten, daß seine Durchführung gefährliche Komplikationen auf dem Balkan nach sich ziehen könnte. Obgleich sie durchaus nicht mit den 1913 von der Botschafterkonferenz festgesetzten Grenzen Albaniens zufrieden sind, ziehen die Südslawen doch vor, daß Albanien als freier Staat, wie er gegründet wurde, weiter bestehe.

Die verschiedenen Versuche, die von Zeit zu Zeit gemacht wurden, einen Ausgleich zwischen Italien und Südslawien herbeizuführen, sind gescheitert. Den englisch-französischen Vorschlag von Januar bezeichnen die Südslawen als ebenso unannehmbar wie den Vertrag von London. Nach ihrer Meinung würde er jede freie Handelstätigkeit Fiumes unterdrücken und eine Grenze schaffen, die eine breite, durchweg slawische Zone vom Slawenstaat lostrennen würde. Vom Londoner Vertrag, sagen sie, könne dagegen überhaupt keine Rede sein.

Die recht weitgehenden Ansprüche der Südslawen sind vom Präsidenten Wilson kräftig unterstützt worden, da er der von der Entente vorgeschlagenen Lösung der Adriafrage nicht geneigt war. Er verweigerte in einem Telegramm an die Friedenskonferenz seine Zustimmung zum englisch-französischen Kompromißvorschlag. Dieser Schritt, der jetzt auch von seinen treuesten Anhängern als Fehler betrachtet wird, hat in Belgrad die Wirkung gehabt, die die Feinde Italiens von ihm erwarteten: das südslawische Kabinett betonte den Entschluß Südslawiens, die von Wilson seinerzeit vorgeschlagenen Grenzlinien als Minimum ihrer Forderungen zu betrachten. Aus allen Zentren Südslawiens, aus allen Kreisen Kroatiens und Slawoniens telegraphierte man an Wilson und feierte ihn als Erlöser. Alle slawischen Vereine der Vereinigten Staaten waren zu diesem Zwecke aufgeboten worden. Das Weiße Haus wurde mit Depeschen und ans Mystische grenzenden Beschwörungen überschwemmt, in denen Wilson als der Mann von Herz und Genie dargestellt wurde, den der Himmel geschickt hatte, um das in Fiume bedrohte slawische Volkstum vor den imperialistischen Gelüsten Italiens zu retten. Es ist menschlich begreiflich, daß Wilson dadurch in seinem Entschluß, die Südslawen kräftig zu unterstützen, noch mehr bestärkt wurde. In seiner Note vom 24. Februar 1920 glaubte er nochmals auf die Hinfälligkeit des Londoner Vertrags hinweisen zu müssen, jenes Vertrags, der für Italien wohl oder übel das einzige Unterpfand seiner Rechte und Ansprüche bildet, sei es nun, daß er in vollem Umfange und dem Wortlaut nach durchgeführt wird oder daß einzelne Punkte als Tauschobjekt Verwendung finden.

Das Ergebnis des langen Notenwechsels, der sich zwischen den Ententestaaten untereinander und mit Amerika und Südslawien entsponnen hatte und der sich in der Zeit vom Dezember 1919 bis einschließlich Februar 1920 vollzog, war die gerade von Wilson warm empfohlene Aufnahme direkter Verhandlungen zwischen Italien und Südslawien. Diese Verhandlungen fanden in Pallanza statt; ihr Verlauf gestaltete sich günstiger, als der von Wilson geschaffene heikle Zustand erwarten ließ. In manchen wichtigen Punkten konnte in verhältnismäßig kurzer Zeit ein Einverständnis erzielt werden, als plötzlich das Ministerium Nitti stürzte und die italienischen Vertreter notgedrungen nach Rom zurückkehren mußten. De Konferenz war also wiederum nach wenigen Tagen gerade im entscheidenden Augenblick unterbrochen und die Fortsetzung auf einen günstigeren Zeitpunkt verschoben. Die nun folgende Zeit war von den verschiedenen wichtigen Konferenzen und Besprechungen der Ententestaaten untereinander und mit Deutschland ausgefüllt, sodaß die Behandlung der Adriafrage notgedrungen in den Hintergrund treten mußte. Heute aber ist sie wiederum auf's Tapet gekommen und es ist zu erwarten, daß die direkte Aussprache der beiden Adrialänder in diesen Tagen nicht nur wieder aufgenommen wird, sondern daß sie diesmal tatsächlich zu einem greifbaren Ergebnis führt, das von beiden Kontrahenten gleich lebhaft gewünscht werden muß. Ist eine Verständigung doch für beide Teile in gleicher Weise die Voraussetzung für den Beginn der Aera des eigentlichen Friedens. Daß diesmal der Wunsch nach endgiltiger Regelung auch bei den Südslawen lebhafter sein wird als bisher, darf angenommen werden, denn die innere Lage des serbisch-kroatisch-slowenischen Reiches hat sich in letzter Zeit erheblich verschlechtert. In Kroatien macht sich eine gewisse Ungeduld wegen des Ausbleibens geordneter Verhältnisse bemerkbar und an manchen Stellen ist es dabei schon zu offenen Revolten gekommen. Italien wünscht nichts sehnlicher als endlich einmal seinen Grenzen im Osten feste Form geben zu können und so scheint die Hoffnung wohl berechtigt, daß diesmal eine der schwierigsten Kontroversen, die dieser Krieg im Gefolge gehabt hat, endgültig aus der Welt geschafft wird. Die inzwischen von D'Annunzio vollzogene Unabhängigkeitserklärung Fiumes ändert de facto nichts an der Lage, sie ist eine interne Angelegenheit der Stadt, die bisher weder von Italien noch von sonst einem Staate anerkannt worden ist und also vom diplomatischen Standpunkte aus nicht berücksichtigt zu werden braucht.

Aus Vereinskreisen.

Der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein feiert am Samstag, dem 23. Oktober, in der Halle 6319 S. Ashland Ave. sein 14. Stiftungsfest, zu dem er alle Freunde und Gönner freundlichst einlader. Der Festausschuß ist schon seit Wochen an der Arbeit, um den Gästen etwas Außerordentliches zu bieten. Er hat ein abwechslungsreiches, hochinteressantes Programm aufgestellt, dessen Abwickelung bewährten Kräften anvertraut und für vorzügliche Musik und tadellose Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c.

Die Lake View Loge Nr. 24 des Ordens der Hermannssöhne veranstaltet am Mittwoch, dem 10. November, in der Lincoln Turnhalle a Diversey Parkway und Sheffield Ave. eine Bunco Party, zu der sie alle Freunde und Gönner freundlichst einladet. Ein rühriger Ausschuß unter der Leitung der allbeliebten Präsidentin Frau Bertha Philipp wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Gästen hervorragende Genüsse zu bieten. Das auch für begehrenswerte Preise, Unterhaltung aller Art und mancherlei Ueberraschungen gesorgt worden ist, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Anfang punkt 8 Uhr abends. Eintritt einschließlich Kriegssteuer 35c.

ROTHSCHILD & COMPANY

Bargain-Basement

Bandana Taschentücher **Von der Marine gekauft.**—Eine gute Sorte echtfarbige Bandanas, unter dem heutigen Großhandelspreise verkauft, reguläre 15c Werte, zu **7½c**

2413 Negligee Männer-Hemden

$3 und $3.50 Werte, weiche und gelügelte Manschetten, ein wenig im Lager beschmutzt, sonst aber perfekt. **Perfecto und Selecto** und andere wohlbekannte Marken. **Größen 13 bis 18; Preis für morgen $1.98**

Regierungsüberschuß Carters — Davids — Sanfords Tinten, passend für Füllfedern und Pult.

Tinte

Reguläre Flaschen, blauschwarze Schreibflüssigkeit, od. kohlenschwarze Tinte; regul. 15c Größe, die Flasche für **10c**

Gebleichter Muslin

Yard breit, voll gebleicht, 10 bis 20 Yard Längen, 29c Werte, die Yard **19c**

Extra

$7 graue Damen-Schuhe

$2.98

780 Paar von hochfeinen grauen Schuhen — mit grauen Tuchoberteilen. Nur hohe Louis Absätze. Alle Größen, 2½ bis 8, an

$2.98

Keine Post- oder Phone-Bestellungen.

U. S. Gouverment Ueberschuß

Leder Jerkins

Ausgemusterte Soldaten! Hier ist die Gelegenheit, auf die Ihr gewartet habt. Leder-Jerkins von der Sorte, die über dem Ozean so schwer zu bekommen waren. Diese guten, warmen, wollegefütt. feinen Leder Jerkins oder Westen, **28 Zoll lang, ärmellos, um den Armen freien Spielraum zu geben,** unter einem Coat getragen und gerade bis zum Bottom reichend—und Eure Brust und Euer Rücken **ist vor Kälte geschützt. Vorzüglich für Kutscher, Eisenbahnleute, Wächter, Eisenarbeiter, Fuhrleute, Polizisten, Feuerwehrleute u. Chauffeurs. Sie kosteten der Regierung $8.50 per Stück.** — Sie enthalten 1½ Yards des feinsten weichen Leders, und dieselbe Anzahl schweren Overcoating Wollenstoff als Futter. **Wir konnten nur 500 davon bekommen ,und sie werden schnell weggehen. Kommt zeitig! Alle Größen für Männer und große Knaben; speziell**

$6.95

Kosteten der Regierung $8.50 das Stück.

O. D. wollene Blankets

Ver. St. Regierung Kriegsdept. Bett Blankets. Jedes einzelne Blanket mit der Garantie von Rothschild & Company.

Sie sind gut genug für irgend ein Heim im Lande. Frisch, als wenn sie aus Eurer eigenen Laundry kämen.

U. S. Regierungs Klasse B (Reclaimed) Blankets. Diese Blankets sind sorgfältig von den Regierungs-Inspektoren inspiziert worden, und von ihnen in Bezug auf Qual. und Güte angenommen.

Dieselben sind gemacht, wie nur die Regierung sie machen kann—gewebt für Wärme und Dauerhaftigkeit.

O. D. wollene Blankets

Olive Drab oder Khakifarbig. Mehr als 75% Wolle. Regulation Armee-Größe und Schwere; Durchschnittsgröße 58 bei 72 Zoll, durchschnittliches Gewicht 3½ Pfund. Regulärer Wert von $9.00 bis $12.00, jedes zu **$3.69**

Herbst Combinations-Verkauf

Mäntel und Kleider

Erstaunlich niedrig markiert

Eine hübsche Auswahl von feinen Mänteln für Damen und Misses — mit großen Cape- und Kragen-Effekten, **in Polo Cloth, woll. Velour, Kersey Cloth, Pom-Pom, Silvertone, Broadcloth.** Wert bis $35,

$16.95

Herbstkleider in den neuesten Modellen, wert bis $30 das Stück, aus seid. Tricolette, Charmeuse, Satin, wollene Tricotine etc., in allen den neuesten Schattierungen und Fassons; alle Größen für Damen und Misses, zu

$14.95

Zibeline Plüsch-Hüte

In Sailor, Mushroom und Sideturn Fassons, weiche oder steife Kronen, alle beliebten Farben und viele in schwarz; nett geschneidert mit Band und seidenem Floß; einer der besten Bargains der Saison. $5 Werte, zu **$2.99**

Verkauf von 1,000 $3.50

Haus-Kleidern

$1.69

Fein gestreifter u. karrierter Gingham, mit einfachen abstechenden Farben besetzt, und hübsche Sorten von Percales, **alle** frische, reine, **neue Waren, noch nicht ausgestellt und nicht „Shopworn".**

Straight Line Kleider, in Plaid Ginghams und Percales, mit Pique Taschen und Gürtel besetzt; Größen 38 bis 53.

Bargain Basem.nt Cafeteria — Beste Lunches und niedrigste Preise

Mörderische Explosion.

Durch Explosion schlagender Wetter wurden 422 chinesische Grubenarbeiter getötet.

Peking, 19. Okt. Infolge einer Explosion schlagender Wetter, der ein Feuer folgte, sind in dem Tong-Chan-Grubenwerk in der Provinz Chi-Li am verflossenen Donnerstag über 400 Grubenarbeiter ums Leben gekommen, während 119 Personen gerettet werden konnten.

Laut dem amtlichen Bericht beläuft sich die Zahl der Getöteten auf 422. Augenscheinlich war die Explosion durch unvorsichtiges Handhaben von Sicherheitslampen herbeigeführt worden.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

Durch meine Arbeit komme ich täglich in Berührung mit Schwarzen, und da habe ich häufig deren Unterhaltung mit anhören müssen. Diese Neger stehen sittlich auf einem rein tierischen Standpunkt, und dabei sind sie amerikanische Neger, also solche bester Art. Wie viel tiefer stehen nun die Senegalneger, denen deutsche Frauen und Mädchen, ja Kinder schutzlos preisgegeben sind! Ueber die Verbrechen dieser schwarzen Bestien haben sich selbst angesehene Engländer, also Feinde Deutschlands, entrüstet. Und da sollten wir schweigen?! Also unterzeichnet die Protestschriften und kommt Einer wie Alle Sonntag nachmittag nach dem Medinah Tempel.

Fred. Kraneis.

Unser neues Heim

Hypotheken-Verkäufer verlangt

Ausnahmsweise Gelegenheiten für einen, der Geschäfte machen kann.

Diese Bank hat eine außergewöhnliche Gelegenheit für einen erfahrenen Hypotheken-Verkäufer, der eine feste Kundschaft hat. Wir werden Gehalt zahlen oder Gehalt und Kommission. Der Betrag richtet sich ganz nach Eurer Tüchtigkeit.

Diese Bank ist ein schnell wachsendes Institut. Ein Hypotheken-Verkäufer, der sich uns anschließt, baut auf unserem Fundament und wird sich eine solide Zukunft errichten.

Sprecht sofort vor und fragt nach Mr. Jacob Kulp.

MADISON AND KEDZIE STATE BANK

Mitglied des Federal Reserve Systems,

3131 W. Madison Str., Chicago. — Telephon Kedzie 3980

Offen Samstag den ganzen Tag bis 8 Uhr abds., Dienstag abends von 6 bis 8.

of6,13,20,27

Victrolas — und — **Grafonolas**

Bar oder gegen Abzahlung. 60 Tage wird für bar gerechnet. Alte Maschinen irgendwelcher Art werden in Tausch genommen.

Unser Lager von **deutschen Schallplatten** ist viel größer, als bisher und könnt Ihr darin nicht nur die bekanntesten, sondern auch die neuesten Volkslieder und Musikstücke finden.

Kommt u. überzeugt Euch selbst oder verlangt unsern freien Katalog von Maschinen und Schallplatten.

Postaufträge von Maschinen u. Platten werden pünktlich ausgeführt.

Reparaturen an allen Macharten von Maschinen werden angenommen.

Offen jeden abend bis 9 Uhr. — Sonntags bis mittag.

A. Schlesinger.

644 West North Avenue,

CHICAGO, ILL.

Telephon: Lincoln 359.

of5fsfsommi*

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.

Telephon: Randolph 1161. ofSmifsfon*

Trauben Trauben

Trauben für den Tisch, für Gelee, Saft und andere häusliche Zwecke; kalifornische, New Yorker, Michiganer; irgend eine Quantität in Körben, Kisten oder Waggon-Partien.

Tel.: Main 2835. Fragt nach Dan Coin.

COYNE BROS.

119 W. South Water Str.

Solomifrfon*

Dr. med. H. S. Herzfeld

Deutscher Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten,

1574 Milwaukee Ave.,

Ecke Robey Str.

Telephon: Humboldt 1629.

Empfangsstunden: Täglich 8—5 und 7—8, Sonntags: 10—12.

Ulfsfommifsmi

Weihnachts-Aufträge

Zur Ueberraschung für unsere Liebe in Deutschland senden Sie Ihre Photographie.

E. Schmidt (Stafford Nachfolger.)

Photograph

754 Fullerton Avenue.

Ellene Dinsmore 3507. Albmifson*

Zahnärzte

Niedrigste Preise.

Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL

1572 N. HALSTED STR.

nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends Sonntags bis mittag. |111fsfomomi*

Wie kommt es,

daß so viele Leiden, die augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Aerzte getrotzt haben, gehoben werden durch die milde Wirkung eines einfachen Hausmittels, wie

Forni's Alpenkräuter

Weil es direkt an die Wurzel des Uebels, die Unreinigkeit im Blute, geht. Es ist aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern bereitet, und befindet sich bereits über hundert Jahre im Gebrauch.

Es wird nicht durch Apotheker verkauft, sondern direkt geliefert aus dem Laboratorium von

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Sollfrei in Canada geliefert)

LIEBESGABEN

Unsere Spezial- Offerte für

Weihnachts-Sortimente

fracht- u. zollfrei abgeliefert und von unserem Lager in Hamburg versandt:

Sortiment A, $17.50

Kabelwort: Eilbrun.

12 Pfd. Mehl
5 Pfd. Zucker
3 Pfd. Reis
2 Pfd. Crisco
2½ Pfd. Cerwelat
2½ Pfd. Salami
1 Pfd. Eierpulver (ergibt 48 Eier)
1 Pfd. Candy
1 Pfd. Schokolade
2 Pfd. Farina
¼ Pfd. Zimmt
500 Stück Zigaretten, Egyptian Straights
2 Pfd. Virg. Rauchtabak.

Sortiment B, $28.50

Kabelwort: Eisgut.

1 Schinken, 12 Pfd.
12 Pfd. Mehl
5 Pfd. Zucker
7½ Pfd. Schmalz
5 Pfd. Reis
3 Büchsen kondens. Milch
3 Pfd. Kaffee
2 Pfd. Rosinen
2 Pfd. süße Schokolade
1 Pfd. Candy
2 Büchsen Sunkist Marmelade
2 Büchsen Liebig's Fleischextrakt,
Je 4 Unzen:
¼ Pfd. Pfeffer
¼ Pfd. Zimmt
500 Stück Cigaretten, Egypt. Straights
2 Pfd. Virg. Rauchtabak.

Spezial-Offerte:

Frei abgeliefert in Deutschland und Oesterreich.

1000 Cigaretten (Lucky Strike) $4.00.

4 Pfund Virg. Rauchtabak (Tuxedo) $3.00.

Solange unser Hamburger Vorrat reicht.

Food Drafts

$10, 15, 25, 40.

welche zur freien Auswahl des Empfängers für 48 verschiedene Arten Nahrungsmittel berechtigen.

Wir haben außerdem noch Sortimente zu

$38.00 und $45.00

welche konkurrenzlos reichhaltig zusammengestellt sind. Alle Zusammenstellungen, groß und klein, nach unserer Preisliste auf Verlangen.

A. FINK & SONS FOOD COMPANY, INC.

305 Broadway, Ecke Duane Str., New York.

General-Vertreter für Chicago:

KURT BRONISCH

Clarke Bldg. **189 N. Clark Str.** Zimmer 407.

Chicago, Ill. Tel.: State 7469.

NEW YORK F HAMBURG

fomsi

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer.....2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada außerhalb Chicagos.....$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost".....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada.....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer.....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy.....2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, outside of Chicago, per year.....$5.00
Including "Sonntagpost" per year.....$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year.....$2.50
Price per "Sonntagpost".....5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 250.

Gegen diese — für eine Liga.

Wer in der heutigen Politik die Wahrheit sucht, der sieht sich vor einer schweren Aufgabe. Wie in der internationalen Politik, so, ja hier vielleicht noch mehr als dort, in der amerikanischen Parteipolitik, und da wieder ganz besonders in der Völkerbundfrage: In der Frage, für wen muß stimmen — für Harding oder Cox — wer für einen Völkerbund und Amerikas Beitritt zu demselben ist, bezw. wer meint, daß Amerika sich frei und unabhängig halten muß, sich selbst und seinen Aufgaben gerecht zu werden?

Alles scheint sich verschworen zu haben, dem Wahrheitssucher ein klares Erkennen unmöglich zu machen. Glaubt er einmal, die Antwort gefunden zu haben, so geschieht von der einen oder anderen Seite etwas, das sie wieder verschleiert und in Frage stellt, oder doch in Frage zu stellen scheint.

Governor Cox's Stellungnahme freilich ist klar. Das muß man ihm lassen und anerkennen. Er ist nicht nur für eine Liga, sondern für die Liga des Versailler „Covenants" und den Beitritt der Ver. Staaten zu derselben. Senator Hardings Stellungnahme scheint aber immer wieder in Zweifel gezogen, unklar und unsicher, verdunkelt durch Auslassungen von Freund und Feind.

Des republikanischen Kandidaten Rede in Des Moines schien seine Haltung zur Völkerbundfrage über jeden Zweifel hinaus klar zu stellen. „Das Völkerbundabkommen ist", sagte er, „zum alten Eisen geworfen worden; ich brauche dies nicht mehr zu tun. Ich bin gegen den Beitritt der Ver. Staaten zu der Völkerliga, wie sie heute ist, mit oder ohne Vorbehalten."

Dann aber meldeten sich einige Dreißig „Unabhängige" und Republikaner, die stark für den Völkerbund sind, und erklärten, wer eine Liga der Völker und damit dauernden Frieden wolle, der müsse für Harding stimmen. Sie gaben nicht zu, daß die Liga bereits zum alten Eisen geworfen, also abgetan sei, sondern erklärten, die Liga sei da, um da zu bleiben, und es sei nur nötig, das Uebereinkommen umzuarbeiten, zu revidieren und zu verändern, den Einwänden der Ver. Staaten zu begegnen und den Beitritt Amerikas zu sichern. Und sie bestanden darauf, daß Senator Harding erkannt und zugegeben habe, daß unter solchen Umständen der Beitritt der Ver. Staaten möglich und wünschenswert sei.

Diese Herren sind größtenteils als probritisch bekannt, und ihr Herauskommen für Senator Harding war ganz dazu geeignet, ihn gewissen Kreisen verdächtig zu machen und ihm Stimmen zu entziehen. Jetzt wird aber aus Berlin gemeldet, der frühere deutsche Botschafter, Graf Bernstorff, habe sich nachdrücklichst zugunsten der Völkerliga ausgesprochen und den Beitritt der Ver. Staaten prophezeit — und besondere Britenfreundschaft wird man diesem erprobten deutschen Staatsmann doch gewiß nicht zutrauen können. Auch begründete Bernstorff sein Eintreten für die Liga mit seiner Sorge um Deutschlands Zukunft.

„Ein Völkerbund", sagte er, „ist das einzigste, was Deutschland wieder auf die Füße zu bringen vermag. Eine Weltrevolution wird uns nicht helfen, und ein Rachekrieg ist ausgeschlossen. Es ist unmöglich, eine Revision des Vertrags von Versailles zu erlangen durch einen besonderen Vertrag mit jeder einzelnen Macht, denn die Allianz unserer früheren Feinde würde dies verhindern. Die Ver. Staaten nehmen nur mehr wenig Interesse an der europäischen Politik, aber Deutschland kann sich darauf verlassen, daß sie in die Liga eintreten werden, gleichviel was das Ergebnis der Präsidentenwahl sein mag. Zur Zeit ist die Liga nur eine Liga der Feinde Deutschlands und wertlos für uns. Es ist aber klar, daß der ganze Gedanke sich ändern wird, sobald wir zur Liga zugelassen werden. Wenn Deutschland ein Mitglied ist, dann muß es den Kampf für eine wahre Völkerliga aufnehmen, wo Präsident Wilson ihn aufgab. Ohne eine Liga wird Europa niemals wieder aufgebaut werden."

Graf Bernstorff spricht vom deutschen Standpunkte aus. Was er sagt, kann für uns Amerikaner nicht maßgebend sein. So sehr wir ein neues und schnelles Wiederaufblühen Deutschlands — und das heißt ganz Europas — wünschen mögen, so notwendig ist es für uns, in erster Reihe Amerikas Interessen in Betracht zu ziehen und unser Handeln abhängig zu machen von der Antwort, die auf die Frage, was ist für Amerika das Beste? zu geben ist.

Die Antwort muß lauten: das, was Amerika unabhängig und frei beläßt in seinen Entschließungen und damit mächtig und stark, der Gerechtigkeit und dem Frieden zu dienen. Diese Antwort bedingt eine Ablehnung des Versailler Vertrags mit dem Völkerbund-Covenant, sie verbietet nicht den späteren Beitritt Amerikas zur wirklichen Völkerliga — zu einer Völkerliga, die den gerechten Forderungen Amerikas entsprechen würde; sie zerstört nicht die Hoffnungen, die man in Deutschland und sonstwo auf Amerika setzt als Vorkämpfer für Recht und Gerechtigkeit, sondern muß sie im Gegenteil stärken. Denn nur ein unabhängiges starkes Amerika wird die Aufgaben lösen können, die seiner harren.

Man spricht von „Wilsons Liga". Es wird gesagt, Gouverneur Cox habe sich auf des Präsidenten Völkerbund-„Covenant" verpflichtet. Das ist nicht ganz richtig. Der heutige Völkerbund trägt nicht den Stempel Woodrow Wilsons — ist nicht das Kind Wilson'schen Geistes, so sehr der Präsident durch sein hartnäckiges Eintreten für denselben den Anschein erweckt. Der heutige Völkerbund ist auch nicht eine Schöpfung Clemenceaus — der fand seine Befriedigung in dem Rachefrieden und vergaß darüber des größeren höheren Ziels. Das Versailler Völkerbund-Covenant trägt den Stempel Lloyd Georges: ist ein Machwerk der britischen Staatskunst, die die Welt in ein vom meerbeherrschenden England abhängiges System von nur scheinbar freien Vasallenstaaten bringen möchte, deren Aufgabe es wäre, Englands Macht und Reichtum zu schützen und zu mehren.

Diese britische Völkerliga ist unannehmbar für Amerika. Gegen diese, behufs Festigung und Erhöhung der britischen Macht geschaffene Liga muß stimmen, wer Amerika unabhängig und frei erhalten und befähigt wissen will, seine eigenen und Europas, der ganzen Welt, beste Interessen zu schützen und zu fördern.

Das vorliegende Völkerbundabkommen ist des Weiteren verwerflich, weil es auf dem Versailler Frieden aufgebaut, untrennbar mit ihm verbunden und bestimmt ist, dessen Bedingungen durchzuführen und die von ihm geschaffenen Verhältnisse aufrechtzuerhalten.

Die Bestimmungen jenes Vertrags müssen aber revidiert und gemildert und in Einklang gebracht werden mit Recht und Gerechtigkeit, soll Europa auf Gesundung hoffen können. Und sie können, so wird uns gesagt, nicht revidiert und gemildert werden, außer durch eine wirkliche Liga der Völker — einem Völkerbund, in dem Amerika nicht nur vertreten, sondern auch stark und maßgebend wäre, im Verein mit anderen, nach Recht und Gerechtigkeit strebenden Staaten.

Wenn eine solche Liga aus den Seiten des „Covenant" geschaffen werden kann, dann her damit. Wenn Harding für eine solche Liga ist, dann ist dies ein weiterer Grund für gute Amerikaner, für ihn zu stimmen. — —

Mangelnde Objektivität.

An sonderbare gerichtliche Entscheidungen ist das amerikanische Volk durch langjährige Erfahrung gewöhnt. In einem Lande, wo sich die richterlichen Entscheidungen zum großen Teil auf Präzedenzfälle stützen müssen, muß man darauf gefaßt sein, daß manches gefällte Urteil sich in ausgesprochenen Gegensatz zum Rechtsbewußtsein des Volkes setzt. Denn die Zeiten ändern sich, und mit ihnen naturgemäß die Sitten und auch die Anschauungen. Was vor hundert Jahren für recht und billig gehalten wurde, braucht darum nicht notwendiger Weise auch heute noch für richtig befunden werden.

Sich streng nach dem Buchstaben des Gesetzes zu richten, ist in sehr vielen Fällen eine mißliche Sache. Denn auch der klügste Gesetzmacher kann unmöglich alle im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben eines Volkes in ferner Zukunft vorkommenden Rechtsfälle voraussehen und ihre Schwere gerecht einschätzen. Aus diesem Grunde läßt das Gesetz den Richtern meist einen gewissen Spielraum für ihre Entscheidungen. Er soll seinen gesunden Menschenverstand dazu benützen und das Urteil sowohl mit dem Buchstaben des Gesetzes als auch mit dem Geist, in dem es abgefaßt wurde, besonders aber auch mit dem Geist der Zeit in Uebereinstimmung bringen.

So hängt bei gewissen gerichtlichen Entscheidungen viel von dem persönlichen Moment, von der Weltanschauung des Richters, von seinem wirtschaftlichen Standpunkte, von seinem politischen Glaubensbekenntnisse ab. Nicht jedem Menschen ist es gegeben, rein objektiv zu urteilen. Im Gegenteil: die Fälle, in denen Menschen sich bewußt wirklicher Objektivität befleißigen, sind ungemein selten. Unter den Richtern finden sie sich vielleicht häufiger als in anderen Berufsklassen, weil ihre juristische Vorbildung sie zur Objektivität erzieht oder wenigstens erziehen soll. Denn der Richter soll richten ohne Ansehung von Person oder Sache. Da aber auch Richter schließlich bloß Menschen sind und sich von menschlichen Schwächen nicht vollständig freimachen können, so spielt das Subjektive leider auch bei den gerichtlichen Entscheidungen wie überall im Leben eine ungebührliche Rolle.

Es ist sehr wohl zu verstehen. Ein Richter, der aus dem Volke hervorgegangen ist und sich aus den unteren Schichten durch eigene Tüchtigkeit bis zum Richter emporgearbeitet hat, kennt beispielsweise die Nöte und das Elend der Massen, denen auch er einst angehörte, viel besser und besitzt ein größeres Verständnis für die Weltanschauung jener Stände, als es ein anderer Richter hat, der, wie man hier zu sagen pflegt, „mit einem silbernen Löffel im Munde geboren wurde" und der niemals in nähere Berührung mit dem Teile des Volkes gekommen ist, der sich seinen Lebensunterhalt durch körperliche Arbeit erwerben muß. Daß die Weltanschauung, in die ein Mann gewissermaßen hineingeboren wurde, seine Entscheidungen beeinflussen muß, ist etwas ganz Selbstverständliches. Nur ein sehr starker Charakter wird sich von den Vorurteilen, in denen er aufgewachsen ist, gänzlich freimachen können.

So kann es nicht weiter wunder nehmen, wenn gewisse richterliche Entscheidungen die eine oder die andere Klasse der Bevölkerung vor den Kopf zu stoßen geeignet sind. Der Richter beurteilt den Fall eben aus seiner Anschauung heraus und von seinem Standpunkte aus. Er mag sich redlich bemühen, auch der anderen Seite Gerechtigkeit widerfahren zu lassen. Beim abschließenden Urteil wird sich die Wage unwillkürlich und ihm selbst vielleicht unbewußt zugunsten seiner persönlichen Anschauung senken. Ein aus kapitalistischen oder Finanzkreisen stammender Richter wird kaum von der Vorstellung abkommen, daß die großen Kapitalien, die großen Korporationen, die Trusts usw. eine Notwendigkeit für das wirtschaftliche Leben der Nation sind, so gut wie ein aus Arbeiterkreisen stammender Richter bei seinen Entscheidungen auch im besten Fall immer ein wenig gegen die großen Vermögen voreingenommen sein wird. Ausnahmen gibt es selbstredend, aber sie sind selten.

Es wäre falsch, die Richter wegen dieser menschlichen Schwäche in Bausch und Bogen zu verurteilen. Nur wenn ein Richter bewußt gegen seine bessere Einsicht handelt, ist er ein Verbrecher. Im Uebrigen sollte man dem Mißstande dadurch zu begegnen suchen, daß man die Richterstühle mit Vertretern aus allen Schichten der Bevölkerung besetzt, sowie dadurch, daß man in wichtigen Fällen die Entscheidung nicht einem einzigen Richter überläßt, sondern ein Kollegium mit der Urteilsschöpfung betraut. Dann werden Entscheidungen, die das Volksempfinden verletzen, seltener werden. Schließlich sollte man dem Geist der Zeit einen größeren Einfluß auf die Fällung der Entscheidungen einräumen als Präzedenzfällen. Es ist wirklich unnötig, daß in Dakota ein Mann wegen irgend einer Lappalie eine empfindliche Strafe erhält, weil vor ein paar hundert Jahren irgend ein Richter in "dear old England" aus einem damals gewiß stichhaltigen Grunde die gleiche Strafe diktiert hat. Unser Justizwesen wird früher oder später einmal reformiert werden müssen. Dann sollte „Los von den Präzedenzfällen" und „Los vom Einzelrichter" zum Schlachtruf der Reformer werden.

Amerikanische Pressestimmen

Wilson und Rumänien.

Die Preisfrage des Wahlkampfes: „Was hat Wilson Rumänien versprochen?" ist durch die stenographischen Aufzeichnungen gelöst worden und beide Seiten in dem Wilson-Spencer'schen Streite beanspruchen den Sieg. Trotzdem geht der Streit lustig weiter, wobei die Betonung nicht mehr so sehr auf die „Wahrhaftigkeit" als vielmehr auf die „Auslegung" gelegt wird. Nun heißt die Frage: „Was hat Wilson mit dem gemeint, was er Rumänien zugesagt hat?"

Nach dem Pressekommentar zu urteilen, hängt die Antwort auf diese Frage völlig von der politischen Richtung eines jeden Blattes ab. Auch die Frage, ob zwischen dem Texte, den Senator Spencer zitierte, und dem amtlichen Protokoll ein wesentlicher Unterschied besteht, wird vom Parteistandpunkte beantwortet.

Die „New York Tribune" (Rep.) äußert folgende Meinung:

„Der Carlson'sche Text, der zwar viel weitschweifiger ist als die Uebersetzungen des französischen Wortlautes, erhält Sen. Spencers Aussagen völlig aufrecht. Der einzige Unterschied zwischen diesem und dem von Sen. Spencer benützten Texte ist mikroskopisch. Der eine spricht von der Verpflichtung der Vereinigten Staaten, ihre Armeen und Flotten zum Schutze der Serben und Rumänen über das Meer zu senden, während der andere bestätigt, daß die Rumänen und Serben den amerikanischen Beistand erwarten, und daraus folgert, daß wegen dieser Erwartungen die Erledigung eine solche sein müsse, welche die Ver. Staaten willig wären, zu garantieren."

Dagegen protestiert aber die „N. Y. Evening Post" (Unabh.) mit der sarkastischen Bemerkung, dies wäre gleich der Behauptung: „Es ist nicht ein Lichtbild des Smith, aber ‚wesentlich' ein Lichtbild des Smith. Es ist nicht ein Fingerabdruck von Smith, aber ‚wesentlich' ein Fingerabdruck von Smith."

Für die meisten Leitartikelschreiber kommt es jedoch nicht so sehr auf den Unterschied zwischen diesen beiden Versionen als auf den Zweck der Rede des Präsidenten an, wie sie offiziell berichtet und vom Präsidenten bestätigt wird. In dem amtlichen Berichte wird die Rede folgendermaßen wiedergegeben:

„Wie kann eine Großmacht wie z. B. die Ver. Staaten — denn ich kann für keine andere sprechen — nachdem sie diesen Vertrag unterzeichnet hat, falls er Elemente enthält, welche nach ihrer Meinung nicht dauerhaft sein werden, dreitausend Meilen über den Ozean segeln und ihrem Volke berichten, daß sie den Weltfrieden gesichert hat? Ich kann dies nicht tun. Und dennoch liegt am Grunde aller dieser Transaktionen die Erwartung, z. B. von Seiten Rumäniens, der Tschechoslowakei oder Serbiens, daß im Falle irgendwelche Bestimmungen dieses Uebereinkommens nicht beachtet werden, die Ver. Staaten ihre Armeen und Flotten herübersenden werden, um zu veranlassen, daß sie beachtet werden."

Die „Raleigh News and Observer" (Dem.) können darin „kein Versprechen irgend welcher Art" sehen. Es sei einfach eine „Erklärung der Ansicht, welche Präsident Wilson von den Erwartungen der drei erwähnten Nationen hegte." Aber in diesem Falle muß nach der Meinung der „Kansas City Times" (Unabh.) angenommen werden, daß „sie zu dieser Erwartung infolge der Natur der Garantien des Vertrages berechtigt gewesen wären. Falls der Präsident beabsichtigt hätte, daß diese Erwartung unberechtigt gewesen sei, dann würde er natürlich dies gesagt haben." Das „Worcester Telegram" (Rep.) ist davon überzeugt, daß Wilson „in der Tat diese Erwartungen gutgeheißen hat. Und daraus folgerte er, daß das Uebereinkommen, da die Ver. Staaten soviel garantiert haben, im Sinne der Ver. Staaten ausfallen müsse."

Das in Frage stehende Uebereinkommen betraf die territorialen Ansprüche der neuen Staaten, und die Stellung des Präsidenten bezüglich dieses Punktes gipfelte nach der Auslegung des „Brooklyn Eagle" (Unabh. Dem.) in der „einfachen Erklärung, daß der Friedensvertrag auf einer vernünftigen Neuverteilung der Ländergebiete begründet sein müsse, sonst könne er das amerikanische Volk nicht auffordern, ihn anzunehmen und aufrecht zu erhalten." Diese Haltung, glauben die „Charleston News and Courier" (Dem.), „stellt offenbar eine Bemühung von seiner Seite dar, die Ziele der Gerechtigkeit und des ständigen Friedens bei der Verfassung des Vertrages zu fördern."

Aber angenommen, daß dies der Fall war, dann gelangen die „Buffalo News" (Rep.) zum Schlusse, daß „wenn das nicht heißen soll, daß die Vereinigten Staaten ihre Armeen verwenden würden, falls sie die Friedensbedingungen gutheißen sollten, dann muß es den armen, unschuldigen Diplomaten verziehen werden, daß sie das geglaubt haben." Auch das „Nashville Banner" (Unabh.) sieht darin eine Andeutung eines möglichen künftigen Einschreitens mit Waffengewalt.

Falls die Rede überhaupt etwas bedeute, meint die „Chicago Tribune" (Unabh. Rep.), dann müsse sie besagen, daß der Präsident den rumänischen Abgesandten zu verstehen gab, daß die Ver. Staaten Rumänien und Serbien in den ihnen von der Friedenskonferenz gewährten Besitzrechten im Bedarfsfalle mit Waffengewalt schützen würden.

„Aber", fährt die „Tribune" fort, „wozu die ganze Aufregung über die Rede zu Bratiano? Was bedeutet Artikel X, wenn nicht die Garantie der Ver. Staaten, ihn mit allen ihnen zu Gebote stehenden ehrenhaften Mitteln in Kraft zu setzen, einschließlich der ‚Streitkräfte zu Land und See', welche, wie Wilson zu Bratiano sagte, im letzten Sinne ‚die endgültige Bürgschaft für den Weltfrieden' sind?"

Der „Knoxville Sentinel" (Unabh. Dem.) bejaht die Frage der bindenden Verpflichtung durch Artikel X emphatisch. Aber die „New York World" (Dem.) findet, daß gar nicht über den Völkerbundvertrag gesprochen wurde, und die „New York Times" (Unabh. Dem.) weisen darauf hin, daß Präsident Wilson offenbar nur diesen Vertrag erklären wollte, denn:

„Jeder Rechtsanwalt weiß, daß die Gerichte Verordnungen nur nach ihrem Wortlaut und nicht nach dem auslegen, was während der Debatte der gesetzgebenden Körperschaft gesagt wurde."

Der „Richmond Leader" (Unabh. Dem.) beklagt die Notwendigkeit der geheimen Diskussion:

„Irgendwo existiert das genaue Protokoll. Schließlich wird es veröffentlicht werden. Und dann wird es von leidenschaftslosen Geschichtsschreibern, nicht von einer republikanischen Klique im Senate ausgelegt werden.

Körner und Spreu.

„Ich bin," sprach Smart, „für Trockenheit,
Und für Prohibition.
Ein Laster ist die Trunkenheit,
Sie tötet Ambition.
Ich hab doch Wein, ich hab doch Bier,
Und Bourbon schmeckt mir wohl;
Was also fehlt zum Glücke mir?
Ich pfeif' auf Alkohol!"

Mut, Brüder und Schwestern, das Schlimmste ist vorüber!

*

Falls ihr euch ordnungsgemäß registriert, dann dürft ihr nach dem Edikt des allmächtigen Binnensteuer-Kommissärs Williams alljährlich zweihundert Gallonen Wein erzeugen, ohne einen Penny Steuern zu bezahlen!

*

Also wohlverstanden! Prohibition muß sein. Trinken muß der Mensch aber auch. Also darf man ruhig seinen „private stock" genießen, Traubensaft erzeugen, vielleicht später einmal auch noch Bier und andere süffige Getränke — — nu, das ist doch gar nicht so ungemütlich, wie es auf den ersten Blick schien!

*

Verlassen wir uns nur ruhig auf die Weisheit unserer würdigen Volksvertreter. Die werden schon mit der Zeit einen Weg ausfindig machen, wie das Land „trocken" gemacht werden kann, ohne daß der teure Bürger und Stimmgeber verdursten muß.

Ein Aufrechter.

Es gibt noch freie und unabhängige Männer in diesem Lande!

In einer der bekannten Armstuhlrestaurants tritt ein graubärtiger Biedermann und läßt sich einen Kaffee geben. Dann packt er gemütlich und ungeniert sein „Sandwich" aus und lächelt die er'unten Stuhlnachbarn freundlich an. „Ich esse nicht das Zeug, was man hier ausgibt," bemerkt er erklärend, ein halbunterdrücktes Lächeln derselben bemerkend. Nachdem er sein Mahl beendet und die Nahrungsmittelwucherer gehörig übers Ohr gehauen hat, zieht er gemächlich eine Zigarette aus der Tasche und beginnt zu rauchen. Ein junger Mann macht ihn auf ein Schild aufmerksam, welches das Rauchen strengstens untersagt. Aber da kommt er schön an!

„What are you poking your nose in for!" schreit ihn der entrüstete souveräne Wähler an. „I am an American citizen und know my rights!"

Noch ist Columbias Freiheit nicht verloren, so lange sie solch kernige Verteidiger hat!

Gemütliches Arbeitsverhältnis.

Ein solches herrscht entschieden zwischen dem Baukontraktor John N. Cole aus Boston und seinen italienischen Landsleuten, die er beschäftigt. Der genannte Arbeitgeber sagte vor der Handelskammer von Massachusetts folgendes aus:

„Ein Arbeiter sagte zu mir, als ich ihn zum Schaffen aufforderte: „Halt's Maul oder ich schlag' dir den Schädel ein!" Darauf befahl ich ihm in gleichem Tone: „Jetzt nimm deine Picke und schaff' oder ich schlag' dir den Schädel ein!"

Wieviel ist Männerliebe wert?

Bundesoberrichter Lehman in New York hat entschieden: sechs kupferne Pennies. In einem „Liebesentfremdungs-Prozesse" hatte die betrogene Gattin auf mehrere Tausende von Dollars geklagt und erhielt die erwähnte großartige Entschädigungssumme zugesprochen.

Na, das ist aber sehr ehrenvoll für das „stärkere Geschlecht", dessen heiligste Empfindungen mit ganzen sechs Cents bewertet werden.

Andere Dinge, die sechs Cents wert sind.

Dieses vorerwähnte salomonische Urteil erinnert an die berühmte Ehrenbeleidigungsklage des republikanischen „Bosses" William Barnes von Albany gegen Theodore Roosevelt, der ihn ein wenig ohne Seidenhandschuhe angefaßt hatte. Der hohe Gerichtshof sprach dem Kläger volle sechs Cents zu.

Darauf wollte ein frecher Mensch wissen, was man unter diesen Umständen dem William Jennings Bryan für einen Dollar nennen dürfe.

Aus der „Jugend".

Der Frau.

Fritzl hatte eine Fensterscheibe eingeworfen. Das Schicksal naht sich ihm in Gestalt eines Rohrstocks.

„Du wirst jetzt deinen verdienten Lohn empfangen," sagt der Vater.

Fritzl lächelt sauersüß und spricht: „Papa, vergiß nicht, zehn Prozent für den Steuerfiskus abzuziehn!"

*

Goldene Worte.

„Uff deiner Kravatte hängt de halbe Volksküche, Jottlieb!"

„Laß dem armen Manne den bescheidenen Schmuck!"

*

Die Zufriedenen.

Von Kunz Franzendorf.

Es tagte im hohen Saale
Zu Genf, der schönen Stadt
Das internationale
Knallrote Proletariat.

Franzosen, Belgier und Briten
In Friedensengelgestalt,
Auch Deutsche wurden gelitten,
Doch nur unter Vorbehalt.

Indem man nämlich verlangte,
Daß sie bekannten frei,
Daß Deutschland und nicht die Angtangte
Am Kriege schuldig sei.

Ihr Zieren und ihr Sperren
Half ihnen alles nichts,
Sie mußten gehorchen den Herren
Des roten Fehmgerichts.

Und als sie sich erniedrigt
Und wider Willen bekannt,
Da kehrten sie hochbefriedigt
Zurück ins Vaterland.

Und sprachen froh hinieden:
Nun wird noch alles schön;
Wir haben den Völkerfrieden
In eigner Person gesehn.

Vergessen sind Haß und Tücken,
Wo Freund zum Freunde spricht;
Man trat uns nur in den Rücken
Und nicht mehr ins Gesicht.

(Für die „Abendpost.")

Vom goldenen Tor.

Ein neues Riesenprojekt. — Japanesen-Hetze. — Vielwählerei. — Unser Wahlmenue. — Zurückweichen der Reispreise. — Zensusziffern. — Große Einwanderung in Aussicht. — Caribou, ein neues Opfer der „Kultur".

San Francisco, 10. Okt. 1920.

Wenn man vom Fährgebäude über die Bai blickt, dann fällt in der Richtung nach Sousalito die Felseninsel Alcatraz mit den weißen Gebäuden der militärischen Strafanstalt in die Augen und in der Richtung nach Oakland liegt ungefähr halbwegs die Ziegen-Insel (Goat Island) mit ihren bewaldeten Höhen.

Die mehr poetisch angelegten Spanier hatten die Insel Yerba Buena genannt, aber wir kennen sie nur als Goat Island.

Der Plan, die über der Bai liegenden Städte Berkeley, Oakland und Alameda durch eine Brücke mit San Francisco zu verbinden, ist schon sehr alt, fand aber schon vor siebzig Jahren die heftigste Opposition gerade in den Kreisen der Bevölkerung, die sich jetzt am meisten für die Ausführung des Projekts begeistern.

Nun hat uns auch der vor wenigen Tagen nach San Diego versetzte Vizeadmiral Jayne ein Projekt hinterlassen, worin er befürwortet, daß eine feste Verbindung zwischen Oakland und der Ziegeninsel hergestellt werde, so daß dann nur die kurze Strecke zwischen der Insel und San Francisco mittels Fährboot zurückzulegen wäre. Damit wäre zwar etwas Zeit gewonnen, aber das Umsteigen auf der Insel würde den Verkehr nicht erleichtern, besonders nicht für die Autos, die jetzt oft stundenlang warten müssen, ehe sie einen Platz auf dem Fährboot erhalten. Der ganze Plan hat nur dann einen Sinn, wenn die Strecke Goat Island-San Francisco eine feste Verbindung erhält, entweder durch Tunnellisierung oder, wie ebenfalls vorgeschlagen, durch ungeheure Röhren, welche auf dem Meeresgrunde ruhen. Die Kosten einer festen Verbindung zwischen Oakland und Goat Island werden verschieden veranschlagt, von dem Einen mit 20 Millionen Dollars, von dem Andern mit 30 Millionen. Die Röhrenverbindung zwischen der Insel und San Francisco würde noch viel mehr kosten.

Ein zahlreiches Komite, bestehend aus den Bürgermeistern der interessierten Städte, aus Mitgliedern der Handelskammern, Ingenieuren und Finanzleuten ist bereits in Tätigkeit getreten, um einerseits die Ausführung des Projekts vom technischen und kommerziellen Standpunkt aus zu prüfen, einen Kostenüberschlag auszuarbeiten und einen Finanzplan zu entwerfen.

* * *

„Asiaticus" hat seinen ersten Mahn- und Warnungsruf aus Tokio an die „Abendpost" geschickt und die Hoffnung ausgesprochen, daß die im Stillen Ozean gelegenen Länder und Völker sich in ihrer politischen und sozialen Entwickelung von einer besseren Erkenntnis leiten lassen und nicht den alten Weg Europas weiter gehen, der zum Verderben führt, daß am Stillen Ozean die Friedensgestalt alles überstrahlen möge, daß die Völker trachten, sich zu verstehen, daß aufbauende und nicht zerstörende Arbeit getan werde!

Wenn man aber die Beschlüsse liest, die von großen Körperschaften unseres Staates, z. B. jetzt wieder von der Am. Federation of Labor gefaßt werden und die Reden hört, welche der um seinen Sitz im Senat kämpfende Senator Phelan hält, dann wird man leider die Ueberzeugung gewinnen, daß es am Stillen Meere nicht viel anders zugeht wie in Europa, daß Geld- und Beutegier, Vorurteil und Neid auch hier die Hauptfaktoren sind, und nicht Gerechtigkeit, Friedensliebe und guter Wille, Differenzen auszugleichen und Konflikte zu vermeiden.

Wenn Phelan vor einigen Tagen in einer seiner Hetzreden sagte, ein „Gentlemen's Agreement" wäre unmöglich, wo es keine Gentlemen gibt, so muß ein solcher Ausspruch seitens eines Bundessenators die Japaner schwer verletzen, und da man in Tokio sehr genau über alles unterrichtet ist, was hier vorgeht, wird man auch diese beleidigende Aeußerung unseres Senators doppelt ankreiden.

Man wirft den Japanern vor, daß auch sie keinem Fremdling gestatten, Grundbesitz zu erwerben, aber, sagen sie, dieser Ausschluß sei ein allgemeiner, er treffe Engländer und Amerikaner so gut wie die Deutschen oder Italiener usw., während wir den Landerwerb allen Nationalitäten gestatten und ihnen das Bürgerrecht gewähren, selbst den Negern, während wir die Japaner ausschließen.

Das verletzt die nationale Eitelkeit der Japaner; das fühlen sie als eine Zurücksetzung; das wollen sie sich nicht gefallen lassen.

Am 2. November werden wir über das Landgesetz, das der Legislatur unterbreitet werden soll, abstimmen und es mit überwältigender Mehrheit annehmen. Damit werden wir einen verhängnisvollen Schritt tun, der einen „irrepressible conflict" mit Japan heraufbeschwören und der Bundesregierung die schwersten Verlegenheiten bereiten wird.

Es ist zu viel! Beim besten Willen kann man sich nicht zurechtfinden. Seit wir die Initiative und das Referendum haben, werden uns bei jeder Staatswahl Gesetzvorschläge aufgetischt, für welche die meisten Wähler kein Verständnis haben, die sie überhaupt gar nicht kennen und doch durch den Stimmzettel bestätigt oder verworfen werden sollen.

Die Vielwählerei ist geradezu ein öffentliches Uebel geworden. Ich rechne mich geradezu auch nicht zu den allerdümmsten Wählern, aber ich muß am 2. November den Wahlzettel abgeben, auf dem Dutzende von Kandidaten stehen, deren Namen mir nicht bekannt sind, ich muß für oder gegen Gesetzesvorlagen stimmen, welche die Legislatur unterbreitet hat, und für oder gegen Maßnahmen, welche der nächsten Legislatur vorgelegt werden sollen. Hier ist das Menue:

13 Präsidentschafts-Elektoren;

1 Bundessenator;

1 Kongreßmann für jeden Bezirk;

1 Staatssenator für jeden Distrikt;

1 Assemblymann für jeden Distrikt;

2 Richter für das Staatsobergericht;

1 vorsitzender Richter für die beiden Appellations-Gerichtshöfe;

8 Richter für den langen Termin der Superior Court;

2 Richter für den kurzen Termin;

10 Verfassungszusätze, von Initiativpetitionen vorgeschlagen;

5 von der Legislatur angenommene und ans Referendum überwiesene Gesetze;

5 von der Legislatur vorgeschlagene Verfassungszusätze;

2 Ordinanzen, die sich auf die Stadt und das County San Francisco beziehen;

26 Zusätze zum Charter unserer Stadt.

Ach, mir wird von alledem so dumm, als ging mir ein Mühlrad im Kopf herum! Beim besten Willen kann man sich da nicht zurechtfinden; man wird zum blinden Werkzeug derer, die zum „inneren Zirkel" gehören und die politischen Freunde ausfindig machen, die sich an der öffentlichen Krippe mästen sollen.

210,024 Personen haben sich für die Wahl registrieren lassen. Wie viele davon werden am 3. November sagen können, daß sie intelligent gestimmt haben? Nicht einer im Tausend; ich hätte beinahe gesagt: keiner!

* * *

Das Zurückweichen der Reispreise ist dem Konsumenten sehr willkommen, aber viele Großhändler und Reisfarmer, vor allem aber jene Spekulanten, welche zu hohen Preisen eingekauft, erlitten in den letzten Wochen schwere Verluste, und manche von ihnen sind ganz und gar an die Wand gedrückt worden.

Die Reisfelder Kaliforniens sind eine Errungenschaft der Neuzeit und ihre Ausnutzung hat den Reispflanzern in den letzten Jahren, besonders während der Kriegszeit, großen Profit gebracht. Sollten aber die Reispreise infolge der großen, hauptsächlich asiatischen Konkurrenz noch weiter zurückweichen, dann würde sich der kalifornische Reisbau nicht mehr lohnen und die Felder mit ihren Berieselungsanlagen müßten anderen Zwekken dienstbar gemacht werden.

Die Reiskultur hat große Strecken niedrigen Landes mit alkalischem Erdreich unter Wasser gesetzt und das Alkali ausgewaschen. Der Boden, der früher ganz und gar wertlos war, ist durch den Reisbau wertvoll geworden und kann nun auch anderen landwirtschaftlichen Zwecken dienstbar gemacht werden. Den Reisfarmern geht es vielleicht ähnlich wie den Weinbauern, die seit dem Beginn der Prohibition das 3—5fache für ihre Trauben bekommen wie früher. Und die Preise steigen noch immer; besonders feine Sorten bringen bis zu $150 per Tonne, während früher $20 schon ein guter Durchschnittspreis war.

* * *

Die revidierten Zensusziffern geben Kalifornien 3,426,536 Einwohner, eine Zunahme seit 1910 von 1,048,987, also um 44 Prozent, und damit hat Kalifornien die Einwohnerschaft von Indiana und Georgia überflügelt und ist, was die Bevölkerungszahl anbelangt, zum achten Staat der Union vorgerückt.

Es scheint, daß die verworrenen Zustände in Europa und vor allem die ungewisse Zukunft viele Leute veranlassen werden, auszuwandern. Aus Privatbriefen entnehme ich, daß sich besonders im südlichen Ungarn, Slavonien und Rumänien, wo die Deutschen trotz gegenteiliger Versicherungen der Regierungen arg chikaniert und drangsaliert werden, eine starke Auswanderungslust bemerkbar macht.

Die dortigen Deutschen sind zumeist recht strebsame rechtschaffene Leute, tüchtig als Handwerker und Landwirte. Ihr Zuzug würde unserem Staate zum Vorteil gereichen und man sollte ihn nach Kräften unterstützen und in die richtigen Bahnen leiten.

* * *

Was ist ein Carabou? werden viele fragen. Nun, Carabou ist der kanadisch-französische Name für eine kleine Art von Renntier, das in der arktischen Zone lebt. Aus Alaska wird berichtet, daß in diesem Jahre die Carabous besonders zahlreich sind, und der Wildhüter L. P. Protzman schätzt einen Zug Caribous, die südwärts wanderten, auf mehrere hunderttausend Köpfe.

Im nördlichen Teil unseres Kontinents findet man diese kleine Renntierart in großen Massen, aber auch ihre Tage sind gezählt; schon spricht man davon, ihr Fleisch auf den amerikanischen Markt zu bringen und große Treibjagden zu veranstalten, um die Tiere zu töten.

Unsere „Kultur" kennt keine Grenzen, und wo immer sich etwas findet, was kommerzial ausgeschlachtet werden kann, da ist die „Kultur" sofort bei der Hand, um,

Im Namen der Menschlichkeit!

Sonntag, den 24. Oktober,
nachmittags 3 Uhr, im

MEDINAH TEMPLE.

Ohio und Cass Str.

Massen-Protest-Versammlung

— gegen die —

Schwarze Schmach!

Kein Mensch von anständiger Gesinnung, vor allem aber kein Deutsch-Amerikaner, sollte dort fehlen!

Eintritt frei

o117,20,23,24

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater u. Bruder

John G. Reiland

am 19. Oktober in seinem 54. Lebensjahre gestorben ist. Trauerfeier findet statt am Samstag, 8:30 morgens, vom Trauerhause, 10032 Avenue L, nach der St. Francis Desales Kirche, von da nach dem St. Marien Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Kaiser-Reiland, Gattin, **Lena Kaiser** und **Frau Harry Newbirter**, Kinder, **Frau J. B. Kaiser**, Schwester, nebst 2 Schwestern in Luxemburg.

Mitglied der St. Adarius Court Nr. 369 und des Luxemburger Bruder-Bund Nr. 2.—Um Auskunft ruft auf: South Chicago 632. nidofr

---

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder und Enkel

Charles Ludwig Engels

am Dienstag, den 19. Oktober, im Alter von 6 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 21. Oktober. Trauerfeierlichkeiten um 2 Uhr nachm. in der Kapelle des Mount Olive Friedhofes.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und **Josephine Engels**, Eltern; nebst Geschwistern, Großeltern, Onkel und Tanten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser teurer Stiefvater

Emil Boehm

am 18. Oktober im 57. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Oktober, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3330 S. Hohne Ave. mit Autos nach dem Concordia-Friedhof. Tief betrauert von:

Augusta Boehm, geb. Dzur, Gattin. **Wilhelm, Arthur, Walter** und **Frau Margareth Weil**, Stieflinder.

diml

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Friedrich Erb

am 19. Oktober im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Leichenfeier am Freitag, den 22. Oktober, 2 Uhr nachm., in der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper Place; Beisetzung auf Waldheim Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Erb, Gattin, **Leslie Erb, Albert** und **Emma Krengel**, Kinder. **Carl Erb** und **Marie Beckmann**, Geschwister.

Mitglied der Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M. mido

Todesanzeige.

Nordwest Pfälzer Damen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Barbara Schumacher

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 21. Okt., vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause, 1709 N. Mozart Str., nach dem Rosehill Friedhof. Die Mitglieder sind ersucht, der best. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Beamten versammeln sich um 9:30 Uhr in der Vereinshalle.

Bertha Frankenberger, Präsidentin. **Anna Baumgarten**, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August L. Beckman

am 18. Oktober im Alter von 70 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 216 Indiana Ave., Elmhurst, Ill., mit Automobilen nach dem Concordia Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia Beckman, Gattin. **August, Albert, Ida, Frau Minnie Bartels** und **Frau Amanda Hoekman**, Kinder.

Beerdigungsanzeige.

Die Beerdigung unseres geliebten Sohnes und guten Bruders

Private Alfred C. Holmstrom,

Co. F, A. E. F., Signal Corps, welcher im Alter von 24 Jahren und 5 Tagen am 16. Oktober 1918 in Frankreich starb, findet am Mittwoch, den 20. Okt. 1920, statt von George Mundts Leichenkapelle nach der luth. Kirche, von da nach dem luth. Kirchhof in Albord, Ja., mit militärischen Ehren. Die trauernden Hinterbliebenen:

Gustav und **Frieda Holmstrom**, Eltern. Albord, Ja. **John Holmstrom**, Bruder. **Frau John M. Myers**, Elrod, S. Dak., **Frau Henry Rumohr**, Albord, Ja., Schwestern.

Todesanzeige.

Lessing Loge Nr. 557, A. F. & A. M.

Allen Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Frederick Erb

zum ewigen Osten abgerufen worden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 22. Oktober, 2 Uhr nachm., in der St. Pauls Kirche, Orchard und Kemper Place; Beisetzung auf Waldheim Friedhof. Die Brüder versammeln sich um punkt 1 Uhr in der Loge, um dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Mit maurischem Gruß.

Hermann Grau, Er. M.
Henry Bernagl, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Anna Maria Liese,

3330 N. Albland Ave. wohnhaft, am 12. Oktober in Los Angeles, Cal., im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Liese, Gatte. **Frau Sophie Chapman, Albert H. Liese**, Kinder.

Beerdigungsanzeige später. mido

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lak View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2009
taglamemi

MORISON'S ORIGINAL & GENUINE
PURELY VEGETABLE COMPOSITION **PILLS**
Erfolgreich in Europa seit 90 Jahren. Sicheres Heilmittel gegen Leber- und Gallenbeschwerden, Unverdaulichkeit und Verstopfung. Das beste Abführmittel bei Fieberkälten. Euer Apotheker, oder schreibt an E. Fougera & Co., Inc. 90-92 Beekman Str., New York City. ma31mtlfse

---

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen meinen vielen Verwandten und Freunden meinen innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die innige Teilnahme bei der Beerdigung meines guten Sohnes

Herman C. Ischinger.

Insbesondere danke ich der Magara Loge Nr. 992, A. F. & A. M. für die schöne Leichenfeier. Die trauernde Mutter

Frau M. Ischinger.

Danksagung.

Unseren herzlichsten Dank sagen wir hiermit allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer geliebten Gattin und Mutter

Susanna Glees.

Besonders noch der „St. Ann Society" und „Holy Family" vielen Dank.

Familie Glees.

Zum Andenken

an den Todestag unseres lieben Sohnes

John Wiske,

welcher am 20. Oktober 1918 in Frankreich gestorben ist.

Zwei Jahr sind nun vergangen
Zu Trauer und in Schmerz;
Wenn deiner wir gedenken,
Bricht uns beinah' das Herz.
Du warst der Mutter Freude,
Du vielgeliebter Sohn,
Die Nachricht von dem Tode
Traf wie ein Donnerschlag uns hier.
Die Wunde, die sie machte,
Sie heilet nimmermehr.
Ach, wärest du gegangen
Aus unserer Mitte fort,
Dann wär's ja nicht so schmerzlich,
Du lieber, guter Sohn.
In einem fremden Lande
Liegst du begraben nun,
Der Gedanke ist so schrecklich,
Er raubt uns alle Ruh'.

Die trauernden Eltern **John** und **Emma Wiske**, nebst Geschwistern, **Edward, Elfrieda** und **Alfred.**

Zur Erinnerung

an unsere innigst geliebte Tochter u. Schwester

Carrie Riemensperger,

welche heute vor zwei Jahren, am 20. Oktober 1918, gestorben ist.

So schlaf' denn wohl in Jesu Arm,
Dich trifft kein Unglück mehr, kein Harm.
So schlaf' denn still in süßer Ruh,
Dein Heiland drückt dir's Auge zu.
So schlaf' denn wohl im kühlen Grab,
Da das wir fest'n mit Schmerz hinab.
Wir trauern still und sind betrübt,
Dieweil wir dich so sehr geliebt.
So schlaf' denn wohl an Jesu Brust,
Dein ist des Himmels selige Lust.
Wir werden dort dich wiedersehn,
Wenn wir zur ewigen Ruh' eingehn.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern und Brüdern Harry und Eugene, u. Großmutter Caroline Kuhn.

Zur Erinnerung

an

Nikolaus F. Mathey,

gestorben vor 19 Jahren, und an

Mathias F. Mathey,

gestorben vor 1 Jahre.

Wo kann es besser sein,
Als in dem Reich der Freuden,
Da man nichts weiß von Leiden,
Wo keine Angst und Pein.
Da mich die Engel küssen
Und mich zu trösten wissen,
Ach, Kinder, weinet nicht,
Auch wenn ich euch entwendet.
Ich bin voran gesendet
Ins klare Himmels Licht,
Ich bin dahin genommen,
Wohin ihr denkt zu kommen:
Ins schöne Himmelreich.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an meinen vielgeliebten Gatten und unseren Vater

Theodor Ploettner,

der heute vor einem Jahre, am 20. Oktober 1919, gestorben ist.

Still ruht dein Herz, du bist geschieden,
Der Hand entsinkt der Wanderstab;
Du ruhst nun aus und schläfst in Frieden,
Und alles Leid deckt nun dein Grab.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin: **Emilie Ploettner**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an den Todestags unseres geliebten Gatten und Vaters

Gustav Igler,

gestorben am 20. Oktober 1918.

Vergessen werden wie dich nimmer,
Wir lieben dich wie einst auch jetzt;
Der Schmerz war groß und ist es immer,
Weil Trennung unser Herz verletzt.
Doch hoffen Alle wir hienieden
Daß uns ein Wiedersehen beschieden.

Gewidmet von deiner trauernden **Gattin**, nebst Kindern **Frida** und **Hilda Igler.**

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Jacob Fries,

gestorben vor 9 Jahren, am 20. Oktober '11.

Bist du auch gleich von uns geschieden,
In unserem Herz stirbst du nie.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von den trauernden **Eltern** und **Geschwistern.**

Busch Temple Theater.

Dir. Conrad Seidemann.—Tel. Superior 4819.

Mittwoch, den 20. Oktober: Das neueste Sudermannsche Werk:

Die Raschhoffs.

Donnerstag, den 21., und Freitag, 22. Okt.:

Der Rastelbinder.

Sonnabend, den 23. Oktober:

Am Tage des Gerichts.

Herbstkonzert und Ball

der Gesang-Sektion des Frauen-Krankenunterstützungsvereins

„Fortschritt"

am Sonntag, den 14. Nov. 1920, in der Wicker Park Halle, 2040 North Ave., nahe Milwaukee Ave.—Anfang 4 Uhr nachm. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

of20nov3,14

Grosses Oktober-Fest

veranstaltet von der **Nordseite Sektion Nr. 1**

Bayerisch-Amerikan. Vereins

von Cook County, Ill.,

am **Samstag, den 23. Okt. 1920,** in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. — Anfang 7:30 abends. Tickets 35c im Vorverkauf, an der Kasse 50c die Person, einschl. Kriegssteuer.

sonmi

Verein Deutsche Presse.

Die gestrige Generalversammlung. — Ein erfolgreiches Jahr.

Der Verein Deutsche Presse hielt gestern abend in seinen Räumen im Chicago Lincoln Club seine jährliche Generalversammlung ab. Die Beteiligung der Mitglieder war zahlreich, und auch aus den Berichten der Beamten war zu ersehen, daß der Verein die Kriegszeit überwunden und neues Leben in ihm begonnen hat. Das gestern abgeschlossene Jahr hat ihm Erfolge gebracht, die noch Besseres von der Zukunft erhoffen lassen.

Es wurde beschlossen, die monatlichen Geschäftsversammlungen getrennt abzuhalten von den Unterhaltungsabenden, deren mehrere für den bevorstehenden Winter geplant werden. Die erste Unterhaltung soll wie üblich am Vorabend des Dankfagungstages, Mittwoch, den 24. November, stattfinden. Die Vorkehrungen zu diesen Abenden werden die Herren Karl Freitag, Martin Ballmann, Fritz Böttcher, Felix v. Wysow und Kurt Pietrusky, die als geistiger Ausschuß erwählt wurden, treffen.

Bei der Beamtenwahl wurden fast alle bisherigen Beamten wiedergewählt:

Präsident, G. A. v. Massow; 1. Vizepräsident, Karl Freitag; 2. Vizepräsident, Adolf Kroch; Schriftführer, Hans Dames; Rechnungsführer, H. A. Gammert; Schatzmeister, Gustav Prasse; Beisitzer, Max Gentzke; Archivar, Paul F. Lobanoff; Mitglied des Verwaltungsrats, Jakob Willig; Delegaten zu den Verbündeten Vereinen, Fritz Böttcher und F. A. Lemke.

Vereidigt.

Kompagnie H des 2. Illinoiser Inf.-Regiments tritt ins Leben.

In der Waffenhalle des 2. Regiments wurde gestern abend die Kompagnie H des 2. Illinoiser Infanterieregiments in Gegenwart von General James E. Stuart, Oberst William E. Swanson, dem Regimentskommandeur, und Oberst William H. Patterson von der Bundesarmee, dem Inspektionsoffizier der Nationalgarde, vereidigt. Die Offiziere der Kompagnie sind Hauptmann George E. Fitzsimmons und die Leutnants Charles R. Terryberry und Walter A. Huppert. Die Mannschaft ist 58 Köpfe stark.

Im Union League Club wurde gestern abend in einer Versammlung, bei welcher Britton F. Budd den Vorsitz führte, darauf hingewiesen, daß die neue Nationalgarde noch nicht einmal 700 Mann zählt. Der Klub ist am Werke, eine Kampagnie anzuwerben und zu organisieren.

— Wie die kanadische Regierung bekanntgegeben hat, hat der kanadische Handel während der ersten Hälfte des gegenwärtigen Rechnungsjahrs, die am 30. September ablief, im Vergleich zum Vorjahr um $220,230.04 zugenommen.

— Der Kongreßabgeordnete Frank W. Mondell, der Führer der Republikaner im Repräsentantenhause, kam gelegentlich eines Besuchs der Shoshone Reservation bei Riverton, Wyo., so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Beinbruch zuzog.

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse
C. APPEL
Restaurant — Deutsche Küche
Alle Sorten Getränke
adlfasonmie

BANKES' COFFEE The Best **38** a lb.
Der allerbeste köstliche frisch gerösteter Kaffee
38c

Die allerbeste Creamery Butter — Pfund.. **58c**

Home Brand Der selbe Kaffee, den Wagenverkäufer zu 45c bis 50c verkaufen. **32c**

BANKES' Kaffee-Läden:

Nordwestseite:	Westseite:
1644 W. Chicago Ave	1510 W. Madison Str.
1373 Milwaukee Ave.	2830 W. Madison Str
1045 Milwaukee Ave.	1836 Blue Island Av
2054 Milwaukee Ave.	1217 S. Halsted Str
2012 W. North Ave.	1832 S. Halsted Str
Nordseite:	1818 W. 12. Str.
406 W. Division Str	3102 W. 22. Str.
720 W. North Ave.	**Südseite:**
3244 Lincoln Ave.	3032 Wentworth Ave.
3831 Lincoln Ave.	3427 S. Halsted Str.
3413 N. Clark Str.	4958 S. Ashland Ave.

dimi

SCANDINAVIAN AMERICAN LINIE
New York nach Deutschland via Kopenhagen

Oscar II.	4. November
Heilig Olav	18. November
Frederik VIII.	2. Dezember
United States	9. Dezember
Oscar II.	16. Dezember

Vorzügliche Kajüten - Bequemlichkeiten. Unübertroffene dritte Klasse; nur 2-, 4- und einige 6-Betten-Familienzimmer.

Kopenhagen-Berlin-Hamburg
via Warnemünde.

Tägliche Verbindung mit Eisenbahn und Eisenbahnfähre, welche jetzige das umgangenehme Umsteigen unnötig macht. (Von Kopenhagen nach Warnemünde 6½ Stunden; von Kopenhagen nach Berlin und Hamburg ungefähr 11¼ Stunden.)

Für Passage-Raten und andere Information adressiere man:
SCANDINAVIAN-AMERICAN LINE
117 Nr. Dearborn Str., Chicago, Ill.

6okm*

Guter Rat für einen Dyspeptiker

Gebt dem Magen eine Hilfe, um die Nahrung zu verdauen und der Neigung zur Säureentwicklung entgegen zu arbeiten. Gebraucht Stuart's Dyspepsia Tablets.

Der allgemein gehaltene Rat, durch Hunger einen Weg zur Gesundheit zu bahnen, zeugt von sehr schlechter Urteilskraft. Nur die kräftigste Konstitution kann eine solche

Anspannung ertragen. Wenn Ihr nicht eßt, wenn das, was Ihr eßt, sauer wird, wenn Verdauungsbeschwerden von gewissen Speisen verursacht werden, die Sodbrennen, Magenversäuerung oder Blähungen hervorrufen, dann versucht Stuart's Dyspepsia Tablets. Und wenn Ihr das Gefühl habt, daß Euer Magen zu einer Konkretmasse geworden ist, dann helfen diese Tablets bei der Verdauung und bringen so Genesung. Viele Aerzte schreiben „Stuart's Dyspepsia Tablets nach Gebrauchsanweisung" auf ein Rezeptformular, wenn Patienten an häufigen Anfällen von Unverdaulichkeit leiden.

Sie liefern den Alkaline Effekt zur Bekämpfung der Versäuerung des Magens und auch Pancreatin, um die Verdauung von stärkehaltigen Speisen zu fördern.

Holt eine 60 Cent Flasche aus irgend einer Apotheke, eßt, was Euch schmeckt, nehmt ein Tablet oder zwei nach Mahlzeiten und verhütet so die Beschwerden infolge Unverdaulichkeit oder Dyspepsia.

Läßt sich hören.

Senator France schlägt Ankauf deutscher Kolonien vor.

Einen Vorschlag, von dessen Ausführung er sich die Gesundung der internationalen Finanzverhältnisse und die Festigung der Wechselraten verspricht, machte Senator Joseph F. France von Maryland gestern Abend bei einem Essen der „Chicago Association of Credit Men" im Hotel La Salle. Sein Vorschlag geht dahin, daß die Deutschland von den Alliierten weggenommenen Kolonien von den Ver. Staaten käuflich übernommen werden sollen. England und Frankreich haben ein Gebiet von 1,000,000 Quadratmeilen deutscher Kolonien geschluckt. Der Senator bewertet dieses Land auf $5000 die Geviertmeile oder insgesamt fünf Milliarden Dollars. Wenn nun, meint er, die Vereinigten Staaten $7,000,000,000 für diese Kolonien zahlen, so könnten Deutschland $5,000,000,000 zur Zahlung seiner Kriegsentschädigungen gutgeschrieben werden, und dadurch würde die Schuld der Alliierten an die Ver. Staaten sich von selbst auf $3,000,000,000 verringern. Die Kaufkraft Englands und Frankreichs, sagt der Senator, würde gehoben und der Zahlungsfähigkeit Deutschlands würde aufgeholfen werden; die Ver. Staaten aber würden im Verein mit England und Frankreich Afrika zivilisieren und der Kultur erschließen. In der Lähmung der Erzeugungskraft Deutschlands, Rußlands und Oesterreichs erblickt der Senator eine große Gefahr für den Welthandel und eine ungünstige Beeinflussung der Geld- und Industrieverhältnisse aller Länder.

Morgen — Falscher Rehbraten mit Kartoffel-Kloß.
Randolph Hotel (Bismarck)

Der Weizenpreissturz.

Die Gewerbekommission leitet eine Untersuchung ein.

Im Gebäude 14 Ost Washington Str. ist heute die Bundes-Gewerbekommission unter dem Vorsitz von Francis Walker versammelt, um den Ursachen des jüngsten Sturzes der Weizenpreise auf den Grund zu kommen. Die Untersuchung ist durch die Beschwerde des Senators Capper von Kansas veranlaßt worden, daß Spekulanten die Preise gewaltsam hinab getrieben hätten. Als Zeugen sind Präsident F. L. Gates von der hiesigen Produktenbörse, Senator Capper, John J. Stream und eine Anzahl Getreidehändler und Mitglieder von Farmerverbänden vorgeladen worden.

Als in voriger Woche die Untersuchung angekündigt wurde, setzte eine Kaufbewegung an der Börse ein, und der Weizen stieg um mehrere Cents. Kürzlich war er an einem Tage um sechs Cents gefallen. Es wird behauptet, daß viele Farmer mit ihrem Weizen zurückhalten, da sie ihn zu den jetzigen Preisen nicht auf den Markt bringen wollen.

---

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Busch Temple Theater.

(Direktion Seidemann.)

Heute abend nochmals Hermann Sudermanns „Die Raschhoffs".

Hermann Sudermanns Schauspiel „Die Raschhoffs" wird heute abend wiederholt.

Morgen und am Freitag wird Franz Lehars reizende Wiener Operette „Der Rastelbinder" mit Angelo Lippich als dem besten Darsteller des gutmütigen Handelsjuden Wolf Bär Pfefferkorn, den Chicago noch gesehen hat, wiederholt. Lippichs Wiedergabe dieser Partie fand bei den Erstaufführungen ungeteilte Anerkennung, und seine vielen Freunde sollten sich diese Probe seine. Darstellungskunst nicht entgehen lassen. Gar prächtig bringt er sein Auftrittslied „Ich bin ä armer Jied", und „Das ist eine einfache Rechnung" zu Gehör, und zwerchfellerschütternd wirkt er im ersten Akt in der mit Herta von Tuerk getanzten Quadrille. Frl. von Tuerk und Lucie Westen haben die hauptsächlichsten gesanglichen Damenrollen inne, die der Suza und der Mizzi. Walter Bonn ist brillant als der zum „Weaner" gewordene Slowak, und eine wirklich drollige Leistung ist die Jose Danners als politisierender Spenglermeister Gloeppler. Die von Kurt Benisch inszenierte Wiedergabe des „Rastelbinder" ist wirklich ein Genuß, den sich kein Operettenliebhaber entgehen lassen sollte.

Am kommenden Samstag gelangt unter der Spielleitung von Herrn Jose Danner Peter Roseggers großes vieraktiges Volksschauspiel „Am Tage des Gerichts" zur Wiedergabe, das auch am Sonntag abend wiederholt wird, während die Sonntags-Matine zum letzten Male den „Rastelbinder" bringt. Nicht zu vergessen ist, daß bei all den angesetzten Operettenaufführungen auch die feschen Balleteusen, angeführt von der graziösen Vortänzerin Frl. Beatrice Gardell, mitwirken werden.

Auf zum Medinah Temple!

Massenprotest der Deutschamerikaner am nächsten Sonntag.

Eine gewaltige Massendemonstration gegen die schwarze Schmach soll und muß die Versammlung der Deutschamerikaner Chicagos am nächsten Sonntag nachmittag im Medinah Temple werden. Wer menschlich fühlt und die barbarische Negerwirtschaft der Franzosen am deutschen Rhein mit ihren an hilflosen Frauen und Kindern verübten Greueln als einen Schlag ins Gesicht des Deutschtums empfindet, der muß an jener Versammlung teilnehmen. Es gilt, gegen die dem deutschen Volk und der gesamten Kulturwelt angetane Schmach, die Verhöhnung aller Zivilisation, ja der einfachsten Menschlichkeit seitens der französischen Republik zu protestieren. So gewaltig und eindringlich, daß der Protest in Washington nicht überhört werden kann und dort Schritte getan werden, dem Unwesen zu steuern. Kein Deutschamerikaner, Mann oder Frau deutschen Blutes, darf fehlen! Bekannte Redner werden sprechen, Jane Adams wird den Vorsitz führen.

In der Geschäftsstelle der „Abendpost" und an anderen Stellen sind Protestformulare zu haben, die vom Publikum ausgefüllt und an den Protestausschuß, Geschäftsstelle des Gegenseitigen Unterstützungsbundes, 157 N. Clark Str., gesandt werden sollten. Der Kongreßabgeordnete Fred A. Britten wird sie dem Kongreß vorlegen und je mehr es ihrer sind, desto besser wird es sein!

Die Großbeamten des Ordens der Hermannsschwestern, die Großbeamten des Bayerisch-Amerikanischen Vereins, des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago, der Plattdeutschen Gilden, die Beamten des Rheinischen Vereins, des Deutschen Kriegervereins, der Veteranen der deutschen Einigungskriege, der Teutonic Americans und des Frauenvereins des Deutschen Altenheims, der Independent Voters' Association und zahlreiche andere Vereine fordern die Mitglieder ihrer Vereinigungen auf, sich an der Massenversammlung vollzählig zu beteiligen.

Brief eines Kriegsgefangenen.

Die Sibirienhilfe setzt ihr Liebeswerk bis zum Ende fort.

Fräulein Emma Campen, 640 Wrightwood Ave., die Sekretärin des hiesigen Zweiges der Sibirienhilfe, ist im Besitz eines Dankschreibens von einem der Kriegsgefangenen in Sibirien. Dankbarkeit für Trost und Aufmunterung sprechen aus dem Briefe, aber auch namenloses Sehnen nach der Heimat, nach endlicher Befreiung aus den jahrelangen, unbeschreiblichen Leiden der Gefangenschaft, an denen der „Friede" wenig oder gar nichts geändert hat.

Der Brief beweist einmal wieder recht klar, wie wichtig und notwendig die endliche Erlösung der armen Gefangenen in Sibirien ist.

Die Schatzmeisterin, Frau John Hetzel, 442 Briar Place, nimmt Gelder zu diesem Zweck entgegen; das Geld wird an die Schweizer Gesandtschaft in Tokio, Japan, gesandt.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher*

Geistig-Gemütliche.

Fred. A. Britten wird dabei Vortrag über seine Europareise halten.

In der nächsten „Geistig Gemütlichen" der Chicago Turngemeinde, heute, abends acht Uhr, wird der Kongreßabgeordnete Fred. A. Britten einen durch Lichtbilder

Fred A. Britten.

erläuterten Vortrag über seine Europareise und die dabei gemachten Beobachtungen halten. Es sind Bilder aus England, Irland, Schottland, Frankreich und Deutschland; von ganz besonderem Interesse sind die am Rhein und an der Mosel aufgenommenen.

Der Junge Männerchor, dessen Mitglied Herr Britten ist, wird eine Reihe von Liedern singen.

Der Vortrag findet natürlich in der Nordseite Turnhalle statt. Jedermann ist dazu eingeladen; der Eintritt ist frei.

Großes Konzert.

Drei deutsche Gesangvereine veranstalten es im Athenäum-Theater.

Die Gesangvereine „Damenchor Lyra", „Arion Männerchor" und „Heine Männerchor" werden am kommenden Sonntag, nachmittags 2:30 Uhr, ein gemeinschaftliches Konzert im Athenäum-Theater an Southport und Lincoln Ave. veranstalten. Der gesangliche Teil steht unter der Leitung von Herrn H. A. Rehberg, und unter den Solisten ist Fräulein Irma Rehberg, die jugendliche Tochter des Dirigenten, besonders zu erwähnen. Sie wird bei dieser Gelegenheit zum ersten Male als Sängerin vor die Oeffentlichkeit treten; eine schöne, gut geschulte Sopranstimme wird ihr nachgerühmt. Auch der rühmlich bekannte Sänger Josef Keller als Solist und Ballmanns beliebtes Orchester werden mitwirken. Ferner wird das Auftreten der bewährten Künstler Fritz Renk, Violine; Prof. A. V. Cerny, Cello, und Emma Weast-Bichl, Harfe, als Instrumentalsolisten angekündigt. Das nachstehende Programm spricht für sich selbst:

1. „Liebesleben", Walzer für gemischten Chor und Orchester.....Bauer
   Damenchor Lyra, Arion Männerchor, Heine Männerchor und Orchester.
2. Ouverture zur Oper: Der Freischütz.....C. M. von Weber
   Orchester.
3. „Still, wie die Nacht", Chorlied a capella.....Abteil
   Arion Männerchor u. Heine Männerchor.
4. Sopran-Solo:
   a) „Wiegenlied", aus der Oper „Jocelyn".....Godard
   b) „Ich bin der kleine Koffilier".....Abt
   Frl. Irma Rehberg und Orchester.
5. „Ein Morgen, ein Mittag und ein Abend in Wien".....Suppe
   Orchester.
6. „Waldharfen". Chorlied für Männerchor, Tenorsolo Orchester und Harfe obligato.....Schultz
   Tenor-Solo: Herr Louis Fuhrmann; Arion Männerchor u. Heine Männerchor
7. a) „Die Nacht".....Kretschmer
   b) „Abschied hat der Tag genommen".....Nessler
   Damenchor Lyra
8. a) Cellosolo:
   „Andante" aus dem A moll Konzert.....Goltermann
   Prof. A. V. Cerny.
   b) „Extase", Idylle.....Gunne
   Solo-Arie: Herren Fritz Renk, Prof. A. V. Cerny, Frau Emma Weast-Bichl u. Orchester.
9. Partiturfolo: „Es ist genug", Arie aus dem Oratorium „Elias".....Mendelssohn
   Hr. Joseph Keller und Orchester.
10. a) „Mein Lieb, nun kommt die Rosenzeit".....Rehn
    b) „Schlaf wohl, mein süßer Engel, du".....Felt
    Männerchöre a capella mit Partiturfolo: Joseph Keller, Arion Männerchor und Heine Männerchor.
11. Szenen aus der Großen Oper.....Tobani
    Krönungsmarsch aus „Der Prophet" (Meyerbeer); Intermezzo aus „Cavalleria Rusticana" (Mascagni); Ballettmusik aus „Boabdil" (Moszkowski); Lied an den Abendstern, aus „Tannhäuser" (Wagner); Nibelungen Marsch aus „Die Nibelungen" (Wagner); Intermezzo u. Cantabile aus „Bajazzi" (Der Clown) (Leoncavallo); Allegro-Finale aus „Wilhelm Tell" (Rossini).
12. „Des Vöglein's Sang". Chorlied mit Solo und Orchester.....Bruckner
    Sopransolo: Frl. Irma Rehberg. Damenchor Lyra und Orchester.
13. Violinsolo von Fritz Renk:
    a) „Caprice de Concert".....Muskin
    b) Paraphrase über das Lied: „Verlassen bin ich".....Winternitz
    Herbert Peters am Klavier.
14. „Das Lied". Cantate für gemischten Chor Sopransolo, Orchester und Harfe.....Waldamus
    Sopransolo, Frl. Irma Rehberg; Harfe, Frau Emma Weast-Bichl; Lyra Damenchor, Arion Männerchor, Heine Männerchor und Orchester.

Für deutsche Frauen.

Am morgigen Donnerstag, 2 Uhr nachmittags, veranstaltet Frau Therese Koff, Nr. 110 Ost 60. Straße, in Rothschilds „Tea Room" - ein Bunco- und Kartenspiel um verlockende Preise, welche die Veranstalterin selbst gestiftet hat. Der Reingewinn soll zur Hälfte den armen Kindern Wiens, zur anderen Hälfte der Heimatgemeinde der Veranstalterin zufließen. Es ist die Absicht von Frau Koff, einer in deutschen Vereinskreisen durch ihre menschenfreundlichen Bestrebungen bekannten Dame, den armen Kindern eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Sie bittet daher ihre Vereinsschwestern und andere Frauen, sie in diesem Bestreben zu unterstützen und ihm zu einem vollen Erfolge zu verhelfen. Die Beteiligung kostet 25 Cts. Frau Koff erteilt auf telephonische Anfragen, Wentworth 4633, nähere Auskunft.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Founded 1875
State, Adams and Dearborn Streets

Ein ungewöhnlicher Verkauf von

Herbst-Suits zu 49.75

Reguläre Preise bis $65.

Ein großer Verkauf gibt Euch die Auswahl von unseren regulären Lager Suits —nichts reserviert. Alle Extragrößen Suits in dieser Preislage sind eingeschlossen.

Dies sind Kleider, welche wir für unser regul. Lager kauften wegen ihrer Schönheit des Schnittes, Qualität der Stoffe und vorzüglichen Schneiderarbeit.

Die Stoffe sind:

Velveteen (import. Twill Rückseite), Duvet de Laine, Tricotine Tinsel Velour, mit der Auswahl von Self, Nutria, Australian Opossum und French Seal Kragen.

Reguläre Größen bis 44, Extra-Größen bis 51. Schwarz, Braun, Navy, Beaver und Checks. Werte bis $65; Donnerstag zu **49.75**

Dritter Floor.

Donnerstag bringt einen großen

Verkauf von Pelz-Coats

Skunk garnierte Sealine Mäntel, $275 Werte, $165

36 Zoll lang, Cape-Kragen, glockenähnliche Manschetten aus gefärbter Stinkkatze. Gegürteltes volles Flare-Modell; hübsch gefüttert mit Seide; regulär $275, zu.... **$165**

French Seal Mäntel, $325 bis $395 Werte, für Donnerstag

32 bis 40 Zoll lang, ausgesuchte Qualität, alle Stayed und zwischengefüttert; Wind Shields in den Aermeln. Dieser Wert wird voraussichtlich in absehbarer Zeit nicht wieder geboten werden; reg. $325 bis zu $395, Donnerstag **$295**

Verkauf von Skunk Scarfs u. Muffs

Naturpelz oder gefärbte. Einschließlich Animal Scarfs, Cape-Kragen und Muffs; reg. $40 Werte, zu..... **29.75**

Dritter Floor

Liquid Razor Depilatory, $1 Gr., 69c

Cedesco Zahn Paste — zu nur **18c**

Daggett & Ramsdell's Cold Cream, 50c Größe ... **39c**

Rouge, Fin de Teatre, 35c Größe, zu **17c**

Jergen's Violet Glycerine Shampoo — 50c Größe, zu nur **35c**

Scott's Emulsion, 75c Größe, zu **57c**

Sargent's Mange Medicine, 75c Größe **53c**

Pon-My-Sole Corn Remover, zu **15c**

Packer's Teer Seife — 3 für 55c; jedes **19c**

Olivilo Seife, 95c das Dutzend; jedes **8c**

Liquid Dreß Shields—verhindert übermäßigen Schweiß —3½c Größe, zu **24c**

Witch Hazel — Quart-Flasche, zu **63c**

Haupt Floor

Milch und Reis

alle garantiert, die 15c Büchse, Holly Brand, 3 Büchsen für 25c

**3 Pfd

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater Bush Temple. „Die Raschhoffs".
Auditorium. — Volksbenefiz.
Blackstone. — „Abraham Lincoln."
Cohan's Grand. — „Honey Girl."
Columbia. — „Burlesk."
Colonial. — „George White's Scandals."
Cort. — „Emilin' Through."
Garrick. — „Sinbad."
Illinois. — „Ed Wynn Carnival."
Imperial. — „She Walked in Her Sleep."
La Salle. — „Adam und Eva."
Olympic. — „The Storm."
Playhouse. — „Scrambled Wives".
Powers'. — „Declasse."
Princess. — „The Dreamer."
Shubert-Central. — „The Passion Flower."
Studebaker. — „The Little Whopper."
Victoria. — „The Unkissed Bride".
Woods. — „Buddies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und Abend.
Wuransepy, 755 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Uhrmacher und Graveure
verlangt; dauernde, gutzahlende Stellungen für zwei tüchtige, erfahrene Männer, die befähigt sind, hochfeine Arbeiten zu besorgen. Nachzufragen bei
Montgomery Ward & Co.,
618 W. Chicago Ave.

Porters.
Stetige Arbeit.
$22 die Woche.
Schnelle Beförderung für solche, welche gute Arbeit verrichten.
Jährliche Ferien.
Jährlicher Bonus.
Stunden von 7 bis 4:45 Uhr;
Samstags bis 12 Uhr mittags.
Philipsborn's,
501 S. Paulina Str.
midofr

„Part Time" Verkäufer.
Ich werde Sie ein Geschäft lehren innerhalb zwei Wochen, worin andere gleichwertige Männer so hoch wie $100 die Woche während ihrer freien Zeit verdienen. Wenn Sie Ehrgeiz besitzen und genau nach Vorschrift handeln nach einem ehrlichen, erster Klasse Angebot bei einer verantwortlichen Firma, dann kommen Sie zu dem Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.
1905 Belmont Avenue.
16okl1mX

Verlangt: Junge für Officearbeit. Näheres beim Circulator der Abendpost. 225 W. Washington Str.
29sep*X

Verlangt: Mann für Stock Arbeit in Wholesale Drogengeschäft; guter Lohn zu Anfang. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, Philip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str., nahe La Salle Straße.

Verlangt: Barnisher an kleiner Holzarbeit und in Holzwerkstatt zu arbeiten; stetige Beschäftigung. 114 N. Franklin Str., 3. Floor. dimi

Verlangt: Janitor für leichte Fabrikarbeit; stetiger Platz; $25 die Woche.
Bunte Brothers,
738 W. Monroe Str., 3. Floor.

Verlangt: Butchers und Männer für alle Arbeiten. Nachzufragen bei der Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. mido

Verlangt: Erfahrener Küchenmann. Red Star Inn, 1528 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Pastry-Koch für Klubhaus; 6 Tage die Woche; guter Lohn. Adr.: O. 858 Abendpost. dimi to

Verlangt: Porter; guter Lohn, Sehet Rudolph, Marigold Garden, 817 Grace Straße. dimi

Verlangt: Erfahrener Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit, Reinmachen und andere Arbeit. Standard Photo-Engraving Co., 102 N. Wells Str. mobimi

Verlangt: Erfahrener Wurst-Linker. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. Telephon Wentworth 5800.

Verlangt: Geschirrwascher und Porter; guter Lohn. 217 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Wurstmacher. Illinois Meat Co., 40. und Wallace Str. midofr

Verlangt: Männer, die deutsch, ungarisch oder andere Sprachen sprechen, um Logen zu organisieren. Spezielles Angebot für Mitglieder Vereins, die sich nur an der Lebensversicherung beteiligen. Zu erfragen: 9 bis 11. Joseph Szabo, Zimmer 408, 127 N. Dearborn Str. me—fa

Verlangt: Küchenmann. Vorzusprechen beim Chef, Sovereign Hotel, Kenmore und Granville Ave., Chicago.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. Nachtarbeit. Nehmt Ogden Ave. Car bis Laramie, sodann Berwyn Car bis Oak Park Ave. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill.

Verlangt: Nachtfeuermann, ehrlich u. zuverlässig, guter Lohn, stetige Stelle. Nachzufragen Mr. Nathan, 1258 W. Taylor Str. midofr

Verlangt: Janitor-Helfer, ledig, in mittlerem Alter deutsch-ungarischer Mann. Vorzusprechen 1253 Foster Ave. mido

Verlangt: Porter, um beim Dinner-Rush auszuhelfen. Charles Weiß, 3832 S. Ashland Ave.

Verlangt: Deutscher Mann, der gern ein gutes Heim wünscht, um sich am Furnacefeuer nützlich zu machen. Roominghouse, 2509 Indiana Ave. mido

Verlangt: Junge, über 16, um Bäckereigeschäft zu lernen. Zu erfragen: 2624 Fullerton Avenue. mido

Verlangt: Mann, der gut mit Werkzeug umgehen kann, für einzelne Arbeiten und Reparaturen in Fabrik. 3925 Calumet Ave. dimido

Verlangt: Schneider für Reparaturen, Glicklein, 4757 N. Western Ave. dimi

Verlangt: Nachtwächter, muß den Boiler besorgen können. Chicago Lincoln Club, 108 Germania Place. dimi

Verlangt: Junger Man für Office-Arbeit, sofort. 4533 Montrose Ave. dimi

Verlangt: Junge für Officearbeit und Gänge zu machen, von großer Juwelen-Firma. Muß erster Klasse Referenzen haben. Sehr gute Stellung mit Gelegenheit zum Emporarbeiten. Nachzufragen: 3. Floor, 108 N. State Str. dimido

Verlangt: Janitor-Helfer, der willens ist, zu arbeiten. Bezahle guten Lohn. Herman, 226 Ost 59. Str. di—fon

Verlangt: Maschinbbauer, guter Lohn, bei Andrew Weth, Chicago Ave., Hinsdale, Ill. Fahrt bezahlt (vom Union Depot). dimi

Verlangt: Erfahrener Junge an Brot und Rolls, Tagarbeit, 5224 S. Ashland Ave. mobimi

Verlangt: Zwei gute Rockmacher, sofort; höchste Preise; das ganze Jahr Arbeit. 3931 N. Ashland Avenue. 18ok1mX

Verlangt: Gute Schneider für allgemeine Arbeit, sehr wenig Bügeln, stetig. 3931 Nord Ashland Avenue. 18ok1mX

Verlangt: Aeltere Männer, Magazine auszutragen, 203 N. LaSalle Str., Store. 18ok1mX

Verlangt: Gute Bauschlosser, die selbständig arbeiten können, und Gehilfen. 4859 Süd Racine Avenue. 19ok2mX

Verlangt: Eisenarbeiter, Ornamental; stetige Beschäftigung, höchster Lohn. Hanke Iron & Wire Works, 840 N. Albany Ave. 15ok2mX

Verlangt: Guter, steiger Nachtwächter, muß Boiler verstehen. Phone: Irving 843. ℥ dimido

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Porters, für Tagarbeit; guter Lohn; stetige Stellung.
The Twelfth Street Store,
Halsted Str., Ecke Roosevelt Road.
dimi

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, 3 Uhr nachmittags anfangen. 2860 Lincoln Avenue. Telephon: Lake View 5079.

Verlangt: Janitor, 2 Flat, Heißwasserheizung; kann 3 Wohnzimmer im Basement haben; 2 weitere angrenzende Gebäude. Wm. Goldstein, 1207 Independence Blvd. mt—jon

Verlangt: Teamsters für Dump-Wagen; kommt fertig zur Arbeit. 5351 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Schneider an neuer und alter Arbeit; stetiger Platz. 1711 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Aelterer Mann als Porter für Saloon reinzumachen. 2159 Belmont Ave.

Verlangt: Guter Junge als dritte Hand an Brot und Cakes, $25 die Woche, Kost und Zimmer. 1040 W. Chicago Ave.

Verlangt: Sofort, Arbeiter, 1640 Grace Str. midofr

Verlangt: Fuhrmann für Kohlen und Baumaterialien-Yard, stetige Beschäftigung. Henry Freel Sons, 3135 Belmont Ave.

Verlangt: Lediger Hausmann, für Heizung und Autoputzen. Adr.: S 747 Abendpost. midofr

Verlangt: Männer für Treibhausarbeit, stetige Beschäftigung und guter Lohn; brauche ferner guten, erfahrenen Feuermann. Nachzufragen bei Paul E. Weiß, 15. und North Ave., Melrose Park, Ill. 16ok1mX

Verlangt: Eisenarbeiter und Gehilfen für Ornamental und „Allerlei" Eisenwerkstatt. Western Architectural Iron Co., 211 W. Schiller Straße. mobimi

Verlangt: Mann, der Boiler zu feuern versteht, mit Logis; muß älterer Mann sein. Lohn $70 bis $80 den Monat. 1100 W. 14. Str. mobimi

Verlangt: Ein Bäcker an Brot und Rolls; ich bezahle $50 die Woche. Chas. Schneck, Benton Harbor, Mich. 16ok11mX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Sehr gute Stellung für Ehepaar, ohne Kinder, in Labrange, Ill., Frau zum Kochen und für allgemeine Hausarbeit, Mann als Gärtner und bei Hausarbeit mitzuhelfen; sehr schöne separate Wohnzimmer, Telephoniert Wisinich 1747, zwischen 8:30 morgens und 5 Uhr nachm., an Wochentagen, oder schreibt an C. Regabel, 3141 S. Hoyne Ave., Chicago, Illinois. fo—mi

Verlangt: Ehepaar, Koch und zweite Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 55. Str. und dem See, 4. Apartment. midofr

Verlangt: Short Order Koch oder Köchin; gute Bezahlung. 3700 N. Halsted Str., Saloon und Restaurant.

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Erster Klasse Brot-Vormann; Nachtarbeit. Tel. Lakeview 5019. mi—la

Gesucht: Mann, 50, kann Bartenden, Kochen, verrichtet leichte Portierarbeit, sucht Stelle, Buschel, 1118 W. 13. Straße.

Gesucht: Mann, 50, sucht Platz als Watchman, Elevator oder leichte Fabrikarbeit. — Buschel, 1118 W. 13. Straße.

Gesucht: Mann, 32, handy, stark, zuverlässig, sucht Stellung. J. Schneider, 1316 N. Clark Str., Zel. Superior 4401.

Gesucht: Mann, 35, sucht irgendwelche Innen-Beschäftigung für nachmittags oder abends. Kann auch Officearbeit besorgen. W. Leber, 2033 Greenwich Str. midofrfon

Gesucht: Mann (36) sucht Stelle als Porter, Saloon oder Restaurant; auch als Geschirrwascher. Kann etwas kochen. Board und Zimmer vorgezogen. John Koenig, Phone: Monroe 2195. mobimi

Gesucht: Flat-Janitor mit langjähriger Erfahrung und Zeugnissen sucht Stellung. Tel.: Lincoln 6123. mo—la

Gesucht: Verheirateter Mann, 38 Jahre alt, Deutschamerikaner, sucht Stelle auf einer Farm. Adr.: John J. Boock, Lyons, Iowa, R. 3, Box 105. fomobimi

Gesucht: Suche Stelle als 1. Klasse Chauffeur; privat bevorzugt; habe lange Erfahrung. Referenzen, 27 Jahre alt. J. F., 1905 Fremont Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Arbeit in Milk Dairy, hat alle Erfahrung, tut auch andere Arbeit. R. Geier, 3549 Grand Blvd., Phone: Douglas 3098. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht Abendarbeit, 5 bis 6 Stunden; kann irgend welche Arbeit mitmachen. Adr.: Z 554 Abendpost. dmi

Gesucht: Bartender (30), ehrlicher, fleißiger Arbeiter, sucht stetige Stellung. Adr.: Z 505 Abendpost. di—fr

Gesucht: Guter zweite Hand Bäcker an Brot und Rolls, auch gut an Cakes, sucht Stellung. Phone: Wellington 9206. dimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann 32 Jahre, wünscht Stelle als Nacht-Watchmann. Schreibt an C. A. Niemm, 810 W. Madison Straße. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Geschirrwascherinnen für einige Stunden. Vorzusprechen: 10. Floor, Employee's Lunchroom,
Marshall Field & Co., Retail.
midofr

Kassiererinnen
verlangt für volle oder Teilzeit, mit oder ohne Erfahrung; guter Lohn zu Anfang und schnelle Beförderung für solche, welche qualifizieren; beste Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen den ganzen Tag bei A. Stolofsky auf dem 6. Floor.
Boston Store.
midofr

Verlangt: Maschinenschreiberin und Stenographistin mit Kenntnis der deutsch a rnd englischen Sprache; angenehme Arbeit. Adr.: Z. 556 Abendpost.
dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Officearbeit.
Hetzel & Co.,
1743 Larrabee Straße.
dimido

Verlangt: Typist. Nachzufragen von 3 bis 5 Uhr nachmittags. 2574 Lincoln Avenue. mobimi

Verlangt: Mädchen 16 Jahre alt für leichte Arbeit. Nachzufragen 2574 Lincoln Avenue.

Verlangt: Verkäuferin für Delikatessengeschäft. 3441 Sheffield Ave. mobimi

Verlangt: Tüchtiges junges Mädchen als Verkäuferin in Delicatessengeschäft. Keine Abende oder Sonntagsarbeit. Referenzen. Charles Hammesfahr Co., 165 N. La Salle Str. mido

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für Bäckerladen; keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. 1514 Wrightwood Avenue.

Verlangt: Näherinnen an Umänderungen von Gowns und Kleidern. Nachzufragen: Lane Bryant, Room 212, Garland Bldg., 105 Nord Wabash Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für Bäckeiladenarbeit. — 2465 Lincoln Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei; guter Lohn. 3950 W. North Ave. Phone: Belmont 2765.

Verlangt: Aelteres Mädchen für Färberei-Store. Straußs Dye Works, 2649 Sheffield Ave. Tel. Diversey 2616. midofr

Verlangt: Kleidermacherin Finisher, u. Lehrmädchen; guter Lohn, 3 Blocks von Loyola Hochbahnstation, 6750 Sheridan Road. midofrfa

Verlangt: Junges Mädchen für Ladenarbeit, guter Lohn. 3902 Broadway. 19ok1mX

Verlangt: Mädchen für Laden-Arbeit in Bäckerei, guter Lohn. 4622 N. Kedzie Ave. mobimi

Verlangt: Pelz-Operator, Frau; dauernde Stelle. Berry, Parks & Co., 108 N. State. dimido

Verlangt: Frau zum Nähen, Extrastunden. Irgend eine Zeit von 8 morgens bis 9 abds. 3902 Broadway. 19ok1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Mädchen
im Alter von 14 bis 16 Jahren, in hübscher, reiner Fabrik; stetige Arbeit, guter Anfangslohn. Heiße Chokolade und Lunch frei serviert.
Humpy Hair Pin Mfg. Co.,
1918 Prairie Avenue, Ecke 20. Straße.
16ok11mX

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1457 Belmont Avenue. mido

Hausarbeit

Verlangt: Gute sparsame Frau für einfaches Kochen und Brotbacken; Stelle ist nur für sechs bis acht Wochen; bezahlt $30 die Woche mit Logis. Oak Park Country Club. Telephon River Forest 2122. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant; Stunden von 11 Uhr morgens bis 8 Uhr abends; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Mädchen für alle Arbeiten und Reinmachen. Nachzufragen beim Housekeeper, Post Graduate Hospital, 2400 S. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, das schön bügeln kann, beim Waschen zu helfen; $21 die Woche. 4415 Broadway. mobimi

Verlangt: Eine erster Klasse Köchin. 501 N. Dearborn Str. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Davitt, 3841 N. Ward Str. Tel. Wellington 6422. dimi

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Davitt, 3841 N. Ward Str. Tel. Wellington 422. dimi

Verlangt: Köchin in Familie von drei Erwachsenen. 410 Diversey Parkway. Phone Wellington 2200. dimido

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß gut kochen können; guter Lohn; keine Wäsche. Samuel Levy, 4722 Ellis Ave. Tel. Drexel 3905. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Töpfewaschen im Restaurant von 6:30 bis 3:30 nachm. Keine Sonntagsarbeit. Nr. 304 W. Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit in kleiner Familie mitzuhelfen, Privatzimmer und Bad, 849 Ainslie Str., 3. Apt. Phone: Sunnyside 2603. dimi

Verlangt: Gute zweite Köchin von 6 bis 3. Guter Lohn. Restaurant, 148 W. North Ave. 19ok1mX

Verlangt: Studenmädchen von 9 bis 5 Uhr. $17 die Woche. Hotel, 847 W. Madison Str. Tel. Franklin 1639. dimido

Verlangt: Deutsche oder ungarische Frau für allgemeine Hausarbeit; 4 Zimmer; für Waschen. $11 die Woche. M. Ruhig, 118 Ost 55. Str. Tel. Kenwood 3933. dimi

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; gutes Heim und gute Bezahlung. M. Levy, 1224 Argyle Str. Tel. Edgewater 2751. dimi

Verlangt: Short Order Nachtköchin, stetig; 6 Nächte. 779 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie. Guter Lohn. Privatzimmer und Bad; muß Kinder gern haben und etwas englisch kennen. Mrs. Jadwin, 3712 Pine Grove Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen zur Hilfe der Mutter, gutes Heim und guter Lohn. 1339 S. Lawndale Ave., 2. Apt. Phone: Lawndale 615. dimido

Verlangt: Erfahrenes Dienstmädchen in kleiner Familie. Telephon: Sincennes 3313. dimido

Verlangt: Mädchen für Kochen und allgemeine Hausarbeit bei einzelner Dame, wo andere Hilfe gehalten wird. Kein Waschen, guter Lohn. 345 Fullerton Parkroad. dimi

Verlangt Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. Zu erfragen 1030 Loyola Ave. Telephon: Rogers Park 7703. dimido

Verlangt: Katholisches Mädchen oder Frau für Hausarbeit und kochen, kein waschen; gutes Heim. Sisters of Mercy, 103 N. Laramie Ave. Phone: Austin 6100. dimi

Verlangt: Aeltere Frau, die ein gutes Heim wünscht, 3612 Wrightwood Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 2550 Logan Blvd. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant, $15 die Woche, mit Kost und Zimmer. 7531 Madisen Str., Forest Park, Illinois. di—fa

Verlangt: Hauswirtschafterin mittleren Alters, gutes Heim; keine Kinder. Miller, 2721 Polk Straße. di—fa

Verlangt: Frau oder Mädchen, um Geschirr zu waschen; Sonntags frei. 39 Nord Wells Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und guter Lohn. 1443 Winnemac Ave., 2. Flat. Tel.: Sunnyside 2746. mobimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. 4930 Grand Blvd., 2. Apt. Tel.: Drexel 8917. dimido

Verlangt: Erfahrene Wäscherin für Privatfamilie, stetig einen Tag in der Woche. Feuer, 2634 Argyle Straße. mobimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1155 Farwell Ave., 3. Apartment. midofr

Verlangt: Prachtvolles, gutes Heim für eine ältere, nette Frau über 40 Jahre als Haushälterin; keine Kinder; Dampfheizung. Phone: West 3611. 1624 West Taylor Str., 3. Floor. mi—jon

Verlangt: Witwer sucht Haushälterin in Roominghaus; gute Bezahlung; Room und Board. 22 N. Ada Str.

Verlangt: Gute Waschfrau. Tel.: Armitage 4462.

Verlangt: Frau als Haushälterin für Witwer mit 2 Knaben (7 u. 10); Phone: Armitage 1220. Nachm. 5—7. Fragt für Mr. Beck. midofa

Verlangt: 4 Gemüsemädchen für Hotelküche. Sehr Chef, Sovereign Hotel, Kenmore und Granville Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 926 Windsor Ave. Telephon Sunnyside 4408. midofr

Verlangt: Freundliche mitteljährige Frau, bei der Hausarbeit zu helfen; gutes, stetiges Heim. 2906 Harrison Str., Evanston, Ill. Tel. Evanston 4293. mido

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen, 1031 C. 48. Str. Tel. Drexel 4686. mi—fon

Verlangt: Frau, um Schule reinmachen zu helfen. Nachzufragen beim Engineer, Rogers Schule, 1247 W. 13. Straße.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. J. Levy, 5723 South Park Ave.

Verlangt: Frau zum Waschen und Reinmachen, halbe Tage, gute Bezahlung; Nordwestseite. Telephon Albany 8743. mido

Verlangt: Die Benutzung der Hälfte eines komfortabel möblierten Hauses kostenfrei gegen Kohlen, an ein paar Damen oder Dame mit Kind über 7 Jahre oder eine invalide Dame, die Haus reinhalten kann. Kommt Sonntag nach 12 mittags, 531 W. 45. Place. Kowak. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein waschen; Lohn $10.00. 647 Barry Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche oder Kochen; guter Lohn; steiger Platz. 4142 Greenview Ave. Tel. Wellington 8215. midofr

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit, 838 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ungarische Frau in der Küche zu arbeiten; kurze Stunden. 651 West North Ave. midofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; kleine Familie; kein Waschen; Lohn $18 die Woche. 1627 Sherwin Ave. Telephon: Rogers Park 1655. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kein Kochen; gutes Heim und guten Lohn. Mrs. Libow, 1153 Independence Blvd.

Verlangt: Mädchen als drittes Mädchen, eine die deutsch oder französisch spricht, um auf 3jähriges Kind zu achten. Zu erfragen: 4745 Kimbark Ave., oder Phone: Drexel 5776. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 6347 Kenmore Ave. Nachzufragen nach 4 Uhr. mo—fa

Verlangt: Kindermädchen. 1030 Hubbard Lane, Hubbard Woods. Tel. Winnetka 923. Lohn Gehöhr uns anschreiben. 15ok1mX

Verlangt: Gute Köchin, die auch backen kann, Zeugnisse verlangt. Tel.: Diversey 4536. fon—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn für richtiges Mädchen; keine kleine Kinder. Telephon Rogers Park 1732. 16ok1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau zur Mithilfe bei Kindern und bei leichter Hausarbeit, 6 Zimmer modernes Haus; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen zu irgend einer Zeit, 6075 Ridge Blvd., Ecke Lunt Ave., Rogers Park. Nehmt Clark-Howard oder Western Ave. Car bis Lunt Ave. dimido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Laden, 3424 W. 12. Straße. mido

Verlangt: Gute Frau zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit, drei in der Familie; gutes Heim, $8.00, 3030 Palmer Square. Phone: Albany 975. mido

Verlangt: Waschfrau zum waschen und bügeln am Donnerstag. Telephoniert: Rogers Park 2881, vor 8 Uhr Mittwoch abend.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und etwas im Store mithelfen. 2810 Diversey Avenue. midofr

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin, die gut zu Kindern ist. Wm Wilmann, mit drei kindern von 4 bis 8 Jahre alt, 1934 Canalport Ave. Tel.: Canal 5011. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; viel Erfahrung im Kochen nicht nötig; gute, stetige Stelle. 1214 N. La Salle Straße. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. 4603 Grand Blvd., 1. Fl. Stadeker. mido

Verlangt: Praktische Pflegerin, die kochen kann, um eine Trained Nurse von 1 bis 7 Uhr abzulösen; keine Hausarbeit; guter Lohn, Südseite Hotel. Nachzufragen Freitag und Samstag bei Frau A. Karger, Lakola Hotel, 30. Str. und Michigan Ave. mido

Verlangt: Gouvernante für 1 Kind, 8 Jahre alt. Zu erfragen: 4745 Kimbark Ave. oder Phone: Drexel 5776. midofr

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit in kleiner, gebildeter Familie. Keine Wäsche. — 6700 Sheridan Road, 1. Apartment.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche oder Kochen nötig. Zu erfragen: 927 North Dalley Blvd., 3. Flat.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelpläße für Montag und Mittwoch. Adr.: 432 Connor Straße. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit für 6—7 Stunden täglich, nicht Sonntag. Adr. 4.2 Connor Straße.

Gesucht: Frau sucht Haus- oder Fabrikarbeit; kurze Stunden. Mrs. Albert, Nr. 1851 Fremont Str., 1. Flat. dimi

Gesucht: Waschfrau sucht Plätze für Donnerstag und Freitag. Tel. Graceland 9836. dimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stellung an Sandwiches und Salaten, hat Erfahrung. Adr.: O 783 Abendpost. dimido

Gesucht: Frau sucht irgendwelche Beschäftigung in oder außer dem Hause; muß zwei Kinder mitbringen können; geht auch Wochnerinnen aufwarten. 1414 Melrose Str., 2 Flat. mobimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ohr's deutsch-ungar. Büro. Täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants, sowie 25 Wasch- und Reinmach-Frauen jeden Tag. 540 North Ave. Tel.: Lincoln 2160. 17of1mlX

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch gelehrt, für Deutsche. Konversations-Methode. Sprecht vor oder schreibt an Lewis und Clark Universität, 537 S. Dearborn Str. Zel.: Wabash 7224. ok13—31X

Erstklassiger Klavier-Unterricht erteilt Ernst F. Kemnis, Pianist, 1848 Cleveland Ave. 20kt,sa,son,mi1mt

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Vier saubere Basement Zimmer, mit Toilet und Gas. $10.00, 1933 Sheffield Str.

Zu vermieten: Moderne 5 Zimmer Cottage; muß die Möbeln verkaufen. 4143 N. Sacramento Ave. dimido

Zu vermieten: 2 Zimmer, sehr billig. 413 West Division Str., 2. Flat.

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Zimmer an Chepaar, tagsüber beschäftigt, oder 2 Mädchen; privat. 2152 Lincoln Ave., 1. Flat.

Möbliertes Zimmer zu vermieten bei älteren Leuten an zwei; Dampf. 60 W. Elm Str., 3. Floor, rechts; zwischen Dearborn u. Clark Str.

Zu vermieten: Zimmer an zwei Damen oder Ehepaar, wenn gewünscht mit Frühstück; mäßiger Preis. 1912 Newport Ave. Phone: Wellington 2391.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, $7 wöchentlich. 556 Wellington Ave. Phone: Wellington 3560.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, nahe Hochbahn; elektr. Licht, Telephon. 1515 Larrabee Straße.

Zu vermieten: Großes Vorderzimmer, Privateingang, 1930 Hudson Ave., 2. Apt. mido

Zu vermieten: Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten; gute Straßen- und Hochbahnverbindung. 2646 Seminary Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Möbliertes Frontzimmer, $6 monatlich. 337 Center Str. Nachzufragen abds.

Vermiete schönes großes Frontzimmer für leichte Haushaltung, $4.50 die Woche. Nachzufragen: 2049 Dahlon Straße.

Mitbewohner gesucht für Doppel Parlor, dampfgeheizt, oder vermiete Schlafzimmer. — Riemann, 1612 Cleveland Ave. momitf

Witwe nimmt einen soliden Herrn oder 2 (Freunde) in Board. 2018 W. 23. Str. dimi

Zu vermieten: Schön möbliertes Zimmer, Dampfheizung, Privatfamilie, nahe Lincoln Park. Tel Diversey 2098. dimido

Vermiete möbliertes Frontzimmer, Waschleitung, elektr. Licht und Bad. 904 Webster Avenue. 18ok1mX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 4 bis 5 Zimmer Wohnung, in der Lincoln Parkgegend, Mutter und Sohn. Gebhardt Co., 324 North Ave. mido

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer mit Board, nahe Chicago Ave. und Crawford Ave. Rufe: Austin 911, zwischen 9 Uhr morgens und 5 Uhr nachmittags. midofr

Zu mieten gesucht: Schönes großes möbliertes Zimmer von Geschäftsmann. Schreibt an W. Loeng, 552 Diversey Parkway. midofr

Mann wünscht warmes Zimmer, Privatfamilie, zwischen Center u. Webster Ave., nahe Lincoln Park, John Klenner, 402 Webster Ave.

Zu mieten gesucht: Ein guter, respektabler Mann sucht Zimmer und Board bei alleinstehender Frau oder Witwe; Nordseite, nahe L Station vorgezogen. Adr.: S 723 Abendpost.

Ein solider Mann, 35 Jahre alt, sucht Zimmer und Board in einem ruhigen Hause. F. Dank, 954 W. Adams Str.

Zu mieten gesucht: Besserer Mann sucht Zimmer bei einer Witwe. Adr. S. 746 Abendpost. mido

Ordnungsliebender Mann sucht einfaches, ruhiges, bequemes Zimmer mit Kochgelegenheit; würde auch größeres Zimmer mit zwei Betten mit einem Herrn teilen, wo wir selbst kochen können. Bitte Preisangabe. Adr.: Z 504 Abendpost. dimi

Zu mieten gesucht: Gebildete alte Dame sucht 1—2 unmöblierte Zimmer mit Telephonbenutzung. Beste Referenzen. Adresse: 655 Wrightwood Ave., 2. Flat. Kurse. Phone: Diversey 3650. dimi

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch. Geschäftsmann in mittleren Jahren, wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten, gesunden, gut gebauten Dame; Witwe nicht ausgeschlossen, zwecks baldiger Heirat zu machen. Wenn möglich, bitte, Photographie einsenden. Ernst gemeinte Sache. Adr. S. 734 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, ohne Kinder, lutherisch, 43 Jahre alt, ehrlicher Mann, besitzt ein Geschäft in Dakota zum Wert von $18,000, wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen deutschen Mädchens oder Frau ohne Anhang zu machen zwecks Heirat. Bild und nähere Verhältnisse im ersten Brief erbeten unter Adr.: M 93 Abendpost.

Heiratsgesuch: Zwei Brüder, Amerikaner, 35 und 31 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, mit guten Manieren, der eine Besitzer einer großen Ranch, der andere im Auto-Geschäft tätig; beide in guten Vermögensverhältnissen, suchen auf diesem Wege mit anständiger Mädchen Bekanntschaft, in Briefwechsel zu treten, zwecks Heirat. Mittelstehende bevorzugt. Adr.: M 95 Abendpost.

Heiratsgesuch. Junger Herr von gutem Aussehen wünscht die Bekanntschaft einer hübschen jungen Dame mit etwas Vermögen, zwecks Heirat. Antworten erbeten in englisch oder deutsch unter Adresse S. 724 Abendpost.

Heiratsgesuch: Witwer, vermögender Geschäftsmann, Mitte der 50er Jahre, sowie eigenes Heim und Wirtschaft, sucht die Bekanntschaft einer gut situierten Frau, womöglich in denselben Verhältnissen, zwecks Heirat. Adr.: Z 507 Abendpost. dimi

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Hotel, Minnesota. Frame-Gebäude, modern und in bestem Zustande. $2000 Profit jährlich, netto. 17 Zimmer; feine Gegend; Eigentümer zieht sich zurück. Preis $7000. Vorteilhafte Bedingungen.

Hotel, in dem wünschenswertesten Teile Floridas. Gebaut aus dem besten Material in 1912. Alles vollständig und ganz modern in jeder Hinsicht. Prachtvolle Umgebung; ideales Sommer- und Winter-Resort. Garage, große Gartenanlagen mit nötigen Gebäulichkeiten; 33 Zimmer für Gäste; reiche Patronage. Verschafft Euch vollständige Einzelnheiten hier. Eine wundervolle Gelegenheit für praktischen Hotelmann.

Gardner & Green, 220 S. State

Fachmännische Arbeiten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauten; Zement-, Maurer- und Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit; mäßige Preise. 1321 Heath Avenue. Tel.: Canal 4924. 13ofc1mix

Carpenter, 30jähr. Erfahrung, übernimmt Porches, Garage, Ausbessern von Häusern und Zementpfosten zu mäßigen Preisen. Scharmach, 1418 N. Wells Str. Tel.: Sup. 8274, v. 7—9. 7oktdefalomm1mi

Painting, Paperhanging, Calsomining; $2.50 aufwärts. Arbeit tadellos. Tel. Lincoln 3034. 23in.mitofalson*

Leichte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1229 Eddy Str., Telephon Graceland 2043. 3ing.mitsefon*

Aerztliches

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Tuberkulose, Cancer, Gonor., Rheumatismus, Magen-, Haut- u. private Krankheiten, Gleichtracht, Blutgemut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagspost. Dr. Reichardt, 2005 W. North Ave., Chicago. 3—5, 10fsp*x

Hermann & Cohn, Badearzte, E. 1867. 220 Wisconsin Str., Park gegenüber. 11fsp1mfcod

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*x

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wollen Sie Ihr Schindeldach mit Asphalt Roofing gedeckt haben, so rufen Sie auf Lincoln 6977. Billigste Preise und beste Arbeit garantiert.

Hohe Bolting, Roofer, 1922 Mohawk Str. 17ofc1mix

Jetzt ist es Zeit, schadhafte Dächer zu reparieren; geht nach und setzt P. Allendorfer auf an 2440 N. Dalley Ave. Telephon Armitage 6428. 11fsp3mix

3 Dach-Decke repariert, garantiert, $6; Anstrich Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. H. Dunne Roofing Co. 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*x

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen gleichplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *x

L. KAUFMANN & CO.
BANK- UND SCHIFFSKARTEN
114 N. LA SALLE STRASSE, PARTERRE
FILIALE IN SOUTH CHICAGO
9132 EXCHANGE AVENUE
TELEPHONE 5722 FRANKLIN — TELEPHONE 2664 S. CHICAGO
Offen heute bis 8 Uhr.

Deutsche Städte-Anleihen	Per 1000 Mark
Aachen 4s	18
Barmen 4s	18
Bremen 4s	18
Bremen 4½s	18
Berlin 4s	16
Chemnitz 4s	19
Coblenz 4s	19
Köln 4s	18
Danzig 4s	18
Darmstadt 4s	18
Dresden 4s	17
Dresden 4½s	18
Düsseldorf 4s	18
Elberfeld 4s	18
Essen 4s	18
Frankfurt 4s	20
Freiburg 4s	17
Groß-Berlin 4s	15
Hamburg 4s	16½
Hamburg 4½s	17
Heidelberg 4s	19
Karlsruhe 4s	17
Königsberg 4s	18
Kiel 4s	17
Leipzig 4s	17
Leipzig 4½s	17
Lübeck 4s	18
Mainz 4s	18
Magdeburg 4s	18
Mannheim 4s	18
München 4s	18
München 5s	20
Nürnberg 4s	18
Saarbrücken 4s	18
Stettin 4s	18
Stuttgart 4s	20
Wiesbaden 4s	18

Deutsche Industrie-Bonds.	
Deutsche Allg. Elektr. 4½s	19
Siemens und Halske 4½s	19
Deutsche Gasgesellsch. 4½s	19
Gothaer Grundkredit-Bk. 4s	19
Hamburg Hypothekenbank 4s	19
Hoesch Eisenwerke 4s	19
Meininger Hypothekenbank 4s	19
Preuß. Central Bodenkredit 4s	19
Preuß. Pfandbriefbank 4s	19
Rhein.-Westf. Bodenkredit 4s	19
Schuckert & Co. 4s	19
Badische Anilin 4½s	20

Oesterreich-Ungarische und andere Städte-Bonds	
Wien 4s	$ 5.50 per 1000 Kr.
Wien 4½s	5.50 per 1000 Kr.
Serajevo 5s, $10 per 1000 Jn.-Kr.	
Wien 5s	6.00 per 1000 Kr.
Pilsen 4½s, 15.00 per 1000 Kr.	
Belgrad 5s, 37.00 per 1000 Din.	
Prag 4s	16.00 per 1000 Kr.
Karlsbad 4s	16.00 per 1000 Kr.
Budapest 4s	4.50 per 1000 Kr.
Bukarest 5s	20.00 per 1000 Lei

Geldsendungspreise

per Post u. Kabel, unter Garantie

Deutschland	145
Rumänien	185
Czechs-Slovakia	125
Jugo-Slavien	82
Oesterreich	37
Ungarn	30
Polen	42

Preise für 10,000 freibleibend.

Wir verkaufen auch Wertpapiere auf Ratenzahlungen. — Schiffskarten auf allen Linien. — Dokumente besorgt. — Erbschaften. — Alle Paßangelegenheiten erledigt. Alle Preise freibleibend verstanden

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. Oktober 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, von Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.08	$2.05¼
Mais—		
Dezember	.83⅝	.83
Mai	.87¾	.87¼
Hafer—		
Dezember	.54½	.54⅝
Mai	.59⅜	.59⅝
Speck—		
November	22.95	23.00
Schmalz—		
November	20.12	19.97

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'lz	Rip'n
Dez.	2.03¼	.81⅛	.53½	—.—	—.—	—.—
Mai		.86⅜	.58½	—.—	—.—	—.—
Nov.				22.95	20.25	—.—

Nachdem die Preise anfänglich etwas gestiegen waren, fielen sie später wieder wegen der Schwäche auf dem Schweinemarkt, der großen Weizenzufuhr in Kanada und der Annahme, daß die Weizenuntersuchung keine einseitige sein wird. Nach Barmais und Hafer herrscht wenig Nachfrage. Auch die Rede Sekretär Houstons, daß die Bundesregierung eine Preisherabsetzung anstrebt, übte ihren Einfluß aus. Dezembermais und Hafer erreichten mit 80⅞ und 53 einen neuen Tiefenpunkt.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	3.44	Checks	13.85
Checks	3.43¾	Norwegen—	
Paris—		Checks	13.78
Cables	15.40	Schweden—	
Checks	15.42	Checks	19.75
Holland—		Spanien—	
Checks	0.65	Checks	14.40
Italien—		Deutschland—	
Checks	26.50	Checks	1.47
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	6.53	Checks	0.37

Freiheitsbonds.

3½-prozentige	92.60	3½ proz.	90.90
1. 4-proz.	89.00	4. 4¼proz.	89.52
2. 4-proz.	89.30	Siegesanleihe—	
1. 4¼-proz.	89.54	3½prozentige	96.28
2. 4¼-proz.	89.56	4¾ prozentige	96.36

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wahne & Low, 150 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.54
„Firsts", das Pfund	0.44½—0.52½
„Seconds", das Pfund	0.59½—0.42½

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Radiator	24	73	73	73
Amer. Shipbuilding	10	92	92	92
Armour Leather	385	15⅛	15⅛	15⅛
do. Vorzugsaktien	10	92¾	92¾	92¾
Armour, Vorzugsakt.	335	92	91¾	91⅞
Beaver Board	20	46	46	46
Briscoe Motor	50	15	15	15
Case Plow	150	10	9½	10
Chic. Title & Trust	20	206	206	206
Cudahy Comp.	50	66	65⅞	65⅛
Commonwealth Edison	1	103¾	103¾	103¾
Continental Motor	319	7¾	7¼	7¼
Deere & Co., Vorz.	30	93	93	93
Hart, Sch. & Marx	60	75	75	75
Hupp Motor	10	13⅞	13⅝	13⅞
Libby, McNeill & L.	495	12	11¾	12
Lindsay Light	50	7	7	7
Montgomery Ward	1625	24⅞	23¾	24⅜
do., Vorzugsaktien	180	99½	97¾	97¾
Mitchell Motor	200	13½	13½	13½
National Leather	275	9⅞	9⅝	9⅝
Pick Commercial	10	38⅞	38⅞	38⅞
Piggly-Wiggly	715	26	25	26
Rio Motor	300	22⅞	22½	22¾
Sears-Roebuck	1942	110¾	109	110¾
Shaw Taxi	215	76¼	75½	76
Stewart-Warner	560	31½	31¼	31½
Swift International	1257	29¼	29	29
Swift & Comp.	155	106	105¾	105¾
Un. Carbide & Carb.	349	61	60	61
do. rights w. i.	8876	1⅞	1¾	1⅞
Wrigley Comp.	50	75	74½	75

Bonds.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr	Schlug.
$2,000 Armour 7s	97	97	97
2,000 Mid. Utl. 7% Cptg 45	44	44	44
1,000 Ogden Gas 5s	67½	67½	67½
13,000 Swift Co. 1st 5s	84¼	84	84¼

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Company	33¾	33¾
American Locomotive Com.	97¼	96¾
American Smelting	59¼	58⅝
Anaconda	50¼	50¼
Atchison	88⅝	88⅝
Baldwin Locomotive	115¾	113⅞
Baltimore & Ohio	47⅝	47½
Bethlehem Steel	72¼	70¾
Chicago, Milw. & St. Paul	43¼	42⅞
Central Leather Comp.	41⅞	41⅜
Crucible Steel	130	128⅜
General Motors	18	18¼
Inspiration Copper	43¼	43⅜
Int. Paper Comp.	70¼	73
Mexican Petroleum	193	191¼
New York Central	83¼	82⅝
Northern Pacific	90⅜	90¼
Peoples Gas	39	39
Reading	97¾	97¾
Republican Iron and Steel	78⅝	76½
Sears-Roebuck	111¾	111¼
Studebaker	57½	57
Texas Oil	150⅝	150⅝
Tobacco Products	66¾	66¾
Union Pacific	128	127¼
U. S. Rubber	77¼	76¾
U. S. Steel	88⅞	88
Utah Copper	56¾	56⅝
U. S. Bonds, 4½%, 1922—28	96.40	96.16
U. S. Bonds, 4½%, 1928	90.96	90.80
U. S. Bonds, 4¼%, 1942	80.60	80.56

Die Kurse stiegen heute, da Grund für die Annahme vorliegt, daß der Kohlengräberausstand in England innerhalb einer Woche beigelegt werden wird. Die Nachrichten über den Welthandel lauten noch immer günstig für die „Bären".

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse, wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	19.20	19.85	19.20	19.00
Mai	18.90	19.10	18.65	18.68

Oesterreichs Parlament.

Tritt am 11. November zusammen und Christlich-Sozialen dürften Koalitionsregierung befürworten.

Wien, 20. Okt. Das neue Parlament wird am 11. November zusammentreten und wie es heißt, werden die Christlich-Sozialen, ungeachtet der Tatsache, daß sie über eine Mehrheit verfügen, die Bildung einer Koalitionsregierung befürworten.

Laut den nunmehr vorliegenden vollständigen Wahlberichten haben die Christlich-Sozialen 77 Sitze erobert, die Sozialdemokraten 64 und die Großdeutschen 18. Die Kommunisten brachten keinen einzigen ihrer Kandidaten durch, da für die Partei insgesamt nur 14,104 Stimmen zur Abgabe gelangten.

Es wird für möglich erachtet, daß Graf Ottokar Czernin von Chudenitz, der unter der Doppelmonarchie Minister des Aeußern gewesen und jetzt zu den Siegern des Wahlkampfs gehört, wieder dieses Portefeuille an Stelle von Karl Renner erhalten dürfte.

Die Christlich-Sozialen haben ihren Wahlsieg in nicht geringem Maße den Frauen zu verdanken. In den besseren Wohndistrikten stimmten um 33 Prozent mehr Frauen als Männer für die Kandidaten der Christlich-Sozialen und auch in den ärmeren Vierteln wurde die Partei weit energischer von den Frauen als von den Männern unterstützt. In zwei Arbeitervierteln überstieg die Zahl der Frauen, die für die Kandidaten der Christlich-Sozialen gestimmt hatten, die der Männer um über 6500. Dieses wird allgemein als eine Reaktion gegen die Teuerung und gegen den Mangel an Lebensmitteln und Heizmaterial während des sozialdemokratischen Regimes erachtet.

Bestätigt Hardings Angaben.

Auch Sen. France ist von franz. Seite ein Vorschlag gemacht worden

Ein neuer Plan.

Taft übt scharfe Kritik an Wilson, desgleichen Fred. A. Britten, welcher erklärt, daß dieser in Versailles gründlich übers Ohr gehauen wurde.

Zu der Wilson-Hardingschen Kontroverse über Völkerbunds-Verhandlungen, welche nicht-amtliche Vertreter Frankreichs mit dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten anzuknüpfen versuchten, erklärte heute hier Senator Joseph J. France von Marsland, auch er sei in der Sache von französischer Seite angegangen worden, allerdings nicht von einem Manne, sondern von einer Frau. Der ihm gemachte Vorschlag, eine internationale Konferenz von Friedensfreunden einzuberufen, sei ungefähr derselbe gewesen, wie der, von dem in der Kontroverse die Rede sei, jedoch sei seiner Ansicht nach mehr die Haltung des französischen Volkes als die der französischen Regierung zum Ausdruck gekommen.

„Eine bekannte französische Journalistin unterbreitete mir brieflich den Vorschlag", erklärte Senator France. „Sie ist Mitglied einer Organisation von Franzosen, die im Stillen für die Unabhängigkeit kleiner Nationen arbeitet. Er scheint in diesem Lande nicht allgemein bekannt zu sein, daß die Arbeiterpartei in England und die Arbeiter in Frankreich absolut gegen den Völkerbund in seiner jetzigen Form sind. Sie haben verschiedentlich versucht, dem Friedensvertrage eine Klausel einzuverleiben, die das Verhältnis der kleinen Nationen zu den Großmächten klarlegt. Die imperialistisch gesinnten Diplomaten, die den Völkerbund planten, sträubten sich bisher hartnäckig dagegen, und deshalb wenden sich die Befürworter eines neuen Planes an die Ver. Staaten. Ich habe in dieser Sache eine Anzahl von Briefen erhalten, die ich späterhin veröffentlichen werde."

Taft kritisiert Wilson.

„Ein Mann wie Wilson, der eifersüchtig darauf bedacht ist, daß kein anderer Mann etwas von seiner Macht in die Hände bekomme, und der sich ein rein persönliches Regierungssystem in Washington schuf, war nicht geeignet, die Nation in der vergangenen schweren Zeit zu leiten", erklärte der ehemalige Präsident Wm. Howard Taft in seiner Rede, die er gestern abend in der Northwestern Universität in Evanston hielt.

„Präsident Wilson machte sich selbst zur Zielscheibe heftiger Angriffe, weil er die ihm vom Senat angebotenen Kompromiß-Vorschläge nicht annehmen wollte. Dadurch, daß er auf Annahme von Aktikel 10 bestand, hat er den ganzen Völkerbundplan zunichte gemacht, und dasselbe tut Gouverneur Cox. Der einzige Ausweg, in dieser Hinsicht etwas Fortschrittliches zu schaffen, liegt in der Erwählung Hardings.

„Kein Zar oder Kaiser hatte je größere Gewalt, als Präsident Wilson während des Krieges, und kein Potentat war je weniger willens, sich mit den interessierten Parteien zu beraten. Er zog sich von Konferenzen mit Senats- und Kongreßmitgliedern in einer Weise zurück, wie sie nie in der Geschichte des Landes vorkam. Dieses persönliche Regierungssystem hat keine wirtschaftlichen Fortschritte zur Folge gehabt."

Schlag ins Gesicht.

Die folgende, für sich selbst sprechende Bekanntmachung wurde von Henry J. Hazelton vom nationalen republikanischen Hauptquartier ausgegeben:

„Wenn Gouverneur Cox in seinen wiederholten Angriffen die Deutsch-Amerikaner, Italiener, Griechen und andere Bürger ausländischer Herkunft mit den nur denkbar übelsten Einflüssen in der amerikanischen Politik in Verbindung bringt, dann beleidigt er dadurch Millioner von treuen Amerikanern. Allen Deutschen, die unser Land während des Krieges nach besten Kräften unterstützten, die Freiheitsbonds kauften, versetzt er damit einen Schlag ins Gesicht."

Darrow redet.

Die eigentliche demokratische Nationalkampagne begann heute in Chicago. Clarence S. Darrow sprach mittags im Woods Theater, und heute abend wird John Barton Payne, der Sekretär des Innern, in der Straßenbahnerhalle an Ashland Boulevard und Van Buren Straße eine Ansprache halten. Bourke Cockran wird morgen abend im Stockyards Pavillion über das „Irische Votum" sprechen.

George White, der Vorsitzende der demokratischen Nationalparteileitung, traf gestern hier ein und meinte, wenn Harding weiterhin Kampagnereden halte, werde Cox eine Majorität von 200 Elektoral-Stimmen bekommen.

Britten in der Lincoln Turnhalle.

Kongreßabgeordneter Fred A. Britten griff gestern abend in einer Ansprache in der Lincoln Turnhalle die Wilsonsche Administration scharf an. U. a. wies er darauf hin, daß Wilson sich am Friedenstische in Versailles gründlich übers Ohr hauen ließ, als er erlaubte, daß die ehemaligen deutschen Inseln im Stillen Ozean an Japan abgetreten wurden. Damit habe er denselben Fehler gemacht, wie Lord Salisburn und sein Kabinett im Jahre 1890, als er Helgoland an Deutschland eingetauscht habe, was für England üble Folgen gehabt habe.

„Wilson hat den Ver. Staaten japanische Besitzungen Tausende von Meilen näher gebracht", erklärte Britten, „und den Japanern die Insel Yap geschenkt, durch die alle transpazifischen Kabeln laufen. Wilson beschäftigte sich in Versailles nur mit dem Völkerbund-Fiasko, alles andere war Nebensache. Ich sage voraus, daß die Ver. Staaten unter dieser diplomatischen Kurzsichtigkeit schwer zu leiden haben werden."

Schweden indossieren Haderlein.

Einen wesentlichen Vorteil errang John Haderlein, der Kongreßkandidat vom 10. Distrikt und furchtlose Verfechter der persönlichen Freiheit, über seinen „trockenen" Gegner dadurch, daß die schwedisch-amerikanische Wählerschaft seines Distrikts, auf die sein Gegner die stärksten Hoffnungen setzt, größtenteils auf seine Seite übergetreten ist. Diese angenehme Ueberraschung wurde Haderlein bei einem Bankett der „North Shore Swedish-American Civic Association" im Somerset Hotel, Sheridan Road und Argyle, zuteil, zu dem er als Ehrengast eingeladen war. Sämtliche Mitglieder der Vereinigung indossierten Haderlein auf Grund seiner fortschrittlichen Platform und verpflichteten sich, unter ihren Landsleuten nach Kräften für seine Erwählung wirken zu wollen. In der betreffenden Resolution hieß es, sie hätten sich in dem bisherigen Kongreßabgeordneten des Distrikts getäuscht gesehen, da er ihre Interessen in Washington nicht vertreten habe.

Haderlein dankte in einer längeren Rede für die ihm zuteil gewordene Ehre und erklärte, daß die den Bürgern durch die Bundesverfassung zugesicherte Freiheit jetzt mehr als je gefährdet sei. Er gebe zu, daß die gegenwärtige Administration in Washington die Hauptschuld daran trage, aber diese sei keine demokratische, sondern eine Wilson-Administration. Er forderte alle, die ein striktes republikanisches Parteiticket" herunterstimmen wollten, auf, in der demokratischen Spalte auf dem Wahlzettel erst seinen Namen abzukreuzen und dann ein Kreuz über ihre Partei-Spalte zu machen, denn es müsse im Auge behalten werden, „daß zwecks Amendierung des Prohibitionsgesetzes zuerst der Kongreß handeln müsse und erst dann der Präsident seine Unterschrift unter das Dokument zu setzen habe."

Demokraten in der Nordseite Turnhalle.

In der Nordseite-Turnhalle fand gestern abend unter dem Vorsitz von Anwalt Jos. P. Mahoney eine demokratische Versammlung statt, in der Francis X. Busch, Kandidat für das Amt des Countyrichters; Edmund L. Mulcahy und James McEnerney, Kandidaten für Stadtrichterämter und Frau Harold Ickes, die Gattin des ehemaligen progressiven Führers Harold Ickes, für die demokratische Sache sprachen. Der demokratische Gouverneurskandidat James Hamilton Lewis konnte nicht zu der Versammlung erscheinen

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die deutsche Bühne.

„Die Raschhoffs", Drama in fünf Akten von Hermann Sudermann.

Mit Hermann Sudermann in seinem neuesten Drama „Die Roschhoffs" hat Direktor Seidemann einen der größten deutschen Bühnendichter der Gegenwart zu Worte kommen lassen, der wie kaum ein zweiter alle Seiten der menschlichen Empfindung anzuschlagen weiß und seine Zuhörerschaft fast im gleichen Atemzuge zu Tränen zu rühren und zu ungebundener Fröhlichkeit hinzureißen versteht. Sudermanns Bedeutung als Bühnendichter bedarf heute keiner neuen Würdigung mehr, ist er doch neben Karl Hauptmann und wenigen anderen einer der Titanen der modernen dramatischen Kunst. In den Raschhoffs hat er den ostdeutschen Boden mit seinen naturwüchsigen und urkräftigen Menschen zum Schauplatz der Handlung gewählt. Vom Anfang bis zum Ende des Werkes hält atemlose Spannung den Hörer gefangen, bis der vernichtende Blitzschlag der unvermeidlichen Katastrophe Erlösung bringt.

Der ternige Gutsbesitzer Raschhoff hat sein Anwesen aus dem Nichts emporgearbeitet und in ein stolzes Rittergut verwandelt, das den Stolz seines Alters bildet. Nicht immer war er ein Tugendheld, seine kräftige Leidenschaft drängte zum Ausleben; eine Geliebte, die er heimlich auf seinem Gute gehalten hatte, verheiratete er später mit seinem braven Kämmerer Hennicke und sorgte für ihre Zukunft. Aber das Schicksal will es, daß sich dieselbe Tragikomödie der Heimlichkeit zwanzig Jahre später im Leben seines Sohnes Bernhard, den er über Alles liebt, wiederholen muß. Bernhard war Jahre hindurch glücklich an der Seite seiner jungen und schönen Frau Edith, bis der Tod ihres zweijährigen Söhnchens dies Glück zerstörte. Von damals an lebte Edith nur noch dem Andenken ihres verstorbenen Lieblings und versagte sich ihrem Manne, trotzdem sie ihn immer noch liebte. Aber ein Mann wie Bernhard bedarf der Frauenreize und er sucht sie außerhalb des Heims; da sie ihm hier versagt bleiben. Ein „süßes Mädchen" in Berlin, die ehemalige Schauspielerin Wally Friedrich, hat es ihm angetan. Dieses Mädchen hatte den Kern zu Besserem in sich, aber ihr Leichtsinn ließ sie den leichteren, aber weniger ehrenhaften Pfad wählen. Die oftmalige Abwesenheit Bernhards von seinem Gute, welches darunter Schaden leidet, veranlaßt den alten Raschhoff, der seines Sohnes Glück und Wohlstand will, ihm seine Geliebte zuzuführen und im Hause der getreuen Hennickes unterzubringen. Aber alle sene Pläne werden zuschanden. Die schöne Geliebte wird des nervösen jungen Mannes bald müde und schenkt ihre Gunst dem kernigen Alten, dessen Tierbändigernatur ihr imponiert. Sie lernt die reine Gattin Bernhards kennen und hört aus ihrem Munde von ihrem schmerzlichen Geschick — und dann stößt sie Bernhard zurück, da sie eingesehen, welches Unheil sie unwissentlich angestiftet hat. Doch das Schicksal nimmt seinen Lauf. Die Eltern der jungen Frau haben von dem skandalösen Treiben auf dem Raschhoffschen Gute erfahren und nehmen ihre Tochter zurück. Vater und Sohn ringen nun um den Besitz der schönen Sünderin, und der Vater, der seinen Sohn mehr als sich selbst liebt, tritt zurück und stürzt sich in den Mühlbach, nachdem er sein Werk, das Mühlrad, zertrümmert hat. Fassungslos ringt Wally die Hände ob dem Unheil, das sie über das Haus gebracht hat, und ruft klagend: „Ich habe doch nichts getan!" Und wirklich: sie hat die wilden Gewalten nicht verstanden, die sie in der Brust der beiden Männer entfesselt hat.

Die Darstellung, von Direktor Seidemann selbst geleitet, stand auf der Höhe. Das Zusammenspiel der Künstlerschar war einfach bewundernswert, jede Einzelstellung abgerundet und ausdrucksvoll. Herr Seidemann als Oekonomierat Raschhoff, der kernhafte Erbauer des Anwesens, war markig wie eine der uralten deutschen Eichen und brachte sein reiches Können zur besten Entfaltung. Sein Raschhoff ist die Urkraft selbst, das trotzige Selbstvertrauen des ostdeutschen Pioniers, der alle Härten des Daseins mit ungebeugter Siegerkraft überwindet und jedem Problem des Lebens kaltblütig ins Auge sieht, unbekümmert um kleinliche Konventionen der „Gesellschaft". Bernhard, sein Sohn, ist der moderne Nervenmensch und wurde als solcher von Max Jürgens verständnisvoll und leidenschaftlich dargestellt. Fräulein Elva von Tuerk als die trauernde Frau Edith machte einen recht sympathischen Eindruck; das reine Gemüt der unglücklichen Frau spiegelte sich in ihren seelenvollen Augen, die von der Niedrigkeit der Welt nichts sehen wollten.

Alles aber überstrahlte das herrliche Spiel der gottbegnadeten Künstlerin Frl. Else Janssen, welche das „süße Mädchen" Wally Friedrich zur Höhe der unverstandenen weiblichen Seele erhob, in Scherz und Ernst die Herzen der Zuschauer mit sich fortriß und einen Triumph feierte, wie ihn eben nur eine große Künstlerin zu feiern vermag.

Fritz Kiedaisch war als Hennicke ein würdiger Gegenspieler Direktor Seidemanns, ebenso markig und bodenständig wie dieser, gemessen und kraftvoll; auch Herr Kiedaisch ist eine künstlerische Individualität von Rang. Dessen Frau Charlotte wurde von Frl. Anna Losing sehr natürlich und wahr wirkend wiedergegeben. Jose Danner als Ediths Vater und Frau Johonna Eisemann als ihre Mutter wußten den exklusiven und dünkelhaften Ton des märkischen Landadels wohl zu treffen. Frl. Rottenwehrer spielte ein nettes Hausmädchen Liesbeth.

Auch der prächtigen Zwischenaktsmusik des bewährten Christophschen Orchesters, dessen Leitung der erste Violinist, Herr Theo. Römhild, in Abwesenheit des Kapellmeisters übernommen hatte, muß lobend gedacht werden.

Der Besuch des Theaters war besser als bei sonstigen dramatischen Aufführungen, aber nicht der Bedeutung einer Sudermann-Erstaufführung entsprechend. Das Chicagoer deutsche Publikum wird zur Erkenntnis des Großartigen erzogen werden müssen, was ihm auf Direktor Seidemanns deutscher Bühne geboten wird. Der Preis der Erhaltung dieser Bühne ist jeder Anstrengung wert

Wir versenden luftdichte Kupferkessel nach allen Teilen des Landes.

4 Gall.	$ 5.00
6 "	6.42
8 "	8.34
10 "	9.67
15 "	15.00
25 "	25.00

½zöllige weiche Kupferröhren in Coils, der Fuß zu 30c
½zöllige weiche Kupferröhren in Coils, der Fuß zu 40c
Verbindungen von Röhren mit Kessel ohne Löten, Stück $1

Unsere Kessel sind aus 20-Unzen kalt gewalztem Kupfer gemacht und sind luftdicht. Schickt Check oder Geldanweisung an

PEOPLES FAIR STORE
Samuel Kunin, Dept. 10.
3222 W. 26. Str., Chicago, Ill.
Prompte Bedienung garantiert. Referenzen: Duns und Bradstreets.

o17,20,23,26

Wanderer irrsinnig?

Eigenartige Gründe werden von Entlastungszeugen angeführt.

Die Irrsinnstheorie spielt eine hervorragende Rolle in der Verteidigung Carl Wanderers, der seit nahezu zwei Wochen vor Richter Pam unter der Anklage prozessiert wird, seine Frau Ruth und einen fremden Mann erschossen zu haben. Acht Zeugen, darunter der Vater und Verwandte des Angeklagten, die gestern von der Verteidigung vorgeführt wurden, gaben der Ansicht Ausdruck, daß Wanderer irrsinnig sei. Ihre Gründe, welche sie dafür anführten, waren zahlreich und verschiedener Art.

Bernhard Roth, 2852 N. Maplewood Ave., ein Verwandter, sagte aus, Wanderer habe bei einem Pokerspiel darauf bestanden, daß eine wollene Bettdecke über den Tisch gelegt wurde und sein ganzes Geld auf ein Paar Neunen gewettet.

„Sie glauben also, Wanderer sei verrückt, weil er beim Pokerspiel „bluffte?" unterbrach ihn Hilfsstaatsanwalt O'Brien.

„Ja, er war auch so unruhig und schritt mehrereMale um seinen Stuhl herum", antwortete der Zeuge.

Frau Roth folgte ihrem Gatten auf dem Zeugenstande. „Seine Mutter war irrsinnig und durchschnitt sich den Hals", sagte sie. „Sie war fünf Jahre lang irrsinnig und ich bin der festen Ueberzeugung, daß auch Karl geistig nicht normal ist."

Arthur Nielson, 2344 Diversey Ave., Laura Wanderer, Zwillingsschwester des Angeklagten, und John Dean sagten alle aus, daß Wanderer irrsinnig sei.

Heute wurden weitere Zeugen von der Verteidigung vorgebracht, die Wanderer für irrsinnig halten. Sachverständige Aerzte waren es diesmal, unter ihnen auch Dr. H. W. Hickson, Vorsteher des psychopathischen Laboratoriums, der in Berlin, München, Zürich und an mehreren amerikanischen Universitäten studierte und sich hauptsächlich mit Psychologie und Geisteskrankheiten beschäftigt. Dr. Hickson untersuchte Wanderer vor mehreren Wochen und gab der Ansicht Ausdruck, daß er geistig minderwertig sei, wahrscheinlich an der unter dem Namen Dementia Praecox bekannten Geisteskrankheit leide.

Ein aufmerksamer Zuhörer im Gericht war der Irrenarzt, Dr. W. Krohn, der wahrscheinlich als Staatszeuge auftreten und versuchen wird, die von Dr. Hickson und anderen Zeugen der Verteidigung gemachten Aussagen zu widerlegen.

* An Leuchtgas erstickte der 38jährige Zimmermann Maurice Daly, Nr. 5136 Wentworth Avenue. Ein Brenner in seinem Schlafzimmer stand offen. Es wird Sache des Koroners sein, festzustellen, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Henle bis 8 Uhr abends.

Jos. Aschkar

Im Geschäft seit 1900.
755 W. NORTH AVENUE.
Südseite Halsted Str., zweiter Stock. Telephon: Lincoln 6161.

Wegen Weihnachts-Geldsendungen kommen Sie jetzt, so lange die Rate niedrig ist.

Deutschland	$147.50
Oesterreich	$ 37.00
Ungarn	$ 29.00
Tschechoslowakei	$125.00
Jugoslavia	$ 85.00
Polen	$ 42.50
Rumänien	$180.00

Bargeld:

Deutschland	$185.00
Rußland	$167.50

Obige Preise sind Aenderungen unterworfen.

Schiffskarten
nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam u. Triest.

Reisepässe, Steuer- und Gepäck-Angelegenheiten.

Passage nach und von
Deutschland
mit der
American Line
New York-Hamburg direkt

Mongolia	4. Nov. 16. Dez. 27. Jan.
Gothland	20. November; 1. Jan.
Manchuria	2 Dez. 13 Jan.

Red Star Line
New York-Southampton-Antwerpen

Lapland	30. Okt. 4. Dez. 8. Jan.
Finland	6. Nov. 11. Dez. 15. Jan.
Zeeland	13. Nov. 18. Dez. 22. Jan.
Kroonland	27. Nov. 1. Jan.

White Star Line
New York-Cherbourg-Southampton

Olympic	6.

First Trust and Savings Bank
Capital and Surplus $11.750.000

James B. Forgan, Vorsitzer des Direktorenrats.
Melvin A. Traylor, Präsident.

Spar-Kontos

werden an jedem Geschäftstag mit einem Dollar oder mehr eröffnet und 3% Zinsen werden darauf gewährt. Die Eröffnung eines Kontos ist eine sehr einfache Sache, und die Beamten des Spar-Departments werden gern dabei behilflich sein. Einleger können der gleichen zuvorkommenden, hilfreichen Bedienung versichert sein, die dieser Bank das Vertrauen von 114,000 Einlegern verschafft hat, mit Spareinlagen von über $58,000,000. Die Aktien dieser Bank werden von den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago geeignet, und die vereinigten Hilfsquellen dieser beiden Banken überschreiten $380,000,000.

Bankstunden für Spareinlagen:
Täglich 9 morgens bis 2 nachm. Samstags 9 morgens bis 8 abends.

Dearborn at Monroe – Chicago
First Trust and Savings Bank

(Für die „Abendpost".)

Vom Nahrungsmittelmarkt.

Schatzamtssekretär Houston und die Farmer. — Preise und Produktionskosten von Weizen. — Der Maispreis zum 40 Cents-Dollar berechnet. — Kartoffelpreise bleiben trotz Rekordernte im Kleinhandel hoch. — Vom Zuckermarkt. — Moratorium in Kuba. — An der Getreidebörse.

„Schatzamtssekretär Houston muß gehen!" lautet die von einer großen Farmervereinigung an Präsident Wilson gerichtete, natürlich in etwas höflichere Form gekleidete Petition. Herr Houston hat es schon früher mit unseren Landwirten verdorben, als er noch Ackerbausekretär war, ohne, wie man ihm nachsagte, etwas von der Landwirtschaft zu verstehen. Er hat seine Laufbahn nach berühmtem Muster als Schullehrer begonnen. Das von ihm vor einigen Monaten aufgestellte Programm der Kreditbeschneidung hat dem Faß den Boden ausgeschlagen, namentlich seitdem die Getreidepreise ihre fallende Bewegung angenommen haben, u. die Beschränkung des Kredits es den Farmern erschwert, ihre Ernten vom Markt fernzuhalten und auf einen besseren Preis zu warten.

In Washington hat in voriger Woche eine große Versammlung stattgefunden, die von dem Nationalamt der Farmorganisationen einberufen worden war, um über den Preissturz zu verhandeln. Dabei wurde u. a. auf den Bericht des Ackerbaudepartements hingewiesen, daß am 1. Oktober sich der Preis von Weizen in den Vereinigten Staaten durchschnittlich auf 2.14 Doll. für den Bushel gestellt hat. Da, wie behauptet wurde, die Produktionskosten durchschnittlich 2.77 Doll. betragen, so verlieren bei dieser Preislage die Farmer 63 Cents an jedem Bushel Weizen.

Nach einer Berechnung der Ackerbauschule von Missouri stellen sich die Produktionskosten der dortigen Weizenernte auf 2.26 Doll. für 1 Bushel. Die Ackerbauversuchsstation von North Dakota berichtet, daß im östlichen Teil jenes Staates die Produktionskosten sich auf durchschnittlich 2.11 Doll. und im westlichen Teil auf 3.34 Doll. pro Bushel der eingebrachten Ernte belaufen haben. Diese Berechnungen werden indessen nur verständlich, wenn man berücksichtigt, daß darin auch das Pachtgeld oder die Grundrente und die Arbeitszeit mit eingeschlossen sind. Für Missouri ist z. B. die Grundrente zu einem Drittel der Ernte, gleich 9.27 Doll. für einen Acre, eingestellt; in North Dakota dagegen zu 3.97 Doll. im östlichen und 2.41 Doll. im westlichen Teil, wobei sich der Unterschied durch die größere Ernte von durchschnittlich 10.26 Bushels in ersterem gegenüber nur 4.52 Bushels in letzterem erklärt. In die Arbeitszeit ist natürlich auch die von den Farmern selbst geleistete Arbeit eingeschlossen. Für Missouri ist der Arbeitslohn zu 25 Cents die Stunde angenommen, was jedenfalls recht niedrig ist, auch wenn die Erntearbeit nicht miteinbezogen ist.

Herr Meredith, der Nachfolger von Herrn Houston als Ackerbausekretär, scheint den Farmern keinen Grund zur Klage zu geben. Er war vor seiner Ernennung Herausgeber einer landwirtschaftlichen Zeitung in Iowa und zwar keiner von jenen, die Mark Twain in einer bekannten Anekdote mit den Worten charakterisiert: „Wenn ein Mensch von einer Sache nichts versteht, dann fängt er an, darüber zu schreiben." Jedenfalls können sich die Farmer nicht darüber beschweren, daß die niedrigen Ernteschätzungen des Ackerbaudepartements zum guten Teil dazu beigetragen haben, die Getreidepreise hochzuhalten.

Seine Fürsorge für unsere Landwirte geht auch aus einem Bericht über die Gestaltung der Maispreise im „Market Reporter" vom 9. Oktober hervor, in dem es heißt: „Im Vergleich mit den Preisen anderer Bedarfsartikel hat sich Mais im vergangenen Monat September niedriger gestellt als im September der vorgehenden zehn Jahre. Vor dem Kriege wurden für Mais in Chicago durchschnittlich in den Jahren 1911 bis 1915 74 Cts für 1 Bushel bar bezahlt. Bei dem gegenwärtigen 40 Cents-Dollar entspricht dies nicht weniger als 1.75 Doll. heutzutage, das heißt, Mais sollte mindestens gegenwärtig 1.75 Doll. bringen, um sich mit anderen Artikeln in gleicher Lage zu befinden. Der tatsächliche Preis hat im vergangenen September aber nur 1.31 Doll. betragen, ist also um 44 Cents gefallen oder um 25 Prozent."

Der Bericht bespricht sodann die Aussichten dafür, daß, wie von mancher Seite behauptet worden ist, der Maispreis auf 75 Cents fallen wird. „Natürlich ist es unmöglich", heißt es, „diese Frage mit Bestimmtheit zu beantworten", aber „wie die Sachen liegen, es ist Aussicht für eine ungewöhnlich große Maisernte vorhanden in Verbindung mit einer geringeren Nachfrage. Gewöhnlich bedeuten solche Verhältnisse niedrigere Preise und der gegenwärtige Fall ist wenigstens zumteil darauf zurückzuführen."

Oktober ist der Hauptmonat für die Kartoffelernte. In den nördlichen Staaten hat sich der Versand zwar etwas verzögert, indessen ist der Ausfall durch die südlichen Staaten gedeckt worden, sodaß der Markt soweit in gewöhnlichem Umfang beschickt worden ist. Die Preise sind seit Juli gefallen, um Ende September mit 1.50 bis 1.60 Doll. für 100 Pfund in Waggonmengen in Chicago ihren niedrigsten Stand zu erreichen. Seitdem sind sie wieder gestiegen, runde weiße Wisconsin-Kartoffeln wurden in Chicago am 11. Oktober zu 2 bis 2.50 Doll. in Waggonladungen verkauft. Dies entspricht einem Preise von 1.20 bis 1.50 für 1 Bushel, im Kleinhandel werden aber noch immer $3.00 verlangt, — eine wahre Schande, die Verbraucher in solcher Weise zu schröpfen! Dabei wird die große Ernte, die auf 50 Millionen Bushels höher geschätzt worden ist als im vorigen Jahre, dazu benutzt, um die an die Farmer bezahlten Preise immer weiter herunterzudrücken. In Wisconsin, so berichtet eine Farmerzeitung, werden den Farmern 80 bis 90 Cents für 100 Pfund geboten, mit Fracht und Säcken würde das den Preis in Chicago auf 1.25 bis 1.50 bringen oder auf 75 bis 90 Cents für 1 Bushel von 60 Pfund! Die Großhändler verkaufen die besten Kartoffeln an den Kleinhändler zu 2 Doll. für 100 Pfd., geringere Sorten zu 1 Doll., und die Kleinhändler, nun, sie sind bei der Auseinanderhaltung der verschiedenen Sorten gerade nicht allzu fürsorglich auf den Vorteil der Käufer bedacht. Die Farmzeitung hält es bereits für angebracht, ihre Leser zu warnen, aus bekannter Dickköpfigkeit die Kartoffeln in der Erde zu lassen, wenn sie den erwarteten Preis nicht dafür erhalten können, und mahnt sie, lieber möglichst viele Kartoffeln zu verfüttern.

Der Zuckermarkt ist außer Rand und Band geraten. Nicht weniger als fünf Raffinerien haben sich von ihm zurückgezogen, auch die Am. Sugar Ref. Co. schon seit längerer Zeit. Die darin verbliebenen quotieren Preise von 11 bis 12 Cts., abzüglich des üblichen Rabatts von 2 Prozent für bar, für granulierten Zucker. Wie große Mengen zu diesen Preisen wirklich verkauft werden, läßt sich natürlich nicht feststellen. Der Rohzuckerpreis hat während dessen seine fallende Bewegung beibehalten. Ende voriger Woche wurden einige Posten von Kuba- und Portorikozucker zu 7.76 bis 8.70 Cts., einschließlich Zoll, in New York verkauft. Die britische Zuckerversorgungskommission hat brasilianischen Zucker, für den das Ausfuhrverbot aufgehoben worden ist, zu 6¼ Cts. für Oktober- und Novemberverschiffungen angekauft, was 8.50 Cts. in New York, mit Zoll, entsprechen würde.

In Kuba hat der Preissturz die Händler und Fabriken, die noch 350,000 bis 400,000 Tonnen Zuker alter Ernte in Händen haben, in eine sehr mißliche Lage gebracht, sodaß von der dortigen Regierung ein Moratorium für die Bezahlung ihrer Schulden bis zum 1. Dezember erklärt worden ist. Die kubanische Regierung soll sich auch an die Regierung der Ver. Staaten gewandt haben, um sie bei der Abstoßung der Ernteovorräte zu unterstützen; auch soll angeregt worden sein, für die nächstjährige kubanische Ernte einen bestimmten Preis festzusetzen, wie im „Am. Sugar Bulletin" vom 15. Okt. berichtet wird. Das Eintreffen dieser Ernte ist diesmal nicht vor Anfang Februar zu erwarten, wurde in letzter Woche aus Havana depeschiert, und ihr Gesamtbetrag wird 3.3 Millionen Tonnen nicht übersteigen, womit sie um rund 450,000 Tonnen gegen die diesjährige Ernte und sogar um 1.1 Millionen Tonnen gegen das Vorjahr zurückbleiben würde. Mit der heurigen Ernte wurde bereits im vorigen Dezember begonnen. Möglicherweise bezweckte diese Depesche nur, ein weiteres Fallen des Preises zu verhindern.

An der Getreidebörse ist nach dem gewaltigen Preissturz in der vorletzten Woche eine Reaktion nach oben eingetreten, die indessen nicht bis zum Ende der Berichtswoche angehalten hat, sondern in den letzten Tagen wieder umschlug. Immerhin stellten sich die Notierungen am Samstag erheblich höher als vor einer Woche. Weizen für Dezember schloß zu 2.13 Doll., um 14 Cts. höher, Märzweizen zu 2.07 Doll., um 12 Cts. höher. Die Kassapreise stellten sich auf 2.33 Doll. für Nr. 2 roten und 2.10 Doll. für Nr. 2 harten Weizen. Große Einfuhren von kanadischem Weizen wirken anhaltend drückend auf den Markt, auch kanadisches Mehl wird in erheblicher Menge eingeführt.

Die Schlußnotierungen für Mais lauten um 2⅜ bis 2½ Cts., für Hafer um 1 bis 1¾ Cts., für Gerste um 7 Cts. und für Roggen um 5⅝ bis 7⅜ Cts. höher als vor acht Tagen.

„Agricola".

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue häusliche Methode, die Jedermann ohne Unbequemlichkeit oder Zeitverlust gebrauchen kann.

Wir haben eine neue Methode, die Asthma unter Kontrolle bringt, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten probiert. Ganz gleich, ob Euer Fall eingewurzelt oder neu entwickelt ist, ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt, Ihr solltet Euch eine freie Probe unserer Methode schicken lassen. Ganz gleich, in welchem Klima Ihr lebt, ganz gleich, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr an Asthma leidet, sollte unsere Methode Euch schnell heilen.

Wir wünschen besonders, daß jene scheinbar hoffnungslosen Fälle eingeschickt werden, in denen alle Arten von Einatmungsapparaten, Douchen, Opiumpräparaten, Dämpfe, „Patent Smokes" usw. versagten. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu beweisen, daß diese neue Methode darauf berechnet ist, allem schmerzigem Atmen, allem Schnaufen und den schrecklichen Krämpfen sogleich ein Ende zu machen.

Diese kostenfreie Offerte ist zu wichtig, um sie auch nur einen einzigen Tag zu vernachlässigen. Schreibt jetzt und beginnt mit dieser Methode sofort. Schickt kein Geld. Schickt einfach untenstehenden Koupon per Post. Tut es heute. Ihr bezahlt nicht einmal das Porto.

Freier Probe-Koupon.

Frontier Asthma Co., Zimmer 106 N. Niagara u. Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an

.....
.....
.....

ofc6,20,nb3,17ba1,15,29

A. Schlesinger,
644 North Ave. 2. Floor
CHICAGO, ILL.
Telephon Lincoln 359.
Offen jeden abend bis 8 uhr. Sonntag morgens bis 12 Uhr.

Oeffentlicher Notar.

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt, per Post oder per Kabel.

Schiffskarten von und nach allen Häfen in Europa. Vertretung der größten Schiffahrts-Gesellschaften.

Gesuche für Reisepässe von und nach der alten Heimat werden schnellstens erledigt.

Habt Ihr Verwandte in der alten Heimat und wünscht Ihr dieselben herüber zu bringen, kommt zu uns, wir helfen Euch gerne.

Vollmachten und Affidavits werden zu jeder Zeit von uns ausgefertigt.

sp4sasonnt

Doppelte S.H. Stamps bis Mittag

Overalls

Dies ist die letzte Gelegenheit, aus schlichtem blauem schwerem 220 Denim gemachte Ueberhosen für Maschinisten zu erhalten, die $3.00 Sorte, speziell zu

$1.69

W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Slippers

$2.00 Filz Comfy Moccasins für Damen — aus bester Qualität reinwoll. Filz — mit weichen watt. Elchleder-Sohlen, alle Größen, zu

97¢

Warme Sport Scarfs

Angorawolle Sport Scarfs; der in dieser Saison so beliebte Ueberwurf; fesch und effektvoll; Tasche u. Gürtel; in braun, lohfarbig und blau; viele zweifarbige Effekte dabei, große Sorte. Eine prächtige Auswahl. Wert bis zu $8.98 — morgen offeriert zu

$6.98

Mennens Borated Talcum, 21c

Pebeco Zahn-Pasta, speziell zu	33c
Pinaud's Lilac Vegetal, speziell	98c
Armour's Stork Castile Seife, Stück	13c
Java Reis-Gesichtspuder, zu	37c
Colgate's Dental Ribbon, speziell	25c
Zahnbürsten, Werte bis zu 45c, zu	15c
Badebürsten, abnehmbarer Stiel, zu	$1
Hyglo Cuticle Remover, speziell	24c

Sonora

Ein Instrument zu besitzen, das keine Sonora ist, heißt einfach, nur einen Phonographen zu besitzen. Die Sonora ist unübertrefflich in Ton, Entwurf und Schönheit. Jeder musikalische Ton wird tadellos wiedergegeben.

Kommt, hört Euren Lieblingsrekord spielen und urteilt selbst. Trovatore, Golden Oak, in roter oder brauner Mahagoni-Ausführung,

$130

Speziell für Donnerstag, Freitag und Samstag. — Kleine Anzahlung. Rest monatlich.

Pelze Felle usw.

Pelzfelle: Sealine, schwarzes oder braunes Coney, Raccoon, Oppossum, braun. Genet, grauer Fuchs u. a., alle in dieser Saison sehr beliebt — das Stück zu..... **89c**

Flußgefüllte Muff-Beds, sehr dauerhaft, Kindergröße zu 35c; und größere zu..... **49c**

Perlmutterknöpfe, verschied. Größen, 12 auf Karte, außergewöhnliche Werte, die Karte zu. **3½c**

Kleider- und Mantelknöpfe — großes Sortiment, morgen, speziell, Karte zu..... **4c**

Infants Vest

Spez. Partie Wolle gemischte Babyleibchen, besser in dieser Saison offerierter Wert zu

39¢

Kinder- und Baby-Tag

Eine spezielle Partie feine Waschkleider für Kinder, aus Chambray u. Gingham gemacht; viele Moden — Größen von 2 bis 6 — $2.98 Werte, zu..... **$1.49**

Universal Flannelette Diapers für Babies — 27 bei 27 Zoll, hohlgesäumt — speziell, das Dutzend..... **$3.79**

Hübsche farbige Blanket Cloth Buntings für Babies mit Kapuze; rosa oder blau, figurierte Muster, 1.98 Werte, zu **$1.29**

Bedford Cord Capes und Coats für Babies, mit großem Kragen, Flannelette-Futter, mit Seide-Braid garniert, Werte bis zu $4.50; morgen zu **$2.98**

Cashmere Strümpfe für Babies, sind leicht beschmutzt — Größen 4 bis 6, wert 85c, zu nur..... **49c**

Feine Gummihosen für Babies, Zugschnüre an den Knien und an der Taille, wert 50c; solange der Vorrat reicht, zu..... **19c**

Hübsche Daisy Flannelette Kimonos für Babies, hübsch gestepptt, Shell-Edge Besatz, zu nur..... **89c**

Schöne Eiderdaun Baby-Buntings — fließgefüttert, mit Kapuze und Seiden-Braiding gemacht, ein ausgezeichneter Wert, zu..... **$4.98**

Daisy Flannelette Gertrudes für Babies, mit Seiden Shell Edging — sind 98c wert — morgen zu nur..... **69c**

Hübsche Sergekleider für Kinder, Größen 2 bis 6 Jahre; neuer gefälteter Rock, hübsche Corolla Rand Waist, handbestickt, — es sind reguläre $5.98 Werte, offeriert zu..... **$4.69**

Hübsche Nainsook Kleider für Babies — Größen 1 bis 2 Jahre, spitzen- und stickereibesetzt, regulär $1.79 — offeriert zu..... **$1.29**

Lange und kurze Nainsook Babykleider — 6 Monate bis 2 Jahre, wundervolle Werte, zu..... **69c**

Vollkommenheit in Korsetts

Korsett-Vollkommenheit ist zu finden in den wohlbekannten und so beliebten Warner rostsicheren Korsetts.

Sie sind fehlerlos im Passen, in der Ausführung und in der Mode, und verleihen der Figur jene graziösen, so modernen Linien.

Machen Sie einen Versuch mit Warner rostsicheren Korsetts, speziell für die Dame gemacht, die schwer etwas Passendes erhalten kann, und wir garantieren Zufriedenstellung.

Das hier gezeigte Modell ist ein hochfeines rosa broladiertes Korsett mit niedriger Büste — hinten zu schnüren, abgestufte Front, fancy Oberteil, mit vier elastischen Strumpfhaltern — sind in den Größen 19 bis 30 zu haben, offeriert zu..... **$3**

Kimmel

Mit Kümmel-Aroma angenehmschmeckt; ein köstliches nicht-alkoholisches Getränk — die Flasche zu

55¢

Für Damen

Flannelette Gowns für Damen, eine Auswahl von Moden — Größen 15 bis 17, doppelt. Yoke, zu

$1.89

Schwere Flannelette Unterröcke für Damen, helle od. dunkle Muster, tiefe Flounce... **99c**

$2.48 knöchellange Satinbloomers für Damen, 34 bis 40 Zoll lang — doppelte elastische Cuffs, zu..... **$1.79**

Neues Cafe

Wir haben einen Teil unseres Cafeteria abgesondert und offerieren Tischgedecke von 2 bis 4 nachm. für Afternoon Parties, Luncheons u. Kaffeekränzchen.

Kundinnen sind freundlichst eingeladen.

Spezielle Menus für Gesellschaften

„Self Help" Dienst den ganzen Tag wie gewöhnlich.

Strumpfpreise um Interesse zu erwecken

Keine Post- oder Phone-Bestellungen.

1200 Paar echte schwarze seidene nahtlose Strümpfe für Damen, High Spliced doppelte Sohlen, Lisle Garter Tops, mit Rückseite-Naht; regulär $1.00, aber Sub-Standards, deshalb zu..... **50c**

1500 Paar von schweren schwarzen fließgefütterten nahtlosen Damenstrümpfen, dopp. Sohlen, dopp. starke Fersen und Tops und gerippte Tops, reg. 35c, speziell, **25c**

1250 Paar schwarze und weiße nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen und Zehen, assort. Größ., 15c; 2 Paar für.... **25c**

1250 Paar schwere naturgraue wollene nahtl. Männerstrümpfe mit weißen dopp. Fersen u. Zehen, ass't. Größen, speziell **29c**

1850 Paar schwere reinwoll. nahtlose Strümpfe für Männer, Fabrikanten-Muster, blaue und farbige, ein großes Sortiment von Farben, regulär 75c und $1, speziell.. **59c**

2200 Paar schwere, schwarze, baumwollene und feine gerippte Lisle Finish nahtlose Kinderstrümpfe, schwarz, weiß und Cordovan, doppelte Fersen und Zehen, Größen 6 bis 9½, speziell zu..... **50c**

2250 Paar feingerippte baumwoll. nahtlose Kinderstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, nur in schwarz, 6—9½, speziell. **17c**

3500 Paar weiße Cashmere nahtlose Babystrümpfe, blauseidene Fersen und Zehen, Größen 4 bis 6½, regulär 45c; speziell, zu..... **29c**

Bettzeug

Nahtlose Bettlaken, 81 bei 90 Zoll, aus vortrefflichem gebleichtem Sheeting; gut im Bügeln; alles tadellose Stoffe — $2.50 Werte — zu..... **$1.69**

Plaid Bett Blankets, fancy Plaids, blau oder lohfarb. Größe 66 bei 80 Zoll, fein wollappretiert, die beste $7.98 Sorte — das Paar zu **$4.98**

Bettdecken, einfach, hohlgesäumt oder gezackt, rund im Schnitt, mittelschwer, assortierte Muster, zu Fabrikkosten, zu **$2.15**

Neue Seide

Charmeuse Satin, fein und weich appretiert, alle bekannten Straßen- u. Abendfarben, sehr dauerhaft, wert $3.50, die Yard.. **$2.35**

Crepe de Chine Shirting, große Auswahl von fancy Satinistreifen, sehr fest und kleidsam; wert $2.48, die Yard zu **$1.49**

Impor. Chiffon Velveteen, 42 Zoll breit, in schwarz, navy, taupe und braun, twill. Rückseite, garant. dauerhaft, $9 Sorte — die Yard zu **$5.95**

O.N.T.

Clarks O. N. T. oder J. & P. Coats' 6 Cord Maschinenzwirn, Nr. 40, 50 oder 60, schwarz, 100-Yard Spulen (keine abgelieferte), Spule zu

5¢ SPOOL

Poultry Food

Commercial Scharffutter — enthält eine Mischung von gutem, reinem, feinem Getreide und Grit; 100 Pfund für

3.29

Kleiderstoffe

Ganzwoll. Kleider-Serges, 36 Zoll breit, nur in Navyblau, fein twilled, mittelschwer, die Yard zu..... **95c**

Ganzwoll. Poplin, 24 Zoll breit, sponge- und geschrumpft, in allen tonangebenden Schattierungen; mittelschwer; beste $3.50 Sorte, Yard zu **$1.98**

Ganzwoll. Manish Serges, 54 Zoll breit, sponged und geschrumpft; das rechte Gewicht für Skirts, Suits oder Coats; $3.98 Wert, Yard zu **$1.95**

RMC

Echtes R. M. C. merceristiertes Häkelgarn, in weiß oder farbig, die wohlbekannte Sorte, zu

9¢ BALL

Ungewöhnlicher Damenkleider-Verkauf

Irgend eine Dame, die diese Auswahl von Kleidern besichtigt, wird finden, daß es alles neue Herbstmoden sind.

Tatsächlich betrachten wir dies als eine goldene Gelegenheit für irgend eine Dame, die es ermöglichen kann, hierher zu kommen, da Nachmittag-Frocks, Abend Gowns und Straßenkleider in weiß, Orchid, braun, grau, Rose, schwarz und der vollständigen Partie von marineblauen Stoffen einbegriffen sind.

Die Stoffe sind Satin, Charmeuse, Serge, Tricotine, Tricolette, Jersey und Wollen-Velour. Der ganze Laden regt sich über diesen Verkauf auf, denn die Verkäuferinnen haben überall erzählt, wie jetzt die wundervollsten Werte der Saison ausgepackt verkaufsbereit gemacht werden. Eine unübertroffene Offerte zu

Neue, hochmoderne Kleider, die ganz Chicago in helle Begeisterung versetzen werden. Leset das Nähere darüber und macht Euch die Gelegenheit dann zu Nutzen.

9 to 10 A.M.

Taffeta und Crepe de Chine Kleider für Damen, ausgezeichnete Moden, zu

4.95

11 to 12 M.

Reinwollene Serge Röcke — in neuesten Herbst-Moden, marineblau und schwarz,

3.59

3 to 4 P.M.

Herbstmäntel f. Mädchen, einige mit Pelzkragen — neueste Mode, Größen 8 bis 14 Jahre, zu

6.47

Leinen, Domestics

Fancy türkische Badehandtücher, aus Double Twisted Faden gemacht, fancy Jacquard Border, wert 89c; speziell, so lange dieselben vorhalten, das Stück zu..... **55c**

Reinleinene importierte Tischtücher, hübsche Blumenmuster; sehr dauerhaft — wert $6.00, **$3.95**

Crash Handtuchzeug, einfach weiß u. fancy farbige Borte, sehr absorbier., wert bis 35c, die Yard **19c**

MATTRESS

45 Pfund All Cotton Matratze, gute Sorte Ticking, alle Größen, zu

8.95

Diese Verkäufe für Donnerstag in beiden Läden.